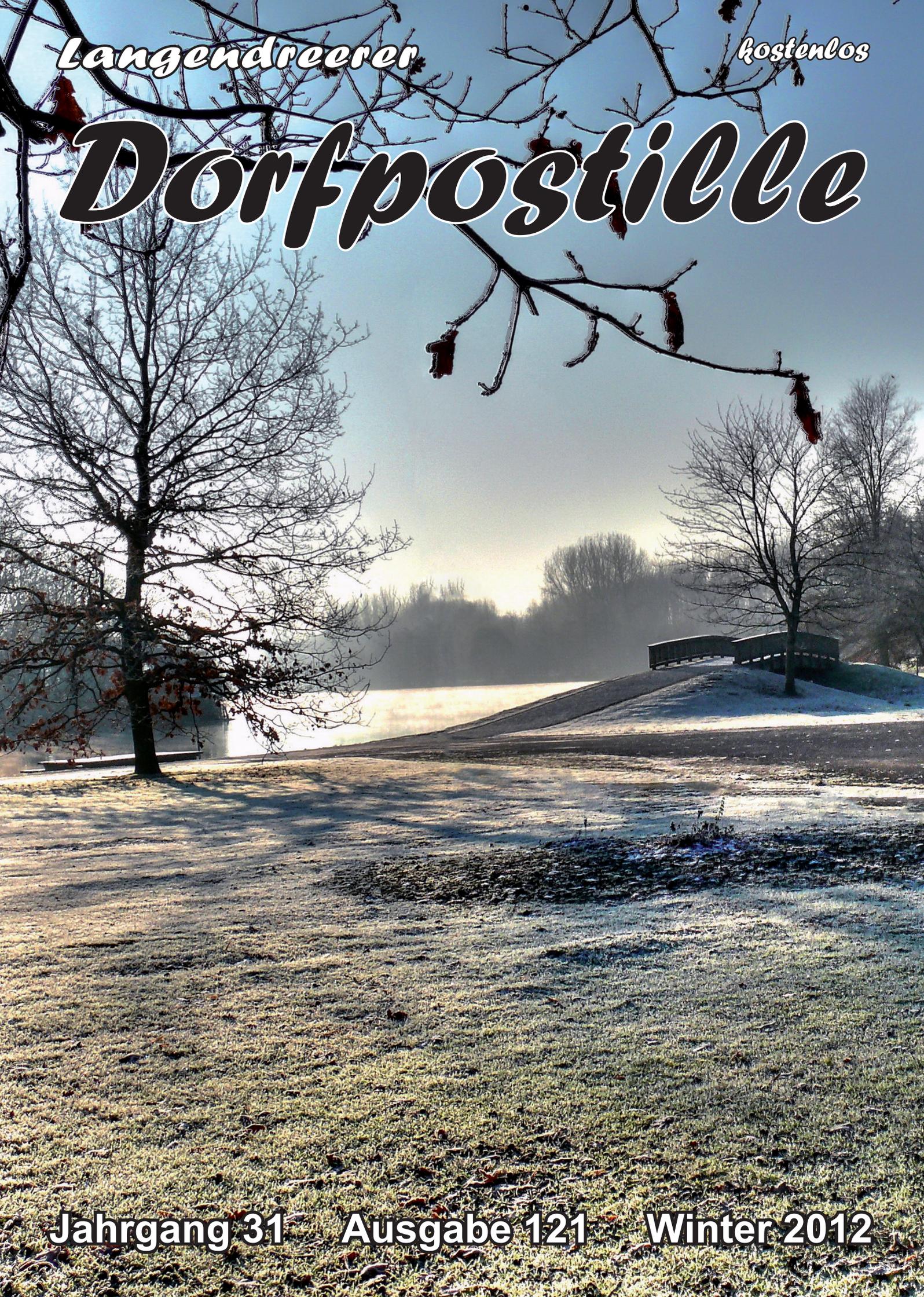


Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



Jahrgang 31

Ausgabe 121

Winter 2012

BO 7 - Eck - Gesundheit

Alte Bahnhofstraße 161, 44892 Bochum



Dr. med. Torsten Eiche
Internist - Hausarzt - Akupunktur

- Vorbeugung
- Diagnostik
- Therapie

Unsere Sprechzeiten

Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Montag, Donnerstag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag Spätsprechstunde: 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung.



0234 / 29 28 33



www.praxis-eiche.de



Krankengymnastik
Lymphdrainage
Massage
Physiotherapie
Osteopathie
Hausbesuche
Med. Fußpflege

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00 - 18.00 Uhr
oder nach Absprache Telefon: 0234 / 28 61 69

Dr. med. Jens-Uwe Goos

Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Homöopathie
Psychotherapie
Anthroposophische Medizin (GAÄD)

Sprechzeiten:

Montag: 8.30 - 11.00 und 15.00 - 17.30 Uhr

Dienstag: 8.30 - 11.00 und 18.00 - 20.30 Uhr

Mittwoch: 8.30 - 11 Uhr

Donnerstag: 8.30 - 11.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag: 8.30 - 11 Uhr

Tel. 0234 / 28 09 01

persönlich - freundlich - qualifiziert



Park Apotheke
Gesundheit beflügelt

Wohnortnah
Barrierefrei

Familienfreundlich
Lieferservice



Mit dem QR-Code zum Link unserer App für iPhone und Android



Die "App" für Ihr Smartphone
www.die-park-apotheke-app.de

- ✓ **Medikamente mit dem Handy vorbestellen**
- ✓ **Notdienstapotheken finden**
- ✓ **Wechselwirkungen checken**

Inh. Katja Wiebecke-Nötzel, Fachapothekerin für Offizin Pharmazie,
Naturheilkunde u. Homöopathie

Alte Bahnhofstraße 161, 44892 Bochum - Tel. 9210445
Montag - Freitag: 8.00 - 13.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Unglaublich, aber wahr – so viel DOPO gab's noch nie in den 30 Jahren ihres Bestehens. Daher nicht mehr „Zeitung“, sondern ab jetzt „Magazin“.

Und es sind nicht nur die 100 Seiten, die es zu lesen gibt, sondern es ist auch die Themenvielfalt, die Sie hoffentlich beeindruckt. Fangen wir also erst gar nicht mit der Aufzählung an: Studieren Sie das Inhaltsverzeichnis und suchen Sie sich zunächst das für Sie Interessante aus. Dann aber – bitte – lesen Sie auch den Rest! Denn immer wieder hören wir von den DOPO-Fans: „Stand das drin?“ oder „Hab ich nicht gelesen!“.

Denn das ist die Gefahr der Menge, dass es zu viel zu lesen gibt! Manche sammeln die DOPO wohl nur – als Langendreerer Alleinstellungsmerkmal. „Die muss ich noch haben, die fehlt mir“, hören wir oft am DOPO-Stand bei irgendwelchen Veranstaltungen.

Also, alles lesen, auch wenn es mal etwas bleiwüstenmäßig aussieht, denn unsere Infos sind häufig schon der speziellen Art. Zwar liefert Zeitungsmutter WAZ jetzt mehr über Langendreer als je zuvor – was uns ja nur recht ist. Aber unsere DOPO liefert in Inhalt und Stil alternative Informationen – häufig auch aus ganz speziellen Perspektiven. Los geht's, also! Diese DOPO können Sie guten Gewissens auch als Geschenk einpacken – dick und schwer genug ist sie schließlich. Die Freude über eine solche Weihnachtsüberraschung garantieren wir. Frohes Fest und guten Rutsch wünscht

die Redaktion

P.S. Vergeblich suchen Sie den zweiten Teil unserer DOPO-Story zum 30. Geburtstag unseres Magazins. Mehr als 100 Seiten dürfen es nicht werden - wegen der Kosten. Der 2. Teil wird in der Frühlingsausgabe 2013 nachgeliefert - versprochen. - Das Titelfoto vom winterlichen Ümminger See stammt von Andreas Schmitt.

Der Kiosk

Georg Redemann

Tabakwaren

Zeitschriften

Geschenkartikel

Bogestra-Fahrkarten

Reinigung - Wäsche

Otto-Bestellannahme



Alte Bahnhofstr. 1a
44892 Bochum
Telefon: 0234 - 296506

Impressum:

Herausgeber:

Laden e. V.

V. i. S. d. P.: Paul W. Möller

Redaktion und Mitarbeiter

dieser Ausgabe:

Jörg Borgards, Barbara Crombach,
Karsten Höser, Gabriele Köchling,
Erdmann Linde, P. W. Möller, Wilfried
Reit, Andreas Schmitt, Rolf Schubeius,
Rafael Zawada

Druck: Schürmann&Klagges,
Langendreer

Redaktionsadresse: DOPO,
Oberstraße 100, 44892 Bochum

Internet: www.dorfpostille.de

E-Mail: redaktion@dopo-online.de

Redaktionstermine

für die nächste Ausgabe:

Mo.14.1.,4.2., 25.2.2013

Layout: ab 18.2.,2013

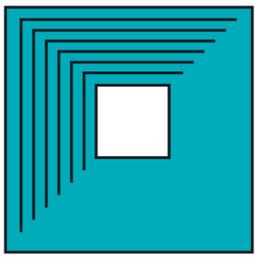
Nr. 122 erscheint ab 18.3.2013

Die DOPO erscheint dreimal im Jahr.

Die Treffen der Redaktion finden nach Vereinbarung im Cafe Endstation bzw. im Clubhaus von Langendreer 04, Am Lethenhaus 14, ab 19 Uhr statt.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Einrahmungen
Bilder·Spiegel

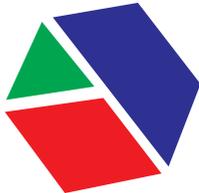


**passe
partout**

Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße 176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Garstka am Markt



**Wir führen für Sie
Lotto, Toto,
Zeitschriften
und
Raucherbedarf.**

W. Garstka
Hauptstr. 188
44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 280115

Anzeigenformate und -preise in Schwarz / Farbe

Nr.	Preis	Breite x Höhe
1 a/b	20/25 €	90 x 58 mm
2 a/b	35/45 €	90 x 120 mm
3 a/b	20/25 €	58 x 90 mm
4 a/b	25/30 €	58 x 120 mm
5 a/b	30/40 €	58 x 182 mm
6 a/b	35/45 €	58 x 260 mm
7 a/b	30/40 €	120 x 74 mm
8 a/b	35/45 €	120 x 90 mm
9 a/b	40/50 €	120 x 120 mm
10 a/b	45/60 €	120 x 168 mm
11 a/b	65/85 €	120 x 260 mm
12 a/b	30/40 €	182 x 58 mm
13 a/b	45/60 €	182 x 90 mm
14 a/b	55/70 €	182 x 120 mm
15 a/b	80/99 €	182 x 260 mm

Inhalt

DOPO-Intern

- 3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3 Impressum
- 4 Anzeigenformate / Preise
- 50 Das DOPO-Poster
- 94 DOPO-Kalender
- 98 Hier gibt's die DOPO

Langendreer

- 6 Ein Jahr „Langendreer hat's!
- 13 Langendreerer Landmarken am „Rheinischen Esel“
- 10 Kreativa“ im Oberdorf
- 18 Zwei Rundgänge zu Stätten jüdischen Lebens
- 18 Die „Langendreerer Nadel“
- 20 Männer-Yoga
- 22 „Aktiv im Stadtteil“
- 27 „Vorfrende“
- 28 Modenschau im Gemeindehaus
- 29 Riesenerfolg für Langendreerer Classics
- 30 Fußballvereine in Langendreer
- 33 3. Marktfest für Kinder
- 34 Mit Wildschweinbraten, Rock und Waffeln
- 40 Seniorensicherheitsberater
- 41 inpoint in Langendreer
- 44 Neues vom BC Langendreer
- 46 Für die Kinder von Tschernobyl
- 47 Baustelle 310 eröffnet
- 48 „Stratabu“, Nov. 2012
- 52 Förderprojekt Schule am Haus Langendreer
- 54 Wohnen im Mehrgenerationenhaus
- 56 Der höchste Biergarten Bochums?
- 58 Ein Grenzgang im Spätsommer
- 63 Freizeitreiten in Somborn
- 67 „Hair Design“ eröffnet
- 82 „Zeche Mansfeld“
- 83 Zechengeschichte (3.): Neu Iserlohn
- 90 Über 50 Jahre in Langendreer
- 90 Köchin und Künstlerin: Andrea Sander
- 95 100 Jahre Langendreer

Kultur

- 24 Mit Herrn Orloff und Miss Kelly
- 26 Tag des offenen Denkmals: Holz
- 34 Veranstaltungen im Cafe Cheese
- 36 Programm im Bahnhof
- 38 Literaturcafe und Dämmerchoppen
- 55 Neues vom Figurentheaterkolleg
- 68 „Langendreer liest“
- 68 8. Weihnachtsmarkt im Dorf
- 70 Der „Verrückte“ und der „Einsame“
- 76 „Geh und trag dein altes Schätzchen...“
- 78 Der Schutzmann auf Streife
- 79 Ingrid Dressels Kunst-Werke
- 80 Ingrid Dressel: Das Weihnachtsgeschenk
- 80 Dr. Song: Luftbildarchäologie
- 82 Kubafest
- 84 So spricht man hier!
- 92 Wiener Mokatorte
- 96 Das Herbstmenü

Politik, Natur

- 12 Offiziell eröffnet: Der „Rheinische Esel“
- 16 Übrigens...
- 64 Falkenjagd in Bo-Ost
- 65 Kleine Landschaftsgärtner in Aktion
- 66 Gestatten: „Weberknecht“
- 85 „Umfairteilen“- Demo
- 86 In der Falle der Jobsuche
- 87 „Wer rettet den Euro vor seinen Rettern?“
- 94 Langendreerer Herbstimpressionen

Zur Kontaktpflege:
Vorschläge, Kritik und Artikel
bitte an
redaktion@dopo-online.de
Anzeigen bitte an
anzeigen@dopo-online.de
Jetzt auch digitale Lektüre
der DOPO möglich unter
www.dorfpostille.de



hagebaumarkt®

HIER HILFT MAN SICH.



ZIESAK

hagebaumarkt · baustoffe

gartencenter · freizeit

Oberhausen

Mülheimer Straße 25
Tel. 02 08/43 77-0

Am Wasserturm
Nähe Centro

Wir verlegen Ihr Laminat, Parkett
oder montieren Türelemente
und Garagentore.

Fragen Sie nach unseren
günstigen Montagepreisen.

Bochum

Wallbaumweg 53 - 75
Tel. 02 34/92 66-0

Nähe
Opel Werk 2 + 3

Neue Initiativen und Projekte Ein Jahr „Langendreerer hat's!“



Vor einem Jahr, am 17.11.2011, gründete sich der junge Verein im Saal des Cafe Grabeloh mit dem Ziel, neuen Schwung in den Stadtteil zu bringen, Initiativen anzuregen, Projekte zu starten und zu unterstützen, Vereine, Einrichtungen und engagierte Langendreerer zu vernetzen und vor allem Menschen zusammen zu bringen, die - auch zur Verbesserung ihrer Lebensqualität - zum Einsatz für ihren Stadtteil bereit sind.

Eingestellt wurde diese Initiative durch den Aufruf der DORFPOSTILLE in der Nr. 116, Frühling 2011, unter dem Motto „Auf geht's, Langendreerer!“. Zu einer ersten Gesprächsrunde im Ev. Gemeindehaus kamen dann über 40 Interessierte – der Grundstein für die weitere Entwicklung war gelegt. Natürlich haben wir von der DOPO auch weiterhin kräftig mitgemischt und sind mit dem schließlich gegründeten Verein stolz darauf, dass sich in den vergangenen Monaten so Manches geregelt hat.

Hier eine kurze Auflistung der bisher realisierten „Projekte“:
Wettbewerb zur Findung eines Slogans für Langendreerer – mit dem Ergebnis „Langendreerer hat's!“, Gründung des Vereins, Entwicklung und Herausgabe

eines Langendreerer-Flyers (bisher insgesamt 5000 Stück), Einrichtung und Pflege eines eigenen Internetauftritts (www.langendreerer-hats.de), Fassadenaktion mit dem Malerbetrieb Lindemann (s. auch S.8), Stromkastenaktion mit Grundschulen (s. auch S.9), Herausgabe einer Broschüre „Langendreerer entdecken“ mit dem Klartextverlag, Organisation von zwei Stadtteilrundgängen zu „Stätten jüdischen Lebens und nationalsozialistischen Terrors“ in Langendreerer mit unserem Heimatforscher Clemens Kreuzer (s. auch S.18), Veranstaltung mit dem Leiter der Bochumer Wirtschaftsförderung, Heinz-Martin Dierks (s. unten), Unterstützung eines Buchprojekts zur Zeche Mansfeld (s. auch S.82), Entwicklung und Mitherausgabe der „Langendreerer Nadel“ (s. auch S.18), Flyer für Gewerbetreibende zu ihrer besseren Vernetzung im Stadtteil, Organisation von öffentlichen Veranstaltungen des Vereins – auch zur Vertiefung der Kommunikation von Einzelpersonen, Vereinen, Einrichtungen, Kirchen und Betrieben Langendreers.

Angedachte und geplante Projekte für die Zukunft sind: die Gestaltung des Müser-Turms (s. auch Gespräch mit Dirk Zimmer, S.56), Zwischennutzungen von Leerständen, Hinweiskästen für den „Rheinischen Esel“ (s. auch S.12), Gestaltung der Rastplätze des Fahrradwegs auf Langendreerer Gebiet (s. auch S.13), Etablierung eines Stadtteilbüros/Stadtteiltreffs.

Auf den nächsten Seiten finden Sie weitere Infos zum Verein und seinen Aktivitäten. Und weiterhin gilt: Von nix kommt nix! Also, machen Sie mit, mischen Sie sich ein – für Langendreerer und damit auch für uns, die wir hier leben! Kontakt über die Vereins-Homepage oder auch über die DOPO.

pawimö

Seit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreerer

Telefon: 0234 / 28 71 48

Machen Sie Ihren Garten

winterfest!

Wir übernehmen für Sie den fachgerechten Gehölz- und Heckenschnitt.

Auch bei einer Baumfällung oder der Baumpflege (incl. Abwicklung der Genehmigungsverfahren nach Baumschutzsatzung)

sind wir Ihnen gerne behilflich.

Rufen sie uns an für einen kostenlosen Beratungstermin!

Projekte für den Stadtteil: „Langendreer hat's!“

Versammlung am 11.9.2012

Zu einer weiteren öffentlichen Versammlung lud der Stadtteilverein am 11. September seine Mitglieder und alle interessierten Langendreerer in den Saal des Cafe Grabeloh an der Grabelohstr. 31 ein.

Zu Gast war auch Heinz-Martin Dierks als Leiter der Wirtschaftsförderung, der sich in einem Eingangsvortrag nicht nur zu den Aufgaben der Wirtschaftsförderung in Bochum äußerte, sondern auch zu den Leerständen in Langendreer Stellung nahm. Er kündigte in dem Zusammenhang an, dass sein Amt dabei sei, systematisch die Leerstandssituation in Langendreer zu analysieren (Lage, Größe, Mietvorstellungen, Nutzungsmöglichkeiten) und danach auch mit „Langendreer hat's!“ und der WAB (Werbegemeinschaft Alter Bahnhof) die Ergebnisse zu beraten und an Lösungsoptionen zu arbeiten.

In der anschließenden Diskussion wurden nicht nur Möglichkeiten der Zwischennutzung solcher Leerstände erörtert (z.B. Kunstausstellungen, kleinere Veranstaltungen in den Räumen), sondern es kam auch die prekäre Situation im Bereich der „Zwischenfall“-Ruine nahe am S-Bahn-Haltepunkt Langendreer-West zur Sprache. Die Lage in diesem Bereich des Alten Bahnhofs

wurde heftig beklagt, und unter anderem kam die Forderung an die Politik ins Gespräch, mehr Möglichkeiten für die Kommune gegenüber Hauseigentümern zu schaffen, um gegen solche Zustände vorzugehen. Die Brandruine der ehemaligen Disco ist nicht nur seit Monaten ein optisches Ärgernis, sondern auch die (nötigen) Absperrungen behindern Fußgänger und den sonstigen Verkehrsfluss.



Bis heute eine Ruine - das „Zwischenfall“ am Alten Bahnhof nach dem Brand

Problematisiert wurde auch die Verkehrssituation an der Oberstraße, wo seit der Eröffnung des Fahrradwegs „Rheinischer Esel“ nicht nur die Zahl der Radfahrer erheblich zugenommen hat, sondern wo auch die Parksituation ständig zu bisher glücklicherweise nur kleineren Unfällen führt.

Der Leiter der Wirtschaftsförderung, selbst Langendreerer von der Wilhelmshöhe, bedankte sich am Ende

seiner Ausführungen ausdrücklich für das bürgerschaftliche Engagement von „Langendreer hat's!“ und bot weitere Zusammenarbeit an, um gemeinsam an der positiven Entwicklung des Stadtteils zu arbeiten.

Nach Darlegung der finanziellen Situation des Vereins wurde kurz von den laufenden Projekten berichtet (Pflege des Internetauftritts, Fassadenprojekt, Stromkastenbemalung durch Schulen, Tauschnetz), an denen immer noch gearbeitet wird. Erinnert wurde an die Eröffnung des Rheinischen Esels am 7. Juli in Witten, wo der Verein mit einem Info-Stand beteiligt war und neue Kontakte knüpfen konnte. Schließlich bedankte man sich beim Langendreerer Heimatforscher Clemens Kreuzer, mit dem der Verein am 4. Juli einen Stadtteilrundgang zu den „Stätten

So funktioniert „Langendreer hat's!“

Im Verein entstehen Projektideen im Sinne der Ziele des Vereins. Etliche Projekte sind verwirklicht bzw. auf dem Weg. In den Vereinsversammlungen finden sich Leute, die sich bereit erklären an der Verwirklichung des Projekts zu arbeiten, und bilden z.B. die Projektgruppe „Flohmarkt“ oder „Matrix-Turm“. Jetzt werden Verbindungen aufgenommen, Informationen gesammelt, kurz: Es werden Schritte zur Realisierung des Projekts unternommen. Vielleicht klappt's, vielleicht auch nicht!

Es wird Geld generiert, was z.B. für das Projekt „Kastenbemalung“ nötig ist. Dazu stehen erstens die Mitgliedsbeiträge zur Verfügung. Zweitens erhält der Verein Spenden von Leuten, die die Ziele des Vereins auch auf diese Weise unterstützen wollen. Drittens zahlen Unternehmen, die sich auf der Internetseite des Vereins vernetzen lassen, pro Jahr einen Beitrag von 50€. Schließlich bemüht sich der Verein um Sponsoren, wie z.B. beim „Fassadenprojekt“ oder auch bei der „Kastenbemalung“. Da waren die Firmen Lindemann und Ziesak so großzügig, die Projekte zu unterstützen. Der Verein sorgt natürlich dafür, dass diese Großzügigkeit sich rumspricht und andere anregt, sich ähnlich großzügig zu verhalten – im Sinne der Projekte des Vereins.

10 Jahre
Tintenklecks

Papeterie

**Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:00 - 13:00

u. 15:00 - 18:00 Uhr

Sa: 9:00 - 13:00 Uhr

**Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640**

jüdischen Lebens und nationalsozialistischen Terrors“ durchgeführt hatte.

Viel Raum nahm schließlich die Vorstellung neuer Projekte und Veranstaltungen ein: Ein zweiter Rundgang mit Clemens Kreuzer zur selben Thematik am Sonntag, den 4. November, beim „Herbstmarkt“ am 6. Oktober und am Weihnachtsmarkt im Dorf am 8. Dezember wurden angekündigt, aber auch die Vorstellung eines Buches zur Zeche Mansfeld am 27. Oktober. Darüber hinaus ist man im Gespräch mit der Volksbank, mit deren Unterstützung im nächsten Frühjahr zwei Schaukästen am Ein- und Ausgang Langendreers aufgestellt werden sollen – mit einer Ortskarte von Langendreer: Da, wo viele Radfahrer von der Ruhr kommend an die Wittener Straße gelangen, um Richtung Rheinischer Esel durch Langendreer zu fahren, soll die im Kasten befindliche Karte sie dazu verführen, nicht nur geradeaus über die Unter- und Oberstraße durch Langendreer zu fahren, sondern sich die beiden Ortsteile Alter Bahnhof und Dorf mit ihren Sehenswürdigkeiten und Geschäften anzusehen und hier (z.B. bei der Eisdielen) und dort (z.B. imCafe)

womöglich auch einzukehren. Das andere Schild gleichen Inhalts soll dann am Ein- bzw. Ausgang des Rheinischen Esels an der Oberstraße aufgebaut werden – mit gleicher Zielsetzung.

Und ein weiteres Projekt wurde vorgestellt, die Idee hatte Frau Fröhlink aus dem Oberdorf: Zur Gestaltung der Rastplätze am Rheinischen Esel-Fahrradweg auf Langendreerer Gebiet schlägt sie die Erstellung von Metallskulpturen vor, die einerseits an ehemalige Haltestellen der Bahn erinnern, aber andererseits auch den Radfahrern Hinweise auf Langendreerer Besonderheiten liefern. Der Kontakt zu einer Handwerksfirma wurde noch während der Veranstaltung hergestellt – ein typisches Beispiel für die Idee des Vereins: Bürgerinnen und Bürger haben Ideen Langendreer betreffend; sie stellen diese bei „Langendreer hat's!“ vor und können damit das schon bestehende Netzwerk des Vereins zur Realisierung der Idee nutzen (s.auch S.13).

Nach der offiziellen Beendigung der Versammlung und der Bekanntgabe des nächsten Termins, der 27. November, durch den 1. Vorsitzenden Karsten Höser plauderten Interessierte noch ein wenig über andere Langendreerer Themen – und nahmen dabei den knappen Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Österreich im Cafe Gabeloh zur Kenntnis. Übrigens sollen in Zukunft die öffentlichen Versammlungen des Vereins den Namen „Stadtteilkonferenz“ tragen, um damit der Langendreerer Öffentlichkeit zu dokumentieren, dass alle Personen, Einrichtungen, Initiativen und Vereine Langendreers zu den öffentlichen Treffen des Vereins herzlich eingeladen sind. pawim0

Projekt „Fassaden“, 1. Teil, abgeschlossen



v.r.: Karsten Hoeser, „Langendreer hat's!“, Horst Lindemann, Malerbetrieb Lindemann, Andreas Schmitt, „Langendreer hat's!“ vor Beginn der Realisierung des Projekts. - unten:

Die Fassade nach der Renovierung!
Weiter geht's mit Grau raus, Farbe rein!



Ihr Optiker in Langendreer



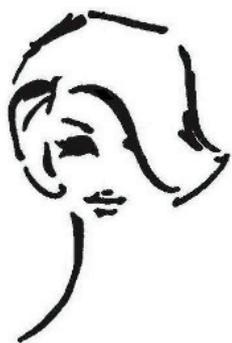
Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum
Tel. 02 34 | 28 74 73

Wir wünschen unseren
Kunden frohe Weihnachten.

Das besondere Geschenk zum Fest:
Unser Geschenk-Gutschein.



1.500 mal einmalig.



ihr friseur
Claudia Carow

Alte Bahnhofstraße 3
44892 Bochum
Telefon (0234) 28 67 04

*Wir freuen uns
auf Ihren nächsten Besuch!*



Frisch renovierte Fassaden auch am Markt (links) und an der Alten Bahnhofstr.6 (rechts).

Ob die Aktivitäten von „Langendreer hat's!“ dazu angeregt haben, wurde nicht ermittelt.

Aber positive Vorbilder sind immer gut.



Projekt „Stromkästen“ läuft! - Bereits vor den Sommerferien kam das Projekt „Stromkästenbemalung“ in die Gänge. Kinder der Grundschulen an der Somborner Straße (Foto oben links) und von der Schule am Volkspark (Foto oben rechts) bemalten unter Anleitung ihrer Lehrerinnen Frau Kran und Frau Kalil Stromkästen an der Somborner Straße (Foto unten links) und an der Hohen Eiche – mit beeindruckenden Ergebnissen.

Wer noch mitmachen will, melde sich bitte bei Frau Gimmerthal von der Buchhandlung Gimmerthal an der Alten Bahnhofstr.39.




Michael Pörtner

Friedhofsgärtnerei
 Meisterbetrieb
 Grabgestaltung . Dauergrabpflege
 Floristik aller Art
 Stiftstraße 31 . 44892 Bochum
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 08-13 Uhr 15-18 Uhr
 Samstag 08-13 Uhr
 Sonntag 10-12 Uhr
 Tel.: 0234 29 00 99
 Mobil: 0173 511 37 21

„Kreativa“ im Oberdorf



Mit Begeisterung dabei waren die ca. 30 Kinder der Michael-Ende-Grundschule an der Oberstraße, als es in den Herbstferien darum ging, im Rahmen des AWO-Betreuungsprojekts „Kreativa“ ihr Schulgelände noch schöner, farbiger zu gestalten.

Unter der Aufsicht der Sozialpädagogischen Fachkraft Ferdinand Chamoni von der AWO und den beiden Betreuerinnen Sabine Rogosch und Angela Gerlach wurde der Schulhof bemalt, entstand ein großflächiges Banner und ging's mit viel Farbe an die Schulmauer.

Nicht nur Pädagogen wissen, dass solch gestalterische Aktionen den Kindern nicht nur Riesenspaß bereiten, sondern dass sie auch eine Beziehung zu den bemalten Objekten aufbauen, die sie später nicht auf den Gedanken kommen lässt, jene von ihnen gestalteten Flächen zu beschmieren, zu beschädigen oder auch nur zu vernachlässigen.

Vielleicht werden Kinder der Michael-Ende-Schule demnächst auch die Stromkästen im Umfeld verschönern, was dann auch bei anderen Mitmenschen die Hemmschwelle steigen lässt, jene Kästen zu beschmieren und zu bekleben. Unser Oberdorf soll schöner werden!



„Kreativa“-Team von der Michael-Ende-Schule:
Foto v.l. Naza, Manuel, Sarah, Frau Gerlach, Ebru,
Frau Rogosch, Herr Chamoni

Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues
Jahr.



Elektro Weitkamp

Seit 1979 sind wir im Einsatz und mittlerweile in der 2. Generation für unsere Kunden da - gerne auch für Sie.

Alte Bahnhofstr. 5
44892 Bochum
0234/28 82 63
info@elektro-weitkamp.de
www.elektro-weitkamp.de



REISEBÜRO *am markt*

Bequem verreisen zu günstigen Preisen

Wir vergleichen für Sie die günstigsten Reisen aller großen Veranstalter

**Skireisen
Top Badereisen
Städtereisen**

Derpart Reisebüro am Markt
Oberstrasse 2 • 44892 Bochum

Familienreisen

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstags: 9:00 bis 12:00 Uhr



Das Clubschiff

Jetzt noch schnell Lastminute Urlaub in die Sonne buchen!
Haben Sie Fragen? Unsere Hotline hilft weiter!

Tel: 0234 - 922 62 0 Fax: 0234 - 922 62 62



<http://www.derpart-am-markt.de/>
mitarbeiter@derpart-am-markt.de



Offiziell eröffnet: Der „Rheinische Esel“



Seit den Anfängen des Projekts berichtet die DOPO von der Umgestaltung der ehemaligen Bahntrasse „Rheinischer Esel“ zum Fahrradweg.

Am 7. Juli war es soweit: Die offizielle Eröffnung stand an.

Zum Rahmenprogramm an der Adolf-Reichwein-Schule am Sonnenschein/Witten – in unmittelbarer Nähe zur Fahrradtrasse – gehörte der GENO-Lauf (Genossenschaftslauf), der am Beginn des Fahrradwegs an der Oberstraße in Langendreer gestartet wurde und sein Ziel am Eröffnungsfestgelände an der Schule in Witten hatte (Foto oben).

DORFPOSTILLE und „Langendreer hat's!“ waren natürlich auch vertreten – Ideen



zur weiteren Gestaltung des Weges wurden ausgetauscht und Kontakte geknüpft (Foto oben).

Dankbar wurden die von der Volksbank gestifteten „Volksbänke“ angenommen, die an einigen Stellen der Trasse aufgestellt wurden und nicht nur wegen ihrer poppigen Farbelemente, sondern auch



wegen ihrer originellen Formgestaltung begeistert angenommen wurden (Foto oben).

„Langendreer hat's!“ ist im Gespräch mit Vertretern der Volksbank: Schaukästen am Ortseingang und –ausgang Langendreers sollen Fahrradfahrer dazu „verführen“, ihre Fahrradtour durchs Dorf und durch den Alten Bahnhof zu nehmen – auf dem Weg vom und zum „Rheinischen Esel“.

Darüber hinaus gibt's eine interessante Idee zur Gestaltung der Langendreerer Rastplätze am „Rheinischen Esel“, der im nachfolgenden Artikel vorgestellt wird.

pawimö

Gewerbegebiet Harpener Feld

Bente's Umzüge

Telefon: 0234-9231913

www.bochum-umzuege.de

Geisental 4
44805 Bochum

Fon: (02 34) 9 23 19 13
Fax: (02 34) 9 23 19 14
www.bochum-umzuege.de
info@bochum-umzuege.de

Unser Büro ist
Mo. - Fr. von 9 bis 17 Uhr
für Sie geöffnet.

Komplettservice:
- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Senioren umzüge

Langendreerer Landmarken am „Rheinischen Esel“

„Langendreer hat's!“ und der DOPO sind die am Ende dieses Artikels abgebildeten Vorschläge zugegangen, die den Nutzern des „Rheinischen Esels“ die Langendreerer Landmarken verdeutlichen sollen.

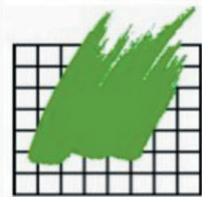
Eingereicht wurden die Entwürfe von Frau Fröhlink, die an der Oberstraße wohnt und der die Verschönerung unseres Stadtteils sehr am Herzen liegt.

Es handelt sich zunächst um die Kennzeichnung des früheren Haltepunkts „Sieben Planeten“. Dort ist heute noch der alte Bahnsteig deutlich zu erkennen, der sich kurz hinter dem Start des Fahrradwegs an der Oberstraße befindet. Als die gleichnamige Zeche noch Kohle förderte, wurde der Bahnanschluss natürlich auch von den Bergleuten genutzt. Der Bezug zur Eisenbahn wird hier besonders durch die Verwendung von ausgedienten Bahnschwellen unterstrichen. Bei den Materialien für die Gestaltung der Planeten sind sicherlich verschiedene Lösungen denkbar.



Hinter dem Beginn des „Esels“ links befindet sich der ehemalige Bahnsteig „Sieben Planeten“

Nur wenige hundert Meter weiter führt der Weg an dem Waldstück „Siepen“ vorbei, das im Volksmund seit jeher „Krähenwald“ genannt wird. Hier könnte eine weitere Landmarke gesetzt werden. Frau Fröhlink schlägt vor, am Rand



Mesenich

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

natürlich geplant

Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum

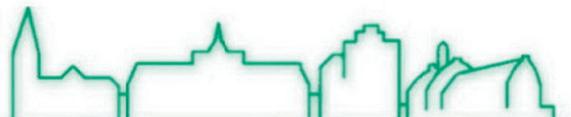
FON 02 34 / 927 14 61

info@galabau-mesenich.de

- **Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung, Dauerpflege**
- **Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten**
- **Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt**
- **Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt, Neupflanzungen**



Langendreer
***** hat's!



Hausverwaltung Grunwald

Immobilien Baubiologie

Vermittlung und Verwaltung von
Wohneigentum und Mietobjekten
Nebenkostenabrechnungen
Baubiologische Begutachtung

**Wir kümmern uns!
persönlich zuverlässig kompetent**

Eschweg 71, 44892 Bochum

Tel.: 0234-58835648 Fax: 0234-6233579

E-Mail: info@hausverwaltung-grunwald.de



Landau

Kneipe · Restaurant
Biergarten

Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
Täglich ab 17.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de

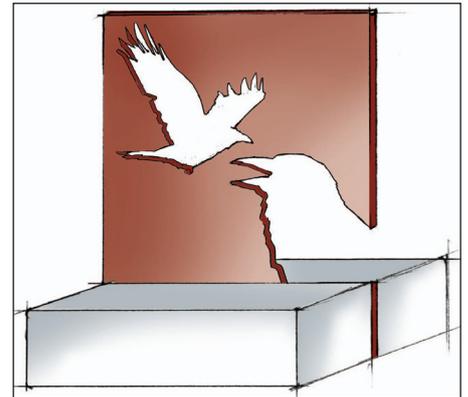
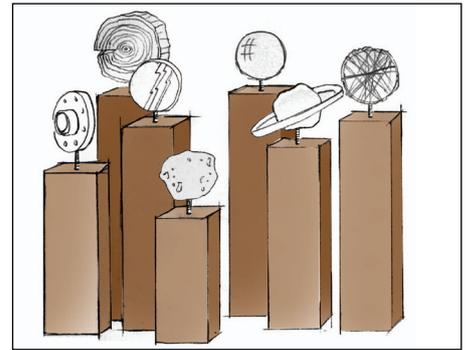
des Waldstücks einen Betonsockel sowie eine Stahlplatte mit ausgesparten Krähenmotiven zu verwenden.

Es wäre sogar denkbar, auf Wittener Gebiet weitere Landmarken (zum Beispiel an dem früheren Haltepunkt „Sonnenschein“) anzubringen. Allerdings sollte dies den Initiativen der Wittener Bürgerinnen und Bürger vorbehalten bleiben.

Es wäre schön, wenn auch die Bezirksvertretung die Vorschläge unterstützte und sich ortsansässige Firmen einbringen würden. Letztere könnten die Skulpturen beispielsweise im Rahmen von Ausbildungsprojekten erstellen und durch die Umsetzung für sich werben. Die Redaktion der DOPO und „Langendreer hat’s!“ bringen sich gern in die weitere Diskussion und das Knüpfen von Kontakten ein.

WR

Rechts die Skulpturvorschläge
von Frau Fröhlink



Juwelier
Istanbul



Bargeld lacht...

Altgoldankauf gegen sofortige Barzahlung



Nach Terminabsprache auch Hausbesuche!

2 x in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17 + 194
(0234) 8 59 62 34



**Familien- und
Krankenpflege
Bochum**

Familien- und Krankenpflege Bochum

✓ Pflege ✓ Betreutes Wohnen ✓ Service

Wir sind seit über 40 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir eine große Anzahl an Dienstleistungen für Sie an.

Wir beraten Sie kompetent, umfassend
und selbstverständlich kostenlos.
Tel.: 0234 - 29 60 58

Gründungsmitglied des

Palliativnetz Bochum
Medizin · Pflege · Hospizarbeit



... eine Spur persönlicher!

Übrigens...

...konnte man auf dem Rheinischen Esel an schönen Spätsommertagen schon ziemlich dichten Fußgänger- und Radverkehr beobachten. Trotz der großzügigen Breite von drei Metern wurde es an einigen Stellen – insbesondere im Bereich der Wohngebiete am Wittener Sonnenschein – bereits eng. Das kann dazu führen, dass Fußgänger und Radfahrer sich gegenseitig Fehlverhalten vorwerfen.

Obwohl die gegenseitige Rücksichtnahme und das Verständnis für die jeweils andere „Verkehrsart“ die besten Methoden zur Stressvermeidung sind, müssen im Zweifel auch die rechtlichen Gegebenheiten betrachtet werden.

Es handelt sich bei dem Rheinischen Esel um einen öffentlichen Verkehrsweg, der bereits zum Teil mit Zeichen nach der Straßenverkehrsordnung ausgestattet ist. Die aufgestellten Zeichen (Nr. 240 der Straßenverkehrsordnung) sind jene blauen Schilder, auf denen untereinander die Symbole für Fußgänger und Radfahrer abgebildet werden.

Zwar bestehen nach der Straßenverkehrsordnung keine besonderen Regeln für den Begegnungsverkehr zwischen Radfahrern und Fußgängern, jedoch haben sich in der Rechtsprechung höhere Sorgfaltspflichten für die Radfahrer herausgebildet. So müssen Radfahrer auf gemeinsamen Fuß- und Radwegen insbesondere „auf Sicht“ fahren, das heißt, innerhalb der überschaubaren Strecke Blickkontakt aufnehmen und gegebenenfalls anhalten. Daher kann Schrittgeschwindigkeit erforderlich sein.

Diese Pflichten der Radfahrer entbinden die Fußgänger natürlich nicht davon, ebenfalls auf andere Verkehrsteilnehmer zu achten. So kann es sicherlich hilfreich sein, die Unterhaltung mit dem Nachbarn nicht gerade mitten auf dem Weg zu führen. Auch plötzliche Abweichungen von der „Gehlinie“ können unter Umständen von Radfahrern nicht mehr rechtzeitig erkannt werden. Ebenso können Hunde, die plötzlich die Richtung wechseln, eine erhebliche Gefährdung von Radfahrern verursachen.

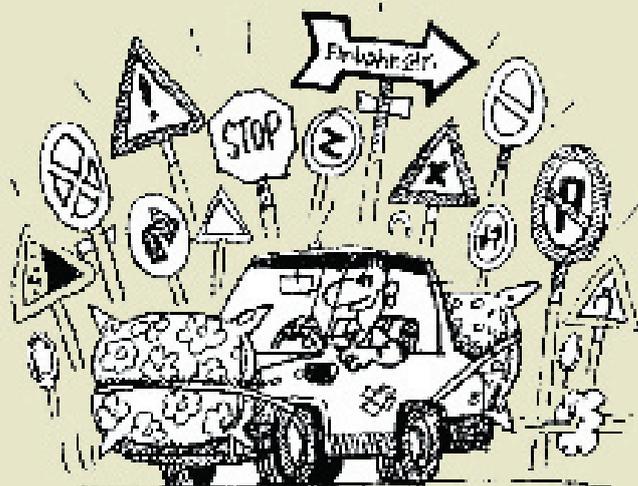
Es bleibt zu hoffen, dass ein vernünftiges Miteinander dazu beiträgt Unfälle zu vermeiden und die Freude an der gelungenen Umsetzung des Projekts nicht getrübt wird.

WR



Nicht immer so leer! -Besonders bei schönem Wetter und an Wochenenden ist die neue Fahrradstrecke gut bevölkert - Anlass genug, gegenseitige Rücksichtnahme bei Radfahrern und Fußgängern einzufordern

Fahren lernen ?



Bürozeit: Werktags von 17.00 - 19.00 Uhr
Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch
 Alte Bahnhofstr. 66

44892 Bochum- Längendreer

Tel. 0234 284145
 Fax 0234 7960036



Inh. Mathias Schnitz, Am Neggenborn 115a, 44892 Bochum

Kfz – Meisterbetrieb

Inh. Mathias Schnitz

- ... Unfallreparatur ...
- ... AU für G-KAT und Diesel ...
- ... Kfz-Mechanik und -Elektrik ...
- ... TÜV-Vorbereitung und -Abnahme ...



*freundlich
fair
preiswert*

Am Neggenborn 115a
44892 Bochum

Tel. (02 34) 28 83 43
Fax (02 34) 28 06 15

Angebot des Monats

HU/AU

bis 3,5t
nach § 29 StVZO
durch die Dekra Prüforganisation

77,00 €

Bremsen

auf Bremsersatzteile
Wir schenken Ihnen die Mehrwertsteuer!!!

19%

Inspektion

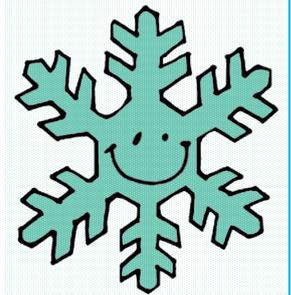
Zuzüglich Material

59,00 €

Rädereinlagerung

Inkl. Montage pro Saison

35,00 €



Kostenlose Winterdurchsicht



Zwei Rundgänge zu Stätten jüdischen Lebens und nationalsozialistischen Terrors

Schon der erste Gang beeindruckte: Mehr als 60 Interessierte erschienen am Mittwoch, den 4. Juli, um 17 Uhr am Eingang der Christuskirche an der Alten Bahnhofstraße – trotz schwülen Sommerwetters und des Wochentagtermins. Sie alle waren der Einladung von „Langendreer hat's!“ und der DOPO gefolgt zu einem Rundgang der besonderen Art durch Langendreer, nämlich zu den „Stätten jüdischen Lebens und nationalsozialistischen Terrors“ in unserem Stadtteil. Der „Erfolg“ einer solchen Führung ist ja auch garantiert, wenn unser „Heimatforscher“ Clemens Kreuzer sie übernimmt.

Und der zweite Gang am Sonntag, den 4. November, am Nachmittag im fast durchgehenden Nieselregen brachte noch einmal 25 Leute auf die Beine, und sie hielten durch – bis auf zwei. Alle waren sich einig: Es hatte sich gelohnt!

Akribisch hatte Clemens Kreuzer sich um die Schicksale jüdischer Menschen



Er findet immer aufmerksame Zuhörer: Clemens Kreuzer beim Rundgang im Sommer

in Langendreer gekümmert – beginnend in der Bauerndorfzeit, sich fortsetzend während der Phase der Industrialisierung bis hin zur Terrorzeit der Nazis. An 7 Stationen erfuhren die Teilnehmer nicht nur geschichtlich Aufschlussreiches, sondern auch Bedrückendes – insbesondere aus der Periode des aufkommenden und sich auch in Langendreer unmenschlich gebärdenden Nationalsozialismus.

Die Gänge dauerten zwar jeweils 2 ½ Stunden, ließen aber bei den Teilnehmern das Interesse und die Aufmerksamkeit nicht erlahmen.

Hoffen wir, dass auch im nächsten Jahr die Gelegenheit besteht, an diesem Gang durch Langendreer teilzunehmen – für die, die ihn noch nicht erleben konnten. Noch ausführlicher entfaltet Clemens Kreuzer die Thematik in seinem Buch „Davidstern in Langendreer“, das in den örtlichen Buchhandlungen ausliegt und besonders auch als Grundlage schulischen Unterrichts zu empfehlen ist, damit neonazistische Rattenfänger keine Chance haben, Jugendliche für ihre Ideen und Methoden zu gewinnen. Herr Kreuzer verzichtete übrigens auf jegliches Honorar. „Langendreer hat's!“ bat dennoch am Ende der Veranstaltungen um eine kleine Spende, die jetzt den Projekten des Vereins zugute kommt (s. oben). Herrn Kreuzer ganz herzlichen Dank für sein Engagement!

Willi Wachsam

Oh Gott, wo kaufe ich nur meine neue Brille?

Aber Schatz! Natürlich bei Wulf Optik.

WULF
OPTIK

Die „Langendreerer Nadel“...

... könnte man sie nennen – eine Metallbrosche (50x18x2mm, Abbildung unten, Vorder- und Rückseite), die die Silhouette Langendreers gemäß dem Logo von „Langendreer hat's!“ abbildet und demnächst so manches Jacken-Revers des überzeugten Langendreerers und die Blusen der Langendreererinnen schmücken könnte. Für 3€ - mit Schmuckschatulle für 4,50€ - wird sie demnächst in Langendreer verkauft werden – auf jeden Fall am Weihnachtsmarktstand der DORFPOSTILLE und von „Langendreer hat's!“.

Plant man die „Nadel“ als Weihnachtsgeschenk, so sind individuelle Bearbeitungen und Verschönerungen beim Juwelier („Istanbul“ zum Beispiel) denkbar. Lassen Sie sich überraschen!

Willi Wachsam





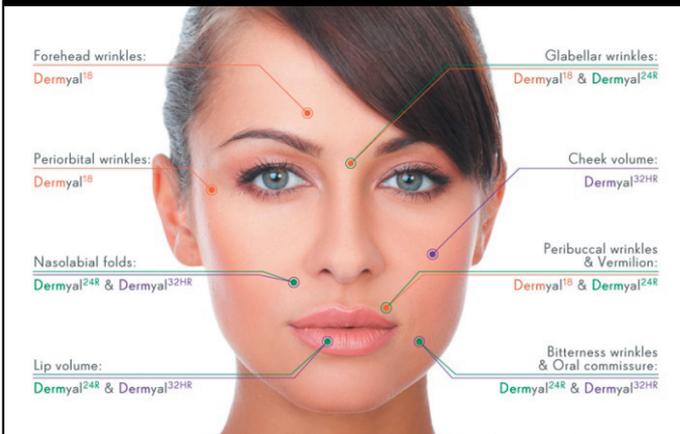
Flair

emmerich
exklusivbrillen

DAVIDOFF
EYEWEAR

GUESS

Es weihnachtet sehr...



Verschenken Sie einen
festlichen Gutschein
für Pflege und Gesundheit!

„Wärmende Winterwellness“

Eine intensiv nährnde Gesichtsbehandlung
speziell für die kalte Jahreszeit.

Exklusiver Weihnachtsgutschein:

39,00€

Gegen Festtagspfunde - Jetzt neu:

Gewichtsmanagement!

Verlieren Sie bis zu 10kg in zwei Wochen!

Ohne Heißhunger!

Ohne Zeitaufwand!

Ohne Jojoeffekt!

haut expert
Fachpraxis für **Haut und Gewicht**
HP Corinna Philipp

Urbanusstraße 45d (Eingang seitlich), 44892 Bochum

Rufen Sie mich an:

0234 / 68 70 55 36

Männer-Yoga vertreibt den Berufsstress

Balancé bietet Yoga ausschließlich für Männer an –
Geschlechtsspezifischer Kurs sorgt für entspannte Atmosphäre

Männer sind anders. Das behaupten nicht nur Frauen, sondern auch Sport-Experten. Ihre Muskulatur ist anders aufgebaut, verlangt andere Bewegungsmuster. Dieser Auffassung ist auch Anna-Maria Dittrich-Sztolyka, die seit sieben Jahren die Ballett- und Iyengar-Yogaschule Balancé in Bochum-Langendreer leitet. In gemischten Yogakursen hatte sie immer wieder beobachtet, dass Frauen und Männer völlig unterschiedlich auf die einzelnen Übungen reagierten. Deshalb entschloss sie sich dazu, neben ihrem bereits bestehenden Yoga-Programm einen Yoga-Kurs speziell für Männer anzubieten.

Thomas weiß dieses Angebot sehr zu schätzen. Er war bislang stets in gemischten Yoga-Klassen und fand es manchmal frustrierend zu sehen, wie seine weiblichen Mitstreiter ihre Körper verbiegen konnten. „Die Elastizität der Muskulatur ist genau der Bereich, in dem die meisten Männer ihre Probleme haben“, sagt Yoga-Lehrerin Anna-Maria Dittrich-Sztolyka. „Dafür beherrschen die Männer die Übungen besser, die Kraft und Ausdauer verlangen.“

Vorteil der geschlechtsspezifischen Gruppe ist darüber hinaus, dass Partnerübungen, wie sie beim Iyengar-Yoga immer wieder vorkommen, keinen Stress bedeuten. Denn den engen Körperkontakt, der dadurch entsteht, empfinden Männer und Frauen in gemischten Gruppen oft als unangenehm. Und schon kann es dort, wo es eigentlich um Entspannung gehen soll, zu unnötigen Verkrampfungen kommen



Der Yoga-Kurs für Männer ist auf Wunsch der Teilnehmer bewusst auf Freitag gelegt worden. „Das hilft mir, den Stress der Arbeitswoche hinter mir zu lassen und entspannt ins Wochenende zu gehen“, sagt Yoga-Schüler Christoph und atmet noch einmal tief durch, nachdem er eine Übung absolviert hat, die speziell den unteren Rücken entlastet. Der gesamte Kurs ist darauf ausgerichtet, den Männern über Muskulatur, Atmung und Geist zu einem befreienden Abstand von ihrem Berufsalltag zu verhelfen.

Weitere Informationen zum Männer-Yoga, aber auch zu anderen Yoga-Angeboten unter www.balamce-bochum.de oder unter Tel. 0234/325 86 63.



Malerbetrieb
Lindemann
 Wir bringen Farbe ins Leben



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
 Wohnungsrenovierung mit Full-Service
 Teppichböden • PVC • Parkett
 Historische Maltechniken
 Fassadensanierungen
 Restaurierungen
 Vollwärmeschutz

Energieberater
 in Maler- und
 Lackierhandwerk

mit Zertifikat



**Top-Qualität
 seit über 50 Jahren**

...Ihre Handwerker!

BiB

Bauen in Bochum
 Info-Telefon 0234-3259750



Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
 Internet www.lindemann-gmbh.de • eMail info@lindemann-gmbh.de

Nicht nur für die Älteren: „Aktiv im Stadtteil – für sich und Andere!“



„Aktiv im Stadtteil“ sind nicht nur sie, sondern mittlerweile etliche mehr, die gern mit anderen etwas unternehmen.

Bereits in der letzten DOPO berichteten wir vom Projekt der „TRIAS“ in Langendreer. Dahinter verbergen sich das Deutsche Rote Kreuz, der Seniorenbeirat und die Stadt Bochum. Ihr Projekt „Aktiv im Stadtteil – für sich und Andere“ richtet sich besonders an ältere Menschen, die Lust haben, sich mit anderen zu treffen, um sinnvollen Freizeitbeschäftigungen gemeinsam nachzugehen.

Nach diversen Treffen zunächst im Amtshaus, später auch in der entwidmeten Lutherkirche und im Gemeindesaal von St Marien entstanden verschiedene Gruppen, die sich mittlerweile regelmäßig treffen, um Beschäftigungen ihrer Wahl nachzugehen.

Die DOPO hat die Entwicklung dieses einzigartigen Projekts begleitet und wird



Für Ihre Notizen:

- Mit Senioren für Senioren -
Gemeinsam aktiv

Hier finden Sie uns:

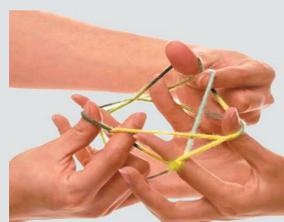
www.seniorenforum.bplaced.net

Informationen:
edgar-stoetzer@arcor.de

Gestaltung: www.th-netproject.de

Online-

**SENIORENFORUM
LANGENDREER**



einfach anmelden
und mitmachen!

Für Internetbenutzer entstand in der „Computergruppe“ der unten abgebildete Flyer (Vorderseite), der die Kommunikation im Stadtteil verbessern kann.
Klicken Sie mal an!

es auch weiterhin medial unterstützen. Daher veröffentlichen wir an dieser Stelle die Kontaktdaten der verschiedenen Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher, damit Interessierte die Möglichkeit haben, sich den Gruppen anzuschließen, die sich über Zuwachs freuen:

„Sportliche Aktivitäten“: Klaus Brink, Tel. 0234/291378, email K-J.Brink@gmx.de

„Selbst-Massage“, Irmgard Jeschio, 0234/5194883, irmgard.jeschio@online.de

„Ausflüge und Kultur“, Brigitte Kolberg, 0234/4526022, mail@kolbergreisen.de

„Langendreerer Stammtisch“, Liselotte Brink, 0234/291378, li-bri@gmx.de

„Spiele“, Hans Rüttger, 0176/47553392, tackleschlepper@gmx.de

„Computer“, Edgar Stötzer, 0234/91798396, edgar-stoetzer@arcor.de

„Malen“, Annegret Sure, 0234/291172, Lena Götz, 0234/5062758

„Musik“, Ulrich Nagel, e-u.nagel@t-online.de

Die Vertreter/innen der TRIAS sind erreichbar unter:

DRK, Kathrin Engel, 0234/9445143, k.engel@drk-bochum.de, Hasan Kani Yilmaz, 0234/9445120, h.yilmaz@drk-bochum.de

Seniorenbeirat, Johanna Radandt, 0234/9250101, j.rada@t-online.de

Stadt Bochum, Rita Kosthaus, 0234/9102822, RKosthaus@bochum.de
pawimö

Tagespflege

Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH
Frank Weyhofen

Nutzen Sie unser Angebot für einen kostenlosen Probetag

•• Information und Beratung 02 34 / 2 98 27 13

Öffnungszeiten:

montags bis freitags
von 7.00 bis 17.00 Uhr

- Auch an einzelnen Wochentagen
- halbe Tage
- oder auch stundenweise

•• Tagespflege MAK-Pflege GmbH

Frank Weyhofen
Rombacher Hütte 10
44795 Bochum
mak-pflege@t-online.de
www.mak-pflege.de

Bei uns zu Gast
und doch zu Hause!



Apartmenthaus Somborn

Schulze-Vellinghausen-Str.28 • 44894 Bochum
Tel: 0234/232386



Christiane & Gerd Romahn • E-Mail: info@apartmenthaus.de

www.apartmenthaus.de



Willkommen in Bochum-Langendreer!

Unser Apartmenthaus und Wohnungen sind ideal für kurzfristige oder längere Unterbringung Ihrer Gäste z.B. bei Jubiläen und Familienfeiern.

Alle Apartments und Wohnungen verfügen über komplett eingerichtete Küchen. Dadurch haben unsere Gäste die Möglichkeit einer komfortablen und zugleich preiswerten Selbstversorgung.

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Haus.

S-Bahn und Bus in direkter Nähe.

... die preisgünstige
Alternative zum Hotel!



RADTOUREN

LAND & LEUTE

KONZERTE

KULTUR

MUSICAL

im Herzen des
Ruhrgebiets

Mit Herrn Orloff und Miss Kelly Kultur around the clock

Man kam kaum nach, wenn man nicht eines der vielfältigen kulturellen Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde in Langendreer nach den Sommerferien verpassen wollte. Oft waren auch wir von der DOPO dabei und erlauben uns einen Rückblick. Es begann am Tag des offenen Denkmals am 9. September, der diesmal unter dem Motto „Holz“ stattfand. Da nutzten etliche Langendreerer die Möglichkeit, noch einmal ihre Lutherkirche am Alten Bahnhof zu besuchen, die mittlerweile entwidmet ist und auf neue Nutzung wartet. Aufregend war auch ein Besuch in der Christuskirche im Dorf, denn man konnte mal wieder in den alten Turm steigen und die jahrhundertealten Glocken besichtigen. Wir geben im Anschluss an diesen Rückblick Gerd Nötzel das Wort



Immer wieder aufregend -
ein Blick in den alten Christuskirchenturm

zum Thema „Holz in der Christuskirche“, der sich in besonderer Weise mit seinen ehrenamtlichen Kollegen um unsere Dorfkirche kümmert.

Bereits eine Woche später feierte die Gemeinde ihr Gemeindefest rund um die Michaelkirche am Neggenborn, wo traditionsgemäß auch

viele Langendreerer auftauchen, die nicht unbedingt jeden Sonntag den Gottesdienst besuchen. Bereits der samstagsabendliche Dämmerstopp war bei herrlichem Spätsommerwetter gut besucht, spielte doch unter anderem eine Beatles-Revival Band auf, zu deren Songs nicht wenige im Gemeindehaus mitsangen und sogar das Tänzchen wagten.

Am Sonntag gab's Chormusik im Gottesdienst, lecker Essen vom Grill und vom Salatbuffet, dazu Musik der Dorfmusikanten, schließlich Kaffee, Kuchen und Waffeln, bis „Die Lustigen“ schließlich zum Vergnügen ihres Publikums ihre Karaoke-Show darboten.

Wieder eine Woche später ließ Peter Orloff mit seinen Schwarzmeerkosaken in der Christuskirche vor vollem Haus seine voluminöse Stimme erschallen. Er hat in Langendreer schon sein Stammpublikum. Und einen Tag später, am 23. September, bestand am „Tag des Friedhofs“ die Gelegenheit



Ehrenamtliche im Dauereinsatz -
auch am Salatbuffet

Immer für Sie da!

8 qualifizierte Handwerksbetriebe Hand in Hand für Ihre Baumaßnahme

**Ganz gleich, ob Sie
bauen oder sanieren.**

Unser Verbund von Meister-Fachbetrieben bietet Planung, Ausführung und Koordination mit gründlicher Beratung und Rundum-Service - individuell und kostengünstig auf Ihre persönlichen Ansprüche zugeschnitten.

...Ihre Handwerker

BiB

Bauen in Bochum

...Ihre Dienstleister

Neue Anschrift:
Hohe Eiche 19, 44892 Bochum
Tel. 0234-3259750
eMail info@bib-bochum.de

Alba Alubau & Bauelemente + Garten- & Landschaftsbau Küsterarend
Malerbetrieb Lindemann + LiPi Bauelemente + Dachdecker Dagobert Müller
Elektro Ratajczak + Sanitär & Heizung Sedello + Hagebaumarkt Holz Ziesak

sich über den evangelischen Friedhof an der Hauptstraße führen zu lassen, sich über neue Bestattungsarten zu informieren und das Bemalen von Särgen anzuschauen. Mit Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen sorgte die Gemeinde für die körperlichen Bedürfnissen der Lebenden.



Friedhofsführung mit Erörterungen zu Bestattungsarten

Diese hatten dann eine Woche später sogar die Gelegenheit, zwischen Christuskirche und Kirchsule auf gemähter Rasenfläche so richtig abzutanzen. Zwei Langendreerer Rockbands heizten bei nicht ganz so hohen Temperaturen den immerhin ca. 50 Besuchern ein – und so mancher stellte sich die Frage, warum dieser herrliche Platz nicht häufiger zu Veranstaltungen genutzt wird: zwischen altem Gemäuer, unter hohen Bäumen, abgeschirmt vom Lärm der Welt...



Immer aktiv und dabei in der Gemeinde - Horst Kiel vor der Bühne mit den „Gipsys“ hinter der Kirche

Und natürlich gab's eine Woche später wieder ein Highlight, wieder in der Christuskirche: Diesmal war die sagenhafte Kathy Kelly mit einem Gospelkonzert zu Gast und die heimischen „Daffodiles“ gaben ihr Bestes dazu.



Ein Riesenerfolg war das Konzert der Daffodiles mit Kathy Kelly - hier links im Bild neben Corinna Schönwitz, Chefin der Daffodiles

Dann konnte man ein wenig durchatmen, denn das „Solistenkonzert“ mit professionellen Sängerinnen und Sängern, organisiert von unserem Langendreerer Künstler Eckart Fischer, beglückte erst ein paar Wochen später, am 27. Oktober ab 17 Uhr, mit europäischen Volksliedern

sein Publikum. Dass parallel dazu in der Pauluskirche an der Langendreerer Straße ab 18 Uhr vom Vokalensemble „TONanTON“ aus Zürich ein originelles Konzert unter dem Titel „Höhenrausch“ angeboten wurde, spricht nun mal nicht gerade von koordinierter Planung in der Evang. Großgemeinde Langendreer.

Schließlich und endlich gab der „Paulus-Chor“ vom Holz eine Woche später sein Konzert – und der kulturell interessierte Langendreerer weiß bereits, dass „an Tagen wie diesen“ die nächsten Konzerte und andere Veranstaltungen weihnachtlicher Coleur nicht lange auf sich warten lassen.

Wir geben bekannt - ohne den Anspruch auf Vollständigkeit:

Sonntag, 25.11., 17 Uhr, Konzert zum Ewigkeitssonntag, Michaelchor und Posaunenchor, Michael-Kirche, Birkhuhnweg

Samstag, 1.12., 17 Uhr, Adventskonzert der Dorfmusikanten, Christuskirche, Alte Bahnhofstraße

Samstag, 8.12., 12 bis 19 Uhr, Weihnachtsmarkt im Dorf

Samstag, 15.12., 18.30 Uhr, „Vorfreude“ – Musik und Texte zum Advent, Christuskirchenchor, Christuskirche

Sonntag, 16.12., 17 Uhr, Adventskonzert, MGV Glocke, Christuskirche


Cafe Grabeloh
mehr als nur ein Cafe

Feiern Sie in familiärer Atmosphäre mit 15 bis 99 Personen Ihre(n) Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Kommunion, Klassentreffen, Hochzeit, Jubiläum oder einfach nur so.

Ob Buffetpreise oder Getränkepreise - lassen Sie sich positiv von unseren sozialverträglichen Preisen überraschen.

Cafe Grabeloh
Inh. G. Unger
Grabelohstr. 31
Huchum - Langendreer

Telefon: 0234 - 2980648
E-Mail: Gunter@cafe-grabeloh.de

Tag des offenen Denkmals:

„Holz“

Wie schon in einigen Jahren zuvor beteiligte sich die Christuskirche auch in diesem Jahr am 9.9.2012 am „Tag des offenen Denkmals“. Die Vorbereitungen und die Betreuung der Besucher lagen auch 2012 in den bewährten Händen der ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Zu dem Thema des diesjährigen Tages, „Holz“, konnte in der Christuskirche einiges gezeigt und besichtigt werden.

Aus massivem Holz sind im Altarraum der Altar, die Kanzel, das Taufbecken und das Lektorenpult. Diese Teile wurden 1982 von dem Künstler Wolfgang Kreutter (1924- 1989) aus Bad Berleburg nicht nur entworfen, sondern auch angefertigt (Wolfgang Kreutter hat 1971 den Staatspreis des Landes NRW bekommen). Ob diese Objekte, so wie sie sind, jedoch von allen Gemeindegliedern akzeptiert werden, sei dahingestellt. Manche meinen ja, es sei ein Stilbruch zur gesamten Kirche. Doch das erlebt man auch bei anderen Kunstgegenständen, da meistens der Zeitgeist bei ihrer Entstehung eine Rolle spielt.



Altarraumobjekte aus massivem Holz

Das Gewölbe der Kirche besteht komplett aus Eichenbrettern und ist schon einige hundert Jahre alt. In der Kirche in Hohenlimburg finden wir das gleiche Deckengewölbe.

Verbindungen zwischen Langendreer und Hohenlimburg sind in der Geschichte nachgewiesen, womit auch beim Bau der Christuskirche Verbindungen eine Rolle gespielt haben können.

Im Turm der Christuskirche befindet sich ein Glockenstuhl, der auch schon einige hundert Jahre alt ist. Die Konstruktion des Glockenstuhls ist so gestaltet, dass die Kräfte, die durch die Schwingungen der Glocken im Betrieb entstehen, sich wie in einem geschlossenem System fast aufheben und nur wenig auf das Mauerwerk einwirken.

Der uralte Glockenstuhl wurde in den Jahren 1982 mit neuen Hölzern verstärkt, da der alte Glockenstuhl einige Schäden hatte.

Die Glocken der Christuskirche aus den Jahren 1491, 1537 und 1551 sind in einem Büchlein der Langendreerer Herren von Döhren und Franken beschrieben. Das Büchlein liegt in der Kirche aus und kann gegen eine Schutzgebühr von € 2,50 erworben werden.



Immer gern besucht - die alten Glocken im Turm der Christuskirche

Eine weitere Holzkonstruktion in der Christuskirche ist der mit Schiefer gedeckte Turm.

Hier hatten wir zum Tag des offenen Denkmals innen eine besondere Beleuchtung angebracht. Der Besucher, der die 65 Stufen bis zum Glockenstuhl geschafft hatte, konnte bis zur Spitze des Turms die Holzkonstruktion besichtigen.



Wir sind stets zu Diensten

wenn es um Haushalts- und Geschäftsaufösungen oder die Entrümpelung von Wohnungen, Dachböden, Kellern, Garagen, Ställen, Höfen und Gärten geht.

Freundlich, kompetent und besenrein.

Inh. Jochen Benneker
Hermannshöhe 7,
44789 Bochum



Tel. 0234 **313191**
info@handelsplatz-nrw.de

Die 1998 reparierten Teile des Turms konnten bestaunt werden und wurden von den ehrenamtlichen Kirchenführern kompetent erklärt. Für Besucher, die nicht den Turm besteigen konnten, waren die wesentlichen Holzkonstruktionen in einer Bilddokumentation ausgestellt.

Der Vortrag von Herrn Niemeier über die Verwendung von Holz beim Kirchenbau und über die Ausgestaltung der Kirchen mit Gegenständen aus Holz führte von den ersten kleinen Holzkirchen bis zu den größten Bauten, wie der mit 4000 Sitzplätzen ausgestatteten Holzkirche in Claustal Zellerfeld im Harz.

Gegenstände aus Holz wie Eingangstüren, Altäre, Kanzeln, Taufbecken, Orgeln und Heiligenbilder aus den verschiedenen Kulturepochen, Ländern und Landschaften kamen zur Sprache und wurden mit reichlich Bildmaterial gezeigt.

Der Termin für den nächsten „Tag des offenen Denkmals“ ist der 8. September 2013.

Gerhard Nötzel

„Vorfreude“ Musik und Texte zu Advent und Weihnachten

Der Chor der Christuskirche lädt ein.
Samstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr, Christuskirche



Der Friseur der anderen Art



ALTE BAHNHOFSTR.56
44892 BOCHUM
TEL.: 0234 - 287055

GESCHÄFTSZEITEN:
DI - FR 9 - 18H
SA 8 - 13H

- ▶ Ständige Ausstellungen von Künstlern aus der Region
- ▶ Kinderspielecke
- ▶ Lounchiger Couchbereich



WOHLFÜHLSTUDIO ANJA WICHMANN

DAUERHAFTE GESICHTS- KÖRPERHAAR-
ENTFERNUNG
ENERGETISCHE MASSAGEN
WELLNESSBEHANDLUNG

SIE FINDEN UNS BEI AW HAARE & MEHR

„Mal was anderes...“:

Modenschau im Gemeindehaus



Frau war begeistert - ein Genusssnachmittag im Gemeindefaal



Frau Bömmelburg (ganz links) freut sich für das Mittagstischteam über 500 Euro aus den Händen der Organisatorinnen.

Selbst einige Männer verliehen sich ins Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Langendreer an der Alten Bahnhofstraße 28-30, als dort am 4. Oktober am

Nachmittag eine Modenschau stattfand, die von der „Modeboutique“ (Frau Barczik), von „wohn.fühlen“ (Frau Heiserholt), von „Optik Haarmann“

(Herr Wegener) und von „Blumen Brendel“ aus dem Dorf und von der Wittener „Modeboutique“ (Frau Sopczak) organisiert worden war. Etliche Damen vom „Mittagstisch“ der Gemeinde sorgten für das leibliche Wohl der fast 100 vorwiegend Besucherinnen, die ihre helle Freude an der Veranstaltung hatten.

„Mal was anderes“, schwärmte eine Dame, die nicht nur Kaffee und Kuchen gegen einen Eintritt von 7€ genoss, sondern auch die Vielzahl an Kleidern, Röcken, Blusen, Schals und etliche weitere modische Accessoires, die von den Models vorgeführt wurden, die zudem den meisten gut bekannt waren, was zusätzlich für gute Stimmung sorgte. Fand da so mancher Mädchentraum seine späte Erfüllung?

Herr Wegener von „Optik Haarmann“ moderierte gekonnt die Veranstaltung, Alfred Barczik sorgte für passende Begleitmusik vom Band und die Models präsentierten Damenbekleidung für unterschiedliche Gelegenheiten und Anlässe, die dann auch bereits vor Ort erstanden werden konnte.

Und der besondere Kick dieses Ereignisses: Eine Spende von 500€ wurde von den Organisatoren am 16. Oktober dem Team vom Mittagstisch überreicht, das damit u.a. etliche neue Töpfe anschaffen will, die gebraucht werden, um auch weiterhin am Dienstag Bedürftigen im Gemeindehaus ein leckeres Mittagessen zu servieren.

pawimö

Monika Barczik



MB - Mode Boutique

Aktuelle Mode in den Größen 36-56

Entdecken Sie neue Trends und lassen Sie sich kompetent beraten.

Geschäftszeiten:

Mo.- Fr. 09 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr

Mitt. - und Sa. 09 - 13 Uhr

Alte Bahnhofstraße 11

44892 Bochum

0151 / 29162777

Stimmungsvolle und erholsame Weihnachtsfeiertage wünscht Ihnen das Team von

Wohn.fühlen
WOHNACCESSOIRES, GESCHENKE & SCHMUCK

Alte Bahnhofstr. 2 44892 Bochum (Langendreer)
Telefon + Fax 02 34 / 792 89 38
wohn.fuehlen@arcor.de

Riesenerfolg für Classics: Langendreer 04 mit Doppelsieg

„Sechs Vereine – ein Event“ – unter diesem Motto trafen sich acht Tage lang die sechs Langendreerer Fußballclubs. Am 4. August endete die rundum gelungene Veranstaltung bei ihrer siebten Wiederauflage mit den Finalspielen im Stadion Hessenteich und einer fetzigen Party im „Clubhaus“ am Leithenhaus. Große Freude herrschte bei den Grün-Weiß-Roten. Langendreer 04, der diesjährige Veranstalter der Langendreer Classics, siegte sowohl mit der 1. Mannschaft als auch mit der 2. Mannschaft und konnte unter lautstarkem Jubel die Wanderpokale aus der Hand von Jürgen Dieberg von der Sparkasse Bochum entgegennehmen. Langendreer 04 besiegte den BV Langendreer 07 nach Strafstoßschießen mit 7:6. Das Endspiel war der letzte Einsatz von Schiri Cunow (VfL Bochum), der nach 25jähriger Schiedsrichtertätigkeit in den Ruhestand geht. Fred Cunow ist vielen Bürgern natürlich auch oder gar eher als Hausmeister unseres Gymnasiums Lessing-Schule bekannt.

Den dritten Platz bei den 1. Mannschaften sicherte sich der VfB

Langendreerholz mit 2:0. Als fairstes Team konnte Trainer Thomas Holz vom TuS Kaltehardt den gleichen Geldbetrag entgegennehmen wie der Turniersieger. Bester Schütze war Christian Kucharski (SuS Wilhelmshöhe, 5 Treffer), sein Vereinskamerad Oliver Storandt wurde als bester Torwart ausgezeichnet.

Bei den Reserveteams siegte ebenfalls Langendreer 04. Im Finale wurde der TuS Kaltehardt nach Strafstoßschießen mit 6:5 besiegt. Diese beiden Teams teilten sich auch den Fairnesspreis. Bei der Siegerehrung war der Kreisvorsitzende Ulrich Jeromin begeistert, dass auch hier die Fairness gleich hoch dotiert wurde wie der 1. Platz im Turnier. Dritter wurde bei den 2. Mannschaften BV Langendreer 07 vor dem SuS Wilhelmshöhe. Bester Keeper bei den Zweiten war der junge ESV-Torhüter Marcel Dellmann, bester Schütze der 07er Tom Schnieders (5).

Bei der Siegerehrung im Clubhaus von Langendreer 04 war „halb Langendreer“ anwesend. Ein Showprogramm mit Xandra Hag und zwei DJs war der krönende Abschluss einer Werbung



Classics Sieger 2012 Langendreer 04
J. Dieberg von der Sparkasse Bochum überreicht den Cup an Spielführer Frederik Weitkämper - 04 Fußballchef Holger Kastner freut sich mit, links Turnierleiter Rolf Schlingmann und der Kreisvorsitzende Ulrich Jeromin

für den lokalen Fußballsport. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die sechs Langendreerer Fußballclubs. 04-Fußballchef Holger Kastner reichte den Staffelstab an Dieter Ascher vom BV 07 weiter, denn im nächsten Jahr ist Langendreer 07 der Ausrichter der Classics.

Rolf Schlingmann

Clubhaus
PUB & RESTAURANT AM LEITHENHAUS

Hier kocht der Chef selbst!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wie bieten:
einen Treffpunkt für Ihre Veranstaltung
(Elternabend, Klassentreffen, Vereinsversammlung)

Räumlichkeiten für Ihre Betriebs- Vereins- oder private Feier
(Geburtstag, Hochzeit, Kommunion oder Konfirmation, ...) bis 200 Personen

Buffet-Service für Zuhause



Hier findet uns jedermann:
Pub & Restaurant „Clubhaus“
Am Leithenhaus 14
44892 Bochum - Langendreer
Tel.: 0234 / 927 0610

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 1-6 Uhr - Ende
Sa, So und Feiertage 1-1 Uhr - Ende
... nach Vereinbarung auch vormittags
Mittwoch: Ruhetag

Fußball-Vereine in Langendreer (1. Teil)

DOPO-Leser Klaus Stichmann stellt uns im Folgenden zusammenfassend drei Fußballvereine Langendreers vor. Wir meinen, dass solche Infos nicht nur für die Alteingesessenen interessant sind, sondern auch Neu-Langendreerern einen Einblick verschaffen in einen Teil Langendreerer Sportgeschichte, die eng mit dem sonstigen gesellschaftlichen Leben im Stadtteil verbunden ist.

Viel Spaß beim Lesen und Dank an Herrn Stichmann.

Gründungen und Vereinsgeschichten Langendreerer Fußball-Vereine

Festgehalten sind die Jahre bis 1945/46.

Im 1. Teil wird berichtet über BV 07 Langendreer, SV Langendreer 04 und VfB Langendreerholz.



BV 07 Langendreer

Als um die Jahrhundertwende auch im Westen von Deutschland der Fußballsport immer mehr Freunde und Anhänger hatte und überall neue Fußballvereine aus dem Boden schossen, regte sich auch bei der sportbegeisterten Jugend im Ortsteil, dem sogenannten „Alten Bahnhof“

in Langendreer, der Wunsch, einen eigenen Verein zu gründen.

Ganz besonders waren es die Sportkameraden Dahl, Griebing und Kolodzinski, die sich für die Gründung eines Fußball-Vereins am „Alten Bahnhof“ einsetzten. Nach großer Mühe und Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten gelang es schließlich diesen alten verdienten Pionieren des Fußballsports in den ersten Augusttagen des Jahres 1907 den „Fußball-Club Preußen 07 Langendreer“ ins Leben zu rufen.

Sehr schwer war es in den früheren Jahren, ein Gelände als Sportplatz zu bekommen, da man für den Fußballsport absolut noch kein Verständnis aufbringen wollte. Herr Direktor Lachmann, der damalige Leiter der Zeche Mansfeld, war es dann, der der sportbegeisterten Jugend den Weg frei machte,

indem er Werksgelände am Schacht III zur Verfügung stellte. Man begann sofort mit dem Spielbetrieb. Als 1910 die Jugend des alten Langendreerer Fußball-Clubs (LFC) geschlossen zum FC Preußen 07 übertrat, beschlossen die alten Mitglieder des „FC Preußen 07“ und neu dazu gekommene Sportler des „LFC“ in Zukunft den Vereinsnamen „Ballspielverein 07 Langendreer“ zu führen.

Diesen Namen hat der Verein unverändert bis zum heutigen Tage behalten. Erst 1913, nachdem der Verein in mehreren Qualifikationsspielen den Beweis für seine Reife erbringen musste, wurde der „Ballspielverein 07 Langendreer“ in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen. Der Sportplatz befand sich am heutigen Rüsselsheimer Weg. Vom 12.8.1945 bis 27.2.1946 (nach Ende des 2. Weltkrieges) musste der Vereinsname auf Anordnung der britischen Militärregierung in „Sport- und Turnvereinigung Bochum-Langendreer, Abteilung Schwarz-Weiß“ geändert werden.



Langendreer 07 1. Mannschaft 1919 Foto: Privat

SV Langendreer 04

Am 1. April 1904 in einem Hinterzimmer der Gaststätte Bakke in der Kirchstraße 17 (ab 1929: An der Malstatt) in Langendreer hockten sportbegeisterte höhere Schüler aus Langendreer, Witten und Bochum zusammen und schmiedeten einen Plan, der zu der Zeit noch gar nicht so einfach umzusetzen war.



Sie waren gekommen um einen Fußballverein zu gründen. So berichtete es jedenfalls einer der damaligen Pioniere, Josef Knipping, 1954 der Presse. Amtmann war im Jahre 1904 der Major a.D. Georg Schüler, Gemeindevorsteher nach den vorliegenden Dokumenten der Rentner Friedrich Geißel, sein Stellvertreter bei Langendreer 04 der Müser-Brauereidirektor Otto Rossberg. Die Einwohnerzahl der unabhängigen und selbstständigen Gemeinde Langendreer betrug im Jahre 1904 schon 23003.

Es entstand an diesem 1. April 1904 der FC Langendreer 04. Zwei Jahre später wurde der Sportverein Langendreer 06 aus der Taufe gehoben.

Im Jahre 1920 vereinigten sich FC Langendreer 04 und Sportverein Langendreer 06 zur Sportvereinigung Langendreer 04. Als Vereinsfarben wurde Grün-Weiß-Rot bestimmt. Seine größten Erfolge erreichte der Verein

Bodegas Rioja
Weinhandels-Gesellschaft mbH

Erfrischende Sortierzeit
aus über 30 Anbauerguten Spaniens,
sowie Weizen aus
Frankreich, Italien, Deutschland...

Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.

Lammershofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unintr. / Abfahrt Botanischer Garten

SprechZeit
Logopädische und
Sprachtherapeutische Praxis

Diagnostik, Therapie und Beratung
bei Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen

- Jutta Borgmeier
- Christiane Inama
- Arndt Monstadt
- Jana Pöhl

Alte Bahnhofstr. 119
44892 Bochum
Tel.: (0234) 2 87 88 11
Fax: (0234) 6 89 30 47
www.SprechZeit-Bo.de
info@SprechZeit-Bo.de

Seit
60 Jahren
der Maler
Ihres Vertrauens



Schmitt

Maler- und Lackierermeister

Wir machen Ihre Immobilie fit!

- ◆ **Tapeten, Glas, Teppiche**
- ◆ **Wasser- und Brandschadenbeseitigung**
- ◆ **Innenwanddämmung**
- ◆ **Treppenhaussanierung**
- ◆ **Senioren-Service**
- ◆ **Parkettaufbereitung**
- ◆ **Biologische Farben**
- ◆ **Schlagen Sie den Heizkosten ein Schnippchen!**
Sparen Sie bis zu 50% durch eine optimale Fassadendämmung, selbst einfache Anstriche ermöglichen schon bis zu 10% Ersparnis
- ◆ **Sichern Sie sich Ihren Preisvorteil!**
Da ab März 2013 die Materialkosten wieder steigen werden
- ◆ **Zudem bieten wir zwischen Dezember und März einen Winterrabatt für Treppenhaussanierungen und Verschönerungen Ihrer Wohnung**

Gern laden wir Sie zu einem Infogespräch bei einer Tasse Kaffee auf unserem Stand am Weihnachtsmarkt vor Optik Wallhöfer ein!

Gutschein
für eine Tasse Kaffee
Schmitt
gültig am
08.12.2012



in den „Goldenen Zwanzigern“, als die 1. Mannschaft praktisch durchgängig erstklassig spielte (Ruhr Gauliga). Mit der Einführung der landesweiten Gauligen 1933 durch das NS-Regime endete zunächst die große Zeit der SV Langendreer 04. Im Jahre 1945 musste der Spielbetrieb eingestellt werden.

Nach einer Pause wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Sofort nach Ende des 1. Weltkrieges brachte die Rückkehr der Vereinsmitglieder neue Impulse mit in den Verein und es wurde zunächst mit dem Aufbau einer eigenen Sportplatzanlage auf dem Heimelsberg in Langendreerholz begonnen. Schon im Jahre 1919 konnte die 1. Mannschaft an den Serienspielen des damaligen Emscher-Spielverbandes teilnehmen und Meister werden.

Noch im gleichen Jahr wurde die Vereinigung der beiden Fußballvereine Preußen Langendreerholz und Germania



VfB Langendreerholz

Der Fußballsport gewann um die Jahrhundertwende ständig mehr Anhänger und Freunde auch im Ortsteil Langendreer-Holz. Im Lokal Imhoff kamen die Sportkameraden Zimmermann, Lindemann, Backhaus, Freudenau, Störmer, Wolf, Wasiulka und Westerwick zusammen und gründeten dort im Jahre 1914 den

Verein Preußen Langendreerholz.

Der Start des Spielbetriebes war im Anfang mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Die ersten Spiele für Preußen Langendreerholz bestritten folgende Spieler: O. Freudenau, O. Stodt, H. Zimmermann, F. Westerwick, J. Wasiulka, G. Lindemann, O. Heringhaus, A. Strömer, H. Niermann, H. Wolf und L. Droste.



Das Vereinsleben entwickelte sich sehr zufrieden, doch schon die ersten Kriegsmonate des 1. Weltkrieges brachten Rückschläge wegen Einberufung zum Heeresdienst. Deshalb wurde der Spielbetrieb auch bald eingestellt.

Langendreer herbeigeführt.

Es entstand dadurch der Vereinsname : VfB Langendreerholz.

Nach einigen Schwierigkeiten gelang es dem Vorstand des VfB Langendreerholz, dass der Verein im Westdeutschen Spielverband aufgenommen wurde.. Durch mühevollen Aufbauarbeit wurde 1926/27 der Aufstieg in die A-Klasse erreicht.

Durch Beginn des 2. Weltkrieges 1939 und Einberufung zur damaligen Wehrmacht standen immer weniger Spieler zur Verfügung. Im Jahre 1942 sah sich der Vorstand gezwungen, auf Grund der immer gefährlicheren Kriegslage, den Spielbetrieb einzustellen. In den Jahren 1939 bis 1945 verloren zahlreiche aktive und passive Vereinsmitglieder ihr Leben.

Im Oktober 1945 konnte der Verein mit Genehmigung der örtlichen britischen Militärregierung unter dem Namen Schwarz-Weiß Langendreerholz den Spielbetrieb wieder aufnehmen.

Die Texte zu den einzelnen Vereinen wurden in gekürzter Form wiedergegeben und stammen aus den Festschriften der drei Vereine .

Mein Dank gilt den Personen der drei Vereine, die mich mit Informationen unterstützt haben.

Klaus Stichmann

Einzelnachhilfe zu Hause auch in den Sommerferien

qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer z.B. Mathe, Deutsch, Engl., Latein, ReWe usw.
keine Fahrtkosten, keine Anmeldegebühren

Intensive Vorbereitung auf:

- die Nachprüfung
- die gymnasiale Oberstufe
- die weiterführende Schule
- das kommende Schuljahr

Vermittlung und Überprüfung von Grundlagenwissen. Kompetente Vorab-Beratung.



ABACUS

Der gute Weg zu
besseren Noten:
(0234) 640 41 58
abacus-nachhilfe.de

Das Fest für Kinder!

3. Marktfest für Kinder wieder ein Hit

Nicht nur die Kinder strahlten am 8. September, sondern auch die Sonne gab ihr Bestes, als Christoph Krakowski, seine Frau Aurelia und etliche Helferinnen und Helfer zum dritten Mal ihr Marktfest für Kinder veranstalteten.

Unzählige Kinderspiele wurden kostenlos angeboten, Einrichtungen und Vereine präsentierten Infos, Geschäftsleute hatten Geld und jede Menge Sachpreise für die Tombola gespendet, dazu technische Geräte zur Verfügung gestellt. Und natürlich gab's lecker Essen und Trinken – später bei Live-Musik, Bauchtanz und Feuerwerk.

Die Pointe erfolgte dann am 16. Oktober, als der Erlös des Festes verteilt wurde – wieder für Kinder!

1800€ wurden durch sechs geteilt und gingen an verschiedene Einrichtungen Langendreers (s. Foto).

Herrn Krakowski und seinem Team sei herzlich gedankt für diese mittlerweile schon traditionelle Veranstaltung, die zum 4. Mal im nächsten Jahr am 7. September durchgeführt werden soll. Bitte vormerken!



Nicht nur Kinder genossen den herrlichen Spätsommertag auf dem Markt in Langendreer.



Fast 20 Spielangebote genossen die Kinder in vollen Zügen - besonders die Rutsche kommt gut an.



Veranstalter und einige Unterstützer und Empfänger auf einem Bild:

v. links: Frau Banning (Sparkasse Bochum), Frau Krakowski, Herr Scavone (Brinkhoffs am Markt), Herr Krakowski, Frau Wolff (Kath Kindergarten St. Bonifatius), Herr Röder (Förderverein Ev. Kindergarten Everstalstraße), Frau Fromanovicz (Städt. Kindergarten Stockumer Straße), Frau Duda (Reisebüro am Markt)

Angelgeräte und Aquaristik Krakowski



*Wir bieten Ihnen alles rund um's Angeln Von a wie Angel bis z wie Zelt
Immer frische Naturköder ■ Erlaubnisscheine
Aquaristik ■ Fische ■ Futter ■ Wasserpflanzen*

*Oberstraße 4 (Direkt am Markt) 44892 Bo.-Langendreer
Telefon / Fax 0234 / 29 89 386 ■ mail:krakowski@arcor.de*

Mit Wildschweinbraten, Rock und Waffeln



Erst regnete und stürmte es, dann kam auch mal die Sonne raus - beim „Herbstmarkt“ am Alten Bahnhof am 6. Oktober. Aber die Langendreerer kamen trotzdem, spielten und rockten, aßen und tranken - und dankten den Veranstaltern („WAB“) für das Fest.

Mit Gipsys und Nikolaus

Tipps und Termine – Veranstaltungen im Cafe Cheese

Unterhaltung in Langendreer und das Cafe Cheese gehören mittlerweile eng zusammen. Neben der Lesereihe mit Bochumer Autoren, die gemeinsam mit der Buchhandlung Gimmerthal veranstaltet wird – Ende Oktober war Theo Pintner mit seinem neuen Krimi da, am 07. November Dr. Song mit einem Luftbildvortrag – gibt es auch musikalische Events. Am 13. November spielte Charlie Janke von 18.00 bis 21.00 Uhr Saxophon und Klarinette, die Langendreerer Rockband Gipsys ist am 1. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr zu hören, am 11. Dezember kommt dann noch einmal Charlie Janke und am 16. Dezember gibt es Musik zur Kaffeezeit. Aber auch der Nikolaus wird vorbeischaun - am 6. Dezember um 17.00 Uhr.



Petra Stephan organisiert auch dieses Jahr wieder „Kinder heken Kindern“ im Cafe Cheese

Nicht zu vergessen ist die traditionelle Aktion „Kinder beschenken Kinder“, für die in der Vorweihnachtszeit wieder liebevoll verpackte Geschenke für bedürftige Kinder unter den Weihnachtsbaum im Cafe gelegt werden können. Diese Gaben gehen dann wie schon in den Vorjahren an die Tafel und werden direkt vor Weihnachten verteilt. Die „Cheese“-Betreiber Petra und Rolf Stephan freuen sich deshalb natürlich über reichliche Gaben unter dem Baum. Übrigens gibt es im Cafe Cheese, seitdem der Teeladen im Dorf hat schließen müssen, auch Tee zu kaufen.

GK

Cheese
Rolf und Petra Stephan • Alle Betriebskassen • 11892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 917 8543 • www.cafe-cheese.de • info@cafe-cheese.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8 Uhr bis 20 Uhr

Samstag
8 Uhr bis 18 Uhr

Sonntag
10 Uhr bis 18 Uhr

*Kultur im Cafe
mit Lesungen, Bilderausstellungen
und musikalischen Abenden*



Papillon

Cafe - Bistro - Eiscafe

S seit 27 Jahren in
Langendreez auf der
Alten Bahnhofstraße



**Entspanntes und gemütliches
Bistro-Cafe zum Zusammensitzen
und Genießen**

- ✓ Frühstück
- ✓ Mittagstisch
- ✓ Voll ausgestattete Bar
- ✓ Eiscafe
- ✓ Biergarten für 100 Gäste
- ✓ Live Fußball auf großer Leinwand
- ✓ Mottoabende, wie z. B. Oktoberfest

Kaffee - Kuchen - Snacks - Salate - Suppen - Softdrinks -
Bier/Wein - Spirituosen - Heisse Getränke

**Öffnungszeiten:
08.00 - 23.00 Uhr**

Frühstücksbuffet
Jeden Sonntag von
10.00 bis 14.00 Uhr
Erwachsene 7,50 € - Kinder 3,50 €
Kaffee, Tee und Saft im Preis enthalten



Papillon Cafe - Bistro - Eiscafe

Alte Bahnhofstr. 177 - 44892 Bochum - Tel.: 0175 / 5280909

Programm im „Bahnhof“

BAHNHOF LANGENDREER
WALLBAUMWEG 108
44894 BOCHUM
www.bahnhof-langendreer.de

TEL. 0234 / 687 16 10
FAX 0234 / 687 16 99
presse@bahnhof-langendreer.de
kultur@bahnhof-langendreer.de

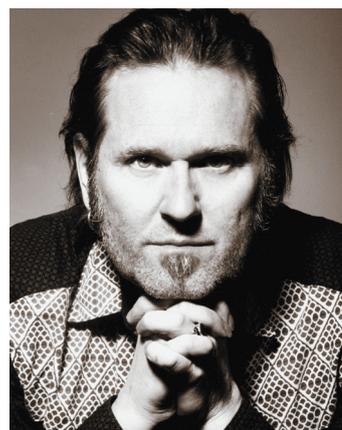
VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 2012

01.12. / SA / 20 Uhr / VVK: 20€ / AK: 25€ / Stadthalle Wattenscheid	Konzert
Stoppok / Solo Folk, Rock, Rhythm'n'Blues & Country aus dem Ruhrgebiet	
02.12. / SO / 19 Uhr / Halle / VVK: 13€ / AK: 16€	Kabarett & Musik
Tina Teubner & Ben Süverkrüp / Stille Nacht bis es kracht Lieder, Kabarett und Unfug zur Weihnachtszeit	
03.12. / MO / 19.30 Uhr / studio / Eintritt frei	Lesung
Tendai Huchu / Der Friseur von Harare WortWelten Lesung aus Simbabwe	
04.12. / DI / 20 Uhr / Halle / VVK: 12€ / AK: 15€	Zwischenfall-Konzert
Slapshot Hardcore-Konzert / Special Guests: New Morality, Stare Down, Grim Goat	
05.12. / MI / 20 Uhr / Halle / VVK: 16€ / AK: 19€	Konzert
Dan Mangan / Oh Fortune Singer/Songwriter aus Kanada / Support: Jason Collett (USA)	
06.12. / DO / 20 Uhr / studio 108 / VVK: 18€ / AK: 22€	Musik-Comedy
Das GlasBlasSing Quintett / Best Of Flaschenmusik Das Fetzigste vom Liedgut auf Leergut	
07.12. / FR / 21 Uhr / Halle / VVK: 8€ / AK: 10€	Konzert & Party
Dickes B! / B-Prominent Funk, Rap, HipHop mit deutschen Texten / anschl. La Schmoov Party	
09.12. / SO / 19 Uhr / studio 108 / VVK: 14€ / AK: 17€	Kabarett
Anny Hartmann / Schwamm drüber? Der besondere kabarettistische Jahresrückblick 2012	
13.12. / DO / 19.30 Uhr / studio 108 / Eintritt frei	Comiclesung
Im Land der Frühaufsteher Comiclesung mit Paula Bulling und Maman Salissou Oumarou	
14.12. / FR / 20 Uhr / studio 108 / VVK: 15€ / AK: 18€	Kabarett
Sebastian Pufpaff / Warum! Der George Clooney des Kabarettis	
14.12. / FR / 21.30 Uhr / Halle / VVK: 13€ / AK: tba.€	Zwischenfall-Konzert
Passion Play & Ulterior Goth-Rock präsentiert von Pagan Love Songs und Zwischenfall / anschl. Aftershow-Party	
15.12. / SA / 20 Uhr / studio 108 / VVK: 13€ / AK: 16€	Global-Sounds-Konzert
Six Nation Reggae, Ragga, Ska mit einer Prise Latin / anschl. Globalibre- & Afrikanista-Party	
19.12. / MI / 20 Uhr / Halle / VVK: 13€ / AK: 16€	Konzert
Götz Widmann / Wunschkonzert Extrem Liedermaching vom "Meister der Rock'n'Roll-Poesie" – mit Zuschauerentscheid	
20.12. / DO / 20 Uhr / studio 108 / VVK: 11€ / AK: 14€	Musik & Lesung
Mike Litt / Der einsamste DJ der Welt Eine Veranstaltung von Zwischenfall.2 & dem Bahnhof, präsentiert von 1LIVE	
23.12. / SO / 20 Uhr / Halle / VVK: 14€ / AK: 17€	Konzert
Die Komm' Mit Mann! Das traditionelle Soul-Party-Weihnachtskonzert	

VORSCHAU:

11.01. **Efterklang**, 15.01. **Dirk Bernemann**, 19.01. **Trovaci feat. Dr. Ring Ding**, 20.01. **Daniel Basso & Mirko van Stiphaut**, 23.01. **Tamikrest**, 24.01. **Simon & Jan**, 26.01. **Andrea Badey**, 08.02. **The Busters**, 10.02. **Nito Torres**, 16.02. **La Chiva Gantiva**, 17.02. **Hans Gerzlich**, 23.02. **I.R.A.**, 24.02. **Anka Zink**, 08.03. **Michael Hatzius**, 10.03. **Philip Simon**, 14.03. **Layori**, 17.03. **Nessi Tausendschön**, 19.03. **Gretchen Peters**, 20.03. **Mardi Gras.BB**, 22.03. **Ruhrpott Punk Rock Bash**, 28.03. **Oswald Henke**, 11.04. **Nidi D'Arac**, 17.04. **Wladimir Kaminer**, 19.04. **Knacki Deuser**, 21.04. **Sigi Domke Trio**, 22.04. **Eläkeläiset**, 25.04. **Bernd Begemann**, 25.05. **Jamaram**, 26.05. **Lisa Feller**, 30.05. **Bodo Wartke**.

DOPO-Tipp



Stoppok - am 1.12. in Wattenscheid

Immer wenn das Geklingel wieder anschwillt, wenn sich Lichterketten und Leuchtsterne gegenseitig zu übertrumpfen versuchen, wenn wieder der große Konsumrausch angesagt ist, dann packt Stoppok Gitarren und Schlagwerk und zieht los. Dass er zur Vorweihnachtszeit in den Clubs und Theatern der Republik sein Gegenprogramm zum pervertierten „Fest des Friedens“ spielt, ist inzwischen eine liebe Tradition. Ein Gegenprogramm zu all dem inhaltsleeren, großmäuligen und konformistischen Getriebe, wie es der Mann in den speziellen Hemden und mit dem Hang zu auffälligen Schuhen seit jeher in seiner Person vorlebt und wie er es in vielen Songs formuliert hat: In der Hymne an kritische Menschlichkeit „Tanz“ etwa oder in „Viel zu schön“, das seine „frohe Botschaft“ weiter trägt: „Viel zu schön hier auf der Erde, viel zu schön für'n Leben in der Herde“.

Schon immer schwamm Stoppok – mit Vornamen Stefan in Hamburg geboren, vom fünften Lebensjahr an in Essen aufgewachsen und so entscheidend vom Ruhrgebiet geprägt, mittlerweile im idyllischen Vierseenland Oberbayerns zu Hause – gegen den Strom. Wo andere um des lieben Erfolgs willen musikalischen Fast-Food-Moden folgten, blieb er dem ehrlichen Handwerk treu: Der Blues, der Folk, der Rock'n'Roll, ja auch die besten Elemente eines progressiven Rocks waren und sind seine Basis. Wo andere ihre Herkunft an englischsprachiges Tralala verrieten, blieb er der deutschen Sprache und seinem Ruhr-Dialekt treu. Und wo andere sich der Musikindustrie mit Haut und Haaren verkauften, behielt Stoppok – nach ernüchternden Erfahrungen – lieber alles selbst unter Kontrolle: Produziert selbst im eigenen Verlag „La-La-Land“ und fürs eigene Label „Grundsound“, entscheidet selbst über seine Außendarstellung, und verlässt sich auf ähnlich gepolte Freunde und Musiker wie Bernie Conrads, Danny Dziuk, Benny Greb oder Reggie Worthy. Er ist ein begnadeter Geschichtenerzähler mit Herz für die Underdogs und Zukurzgekommenen. (Bahnhof-Info)



Mit uns fahren Sie gut und günstig!

SOKOLL FAHRZEUGTECHNIK

Meisterbetrieb

- ✓ **AU + HU**(durch KÜS)
- ✓ **Kfz-Elektrik**
- ✓ **Fahrzeugdiagnose**
- ✓ **Inspektion**
- ✓ **Bremse**
- ✓ **Auspuff**
- ✓ **Stoßdämpfer**
- ✓ **Reifenservice**

Tel. 0234 – 29 45 74

Industriestraße 55

44894 Bochum

Öffnungszeiten MO-FR 9:00-18:00 SA 10:00-14:00



Metzgerei - Partyservice Bernd Rath
Castroper Hellweg 424
44805 Bochum
Telefon: 0234 28 75 66
Fax: 0234 28 75 66
E-Mail: info@metzgerei-partyservice-rath.de
Internet: www.metzgerei-partyservice-rath.de

NATURAL BEAUTY
NATUR-KOSMETIK-PRAXIS

Angelika Sieg-Gaboury
 med. geprüfte Kosmetikerin
www.nat.kosmetik.gaboury.de

OBERSTRASSE 36
44892 BOCHUM
TERMINF NACH WUNSCH TEL. 0234 - 792 17 75

 **Zentrum für sanfte LASERZAHNHEILKUNDE**

Einige Beispiele der vielen Vorteile einer Laserbehandlung:

-  **Karies entfernen, ohne Bohrer**
-  **Meist ohne Spritze**
-  **Tötet Keime sicher ab, bessere Heilung**
-  **Lippenherpes sofort ohne Schmerzen**

Informieren Sie sich ausführlich: www.sanfter-laser.de

Stoltenberg Zahnärzte
 Wittekindstr. 42
 44894 Bochum - Werne
 ☎ 0234 - 261470
 Mo. - Do.: 7.15 - 20.00 Uhr
 Fr.: 7.15 - 17.00 Uhr

Literaturcafé und Dämmerchoppen

An jedem ersten Freitag im Monat findet im evangelischen Gemeindehaus an der Wittenbergstr. 11 nachmittags um 15.30 Uhr das Literaturcafé und im Anschluss daran der Dämmerchoppen unter der Leitung der Familien Greb und Koch statt. Eintritt frei!

Im Sommer 2004 hatten der Presbyter Reinhold Koch zusammen mit seiner Ehefrau Maria und den Gemeindemitgliedern Ursula und Klaus-Peter Greb die Idee, einmal etwas Anderes auszuprobieren. Während dem einen ein gemütliches Zusammentreffen bei einem Glas Wein am Herzen lag, hatte der andere die Idee, im Rahmen eines Kaffeetrinkens Bücher und andere Texte vorzustellen. Hieraus entwickelte sich am Nachmittag das Literaturcafé und am Abend der Dämmerchoppen.

Am Abend vor dem ersten Freitag im Monat entsteht aus einem einfachen Gemeindesaal ein kleines Lokal, in dem es am folgenden Tag um 15.30 Uhr nach Kaffee und Kuchen duftet. Nachdem sich die Besucher mit Getränken und "Leckerchen" versorgt haben, wird in der Zeit von 16.00 bis 16.30 Uhr und dann noch einmal von 17.00 bis 17.30 Uhr ein Buch oder eine Geschichte vorgestellt. Gelesen wird von den Veranstaltern selber oder von engagierten Gästen. Dabei geht es sowohl um ernste als auch heitere Literatur. Von Zeit zu Zeit lesen aber auch Autoren, wie im Sommer 2005 der Krimiautor Reinhard Junge und im Februar 2007 die Autorin Brigitte Griehl. Im November 2005 und Dezember 2006 gab es auch ein Angebot für kleine Literaturkonsumenten durch die Auftritte des Puppentheaters Karfunkelstein.

Im Anschluss an das Café beginnt der Dämmerchoppen dann gegen 18.30 Uhr mit seinem Angebot. Nachdem man am Anfang dachte, nur gelegentlich einmal Live-Musik bieten zu können, hat sich sehr schnell um Klaus-Peter Greb ein Kreis von Musikern gebildet, die bisher an jedem ersten Freitag im Monat die Gäste mit Live-Musik erfreut haben. Es findet in der Regel eine Session statt, in der Folklore, Oldies und andere Musik zu hören ist. Die Musiker treten alle ohne Gage auf, haben nur Spaß am gemeinsamen Musizieren. Zwei Veranstaltungen wurden von dem schottischen Musiker Craig Herbertson gestaltet, der in Folkreisen eine bekannte Größe ist. Auch Andreas Offer, Norbert Denninghaus und Klaus-Peter Greb unter dem Namen Special Offer erfreuten das Publikum mit einem besonderen Programm. Zum Verzehr stehen Getränke wie Wein, Bier und alkoholfreie Getränke sowie Kleinigkeiten zu Essen bereit. Die Preise sind niedrig, so dass es einem jeden auch mit einem kleinen Geldbeutel möglich ist, einen schönen Nachmittag oder Abend zu erleben, zumal der Eintritt immer frei ist, auch wenn professionelle Künstler auftreten. Der Erlös aus dem Verkauf unterstützt die Kirchengemeinde. Im Rahmen von Literaturcafé und Dämmerchoppen haben wir den „Eine-Welt-Laden“ geöffnet!



**Gute Stimmung garantiert -
beim Dämmerchoppen an der
Wittenbergstraße**



[Redacted text block]



 **Dipl.-Ing. Doris Wirtz**
Energieberatung



[Redacted text block]

Senioren-sicherheitsberater in Langendreer

„Man traut sich ja kaum noch auf die Straße!“ Haben Sie nicht auch schon einmal so gedacht?

Die vielen Berichte über Taschen- und Trickdiebstahl, Enkeltrick, Phishing, Einbrüche und zahlreiche andere Verbrechen machen schon sehr vielen Menschen Angst und Bange!

Wie verhalte ich mich richtig?

Was kann ich tun um das Risiko, beklaut zu werden, zu minimieren?

Wie schütze ich mein Zuhause?

Es gibt zig Fragen, die sich so manch einer stellt, wenn er die täglichen Pressemitteilungen verfolgt. Deswegen: Die Menschen in unserer Stadt sollen besser geschützt werden!



**Dieter Löchter,
Senioren-sicherheitsberater
für Langendreer**

Das Polizeipräsidium Bochum hat in den vergangenen Monaten die sogenannten SeSiBes (Senioren-sicherheitsberater) umfassend und intensiv ausgebildet. In 12 Wochen unterrichteten Vertreter der Polizei, der Feuerwehr und des ÖPNV die Teilnehmer in Brandschutz, Einbruch- und Diebstahlprävention, im Opferschutz und wie man gegen Gewinnspiele, Haustürgeschäfte und Telefonwerbung vorgehen kann.

Am 26. Juli bestätigten die Polizeipräsidentin Diana Ewert und Sonja Leidemann, Bürgermeisterin aus Witten, die Senioren-sicherheitsberater in ihrem Ehrenamt durch das Überreichen der Ernennungsurkunden. Nun sorgen die SeSiBes dafür, dass sich auch Langendreerer Mitbürger sicherer fühlen können.

Die Ehrenamtlichen arbeiten als Bindeglied zwischen der Polizei und den Bürgern. Sie klären in Seniorenheimen, Kirchengemeinden, Vereinen oder auch in der Nachbarschaft über die Gefahren auf, die besonders ältere Menschen betreffen. „Die Bandbreite der Themen reicht von Verkehrssicherheit bis zu den verschiedenen Varianten des sogenannten „Enkeltricks“. Der Bochumer Kriminalhauptkommissar Thomas Stein und Bärbel Solf, Leiterin der Kriminalprävention, betreuen das Projekt.

Für Langendreer und Witten-Sonnenschein stehen Regina Loepke und Dieter Löchter als Ansprechpartner zur Verfügung. Gerne beraten die zwei Ehrenamtlichen Sie über die Themen Computerkriminalität, Haustürgeschäfte, Wohnungseinbruch, das Verhalten bei Geldabhebungen,

Zeugen- und Helferverhalten, Brandschutz und Vieles mehr.

Visitenkarten mit Telefonnummern sind im Bürgerbüro im Amtshaus, im evangelischen Gemeindebüro und in der Amts-Apotheke hinterlegt.

Für Rückfragen oder Veranstaltungen zum Thema Kriminalprävention sind Frau Loepke (015115421799) und Herr Löchter (01706270343) zu erreichen.

KH

SBO
Senioren-einrichtungen
Bochum GmbH

Haus an der Grabelohstraße

*Sicher und geborgen –
hier sind Sie zu Hause!*

Unsere Senioreneinrichtung in Bochum-Langendreer liegt in einer ruhigen, grünen Wohnsiedlung. Der hauseigene Garten, in dem sich nicht nur Bänke und ein Pavillon, sondern auch Obst und Gemüse finden, lädt zu Spaziergängen ein. Auch zum Wochenmarkt in Langendreer sowie zu verschiedenen Geschäften laufen Sie selbst als Senior nur ein paar Minuten. Freunde und Verwandte, die Sie besuchen möchten, erreichen uns bequem mit dem Bus (345) oder der S-Bahn (S1).

Selbstverständlich bieten unsere kleinen Wohngruppen Menschen aller Pflegestufen ein Zuhause. Ihnen stehen 52 Einzel- und 74 Doppelzimmer zur Verfügung.

Grabelohstraße 31
44892 Bochum
Telefon: 02 34 - 29 80 60

www.sbo-bochum.de

www.kolochter.de · © Fotos: Kolochter WA, Alexander Raths – Fotolia.com

inpoint
Langendreer

Offen
für alle

Ganz ehrlich, ein Artikel über unser Freizeit- und Medienhaus inpoint Langendreer ist längst überfällig – nun ist es endlich soweit.

Der von Manfred Grundig seit den 1980er Jahren geleitete inpoint Langendreer gehört zu den Kinder- und Jugendfreizeithäusern des Jugendamts Bochum. Früher, also noch in den 60er/70er Jahren, war in den Räumen an der Ecke Alte Bahnhofstraße/ Unterstraße ein Falkenheim, also ein Jugendzentrum in freier Trägerschaft, beheimatet. Erst in den späten 70er Jahren wurde das Jugendzentrum zur städtischen Einrichtung. Mittlerweile gibt es in Bochum (nur) noch sechs städtische Kinder- und Jugendeinrichtungen, wovon der inpoint Langendreer mit rund 35 Stunden Öffnungszeiten eine der großen Einrichtungen ist. Um diese Öffnungszeiten abzudecken, gibt es drei hauptamtliche Mitarbeiter: Manfred Grundig, als Leiter von inpoint Langendreer wird von Hans-Jörg Stephan als Technisch-Pädagogischer Mitarbeiter und stellvertretende Leitung sowie von Cemil Ufak als Sozialpädagogischer Mitarbeiter unterstützt. Die drei

Teilzeitkräfte bieten die ständige und derzeit weibliche Unterstützung. Die Mitarbeiter veranstalten Spiele-Nachmittage, helfen bei Hausaufgaben und Bewerbungen. Außerdem wird im inpoint gebastelt, an Computern gearbeitet, Billard und Tischtennis gespielt. Monatlich wird ein Kinderprogramm mit verschiedenen Angeboten erstellt. So werden z.B. je nach Saison Erdbeeren oder Brombeeren gesammelt und zu Marmelade eingekocht. Jeden Freitag findet in der sehr modernen Küche ein Kochstudio statt. Zudem können die Jugendlichen im Saal mit echter Discokugel das Tanzbein schwingen. Einmal im Monat findet ein Ausflug statt, wobei dann oft sportliche Aktivitäten angesagt sind: Klettern, Schwimmen, Minigolfen oder Bowlen. Meist wird bei diesen Ausflügen ein geringer Unkostenbeitrag erhoben; so musste z.B. im September für das Minigolfen 1,- Euro selbst gezahlt werden.

Ausflüge in der Gruppe

Natürlich haben die Mitarbeiter das Ziel, Aktivitäten anzubieten, die sonst



Jeden Monat ein Ausflug - hier in den Klettergarten

bei den Kindern und Jugendlichen eventuell zu kurz kommen oder einfach in einer Gruppe mit anderen Kindern und Jugendlichen viel mehr Spaß machen. Regelmäßig im Jahr finden aber auch größere Feiern statt, die dann mit anderen Jugendeinrichtungen in Bochum organisiert werden. So kommen dann z.B. zum Kinderkarneval rund 70 Kinder und Jugendliche aus Langendreer und anderen Stadtteilen. Im Oktober wird außerdem eine Halloween-Party besucht. Und im Sommer findet schon seit einigen Jahren direkt vor der Tür das Spiel-Spaß-Nass-Fest statt, bei

2. HAND
Handelsplatz

**Möbel und Mehr,
in Bochum nicht schwer!**

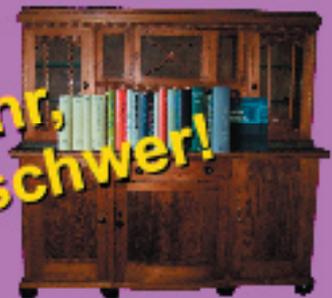
Montags – Freitags 10:00 – 18:00
Samstags 10:00 – 15:00

Hermannshöhe 7

44789 Bochum, Nähe Hbf.

Tel. 0234 – 313191

www.handelsplatz-nrw.de





Kinderkarneval auch mit Gästen aus anderen Stadtteilen

dem auf der Wiese vor dem inpoint Langendreer ein heiteres Geplänke mit Riesenwasserrutsche, Hüpfburgen etc. aufgebaut wird. Außerdem gibt es jedes Jahr ein Zeltlager in den Ruhrwiesen, bei dem alle sechs städtischen Jugendeinrichtungen beteiligt sind.

Eigenes Tonstudio und digitaler Videoschnittplatz

Der inpoint Langendreer nennt sich allerdings nicht umsonst Freizeit- und Medienhaus inpoint Langendreer – denn im Keller gibt es ein Tonstudio, in dem die Kinder und Jugendlichen selbst Songs aufnehmen können, um diese z.B. bei einschlägigen Internetplattformen hochzuladen. Dazu gibt es noch einen digitalen Videoschnittplatz und eine Ausrüstung für Filmaufnahmen. Filme drehen hat im inpoint Langendreer schon fast Tradition. Zwar liegt es einige Jahre zurück, aber immerhin haben die Langendreerer mit „Azad“ bereits einen Film gedreht, der sogar vom WDR gekauft und auf 3sat gesendet wurde. So soll auch im kommenden Frühjahr ein neues Filmprojekt für 13/14-Jährige starten, wobei die Film-Crew dafür in den



Vorbereitung der alljährlichen Halloween-Party im Oktober

nächsten Wochen/Monaten zusammengestellt wird. Interessierte Jugendliche können sich im inpoint Langendreer melden.



Am digitalen Videoschnittplatz werden Filme hergestellt.

Geplante Projekte

Für das kommende Frühjahr/Ostern sind allerdings noch weitere Projekte geplant. So denken die Mitarbeiter derzeit noch über ein Zirkusprojekt nach, wobei Herr Grundig hierzu noch keine näheren Angaben machte. Seit vergangenem März läuft ein Antiaggressions-Training mit zwei



Die Erfrischungsparty im Sommer - das Spiel-Spaß-Nass-Fest

Coolness-Trainern, die mit den Jugendlichen Disziplin, Ausdauer und Kickboxen trainieren und somit deren Respekt, Durchhaltevermögen und Selbstwert steigern – was bei den Jugendlichen offensichtlich sehr gut ankommt.

„Begleitetes Wohnen“ angeschlossen

Direkt an die Räume des inpoint Langendreer ist eine Wohngemeinschaft mit drei Jungen Menschen ab 18 Jahren angeschlossen. Das Konzept „begleitetes Wohnen“ hat das Ziel, die jungen Menschen baldmöglichst als selbständige in eigenen Wohnungen unterzubringen. Diese seit Anfang der 1990er Jahre bestehende Wohngemeinschaft wird allerdings von streetworkers des Jugendamts Bochum betreut, über die wir in einer der nächsten Ausgaben näher berichten wollen. Bei Bedarf können sich die drei aus der Wohngemeinschaft aber natürlich immer an das Team vom inpoint wenden.

Weitere Nutzung der Räume

Die Räume des inpoint Langendreer werden auch zeitweise von anderen Institutionen genutzt. Zudem wird der große Saal mit der Diskokugel für kleine Feiern z.B. Kindergeburtstage zur Verfügung gestellt. Einige aus Langendreer haben dort sicherlich schon die eine oder andere Feier erlebt. Seit einigen Jahren gibt es auch einen Förderverein, der gezielt „unser“ Kinder- und Jugendfreizeithaus in Langendreer unterstützt: EL ELE - Hand in Hand e.V.

Wie bereits oben ausführlich erzählt, bietet der inpoint Langendreer ein vielfältiges, interessantes Angebot an (Freizeit-)Aktivitäten. Über das Angebot und die Termine kann sich natürlich jeder selbst auf der Internetseite von inpoint Langendreer informieren: www.inpoint-langendreer.de

Heizung • Sanitär
sedello

Wir geben Gas.

**Neuanlagen
Reparatur
Wartungsdienst**

**Ihr Bad- und
Heizungsspezialist**

Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum
Tel. 0234-287080 • Fax 296397
eMail sedello-gmbh@arcor.de



Erschaffen. Gestalten. Pflegen

seit 1903

"Ihr Partner
rund ums
Grün"

Garten- und Landschaftsbau

Küsterarend

H.-U. Reinecke

Oberstraße 151a
44892 Bochum
Telefon
02 34 / 28 77 16

Meisterbetrieb

Leistungs - A, B, C

- Aufbau von Holzhäusern
- Baum und Strauchschnitt
- Containerpflanzen
- Dauergrabpflege (Mitgliedsbetrieb NRW)
- Dachbegrünung
- Erdarbeiten (Aushub & Transport)
- Friedhofspflegearbeiten
- Floristik für jede Gelegenheit
- Grabneugestaltungen / Grabpflege
- Holzschredderarbeiten / Heckenschnitt
- Innenraumbegrünung
- Jungpflanzen für Beet und Balkon
- Kellerisolierung (außen)
- Kinderspielplätze
- Lieferservice von Blumen und Sträußen
- Minibaggerarbeiten
- Neugestaltung von Gärten und Grünanlagen
- Obstbaumschnitt
- Pflegearbeiten rund ums Grün
- Pflanzenarbeiten
- Rasenneueinsaat (Rollrasen) & Rasenpflege
- Steinarbeiten (Beton & Naturstein)
- Teichbau (Folie & Festteich)
- Umgestaltungen von Gärten
- Vertikutierarbeiten
- Winterdienst
- Zaunbau (Holz, Draht, Stahl & Alu)



...Ihre Handwerker
BiB
Bauen in Bochum



**Kontakt.
Erwünscht.**

Küsterarend Meisterbetrieb
H.-U. Reinecke

Oberstraße 151 a
44892 Bochum

Telefon: 0234 - 287716

Fax: 0234 - 9272095

E-Mail: kuesterarend@t-online.de

Web: www.kuesterarend.de

Bambini im BC Langendreer

Der Basketballclub Langendreer (BCL) ist seit nunmehr 42 Jahren eine konstante Anlaufstelle für große und kleine Ballsportinteressierte in unserem Stadtteil. Der Verein lebt von seinem familiären Charakter und heißt Menschen aller Altersklassen immer herzlich willkommen.

Neben den fünf Seniorenmannschaften nimmt der BC Langendreer in der Saison 2012/13 mit 7 Jugendmannschaften am aktiven Spielbetrieb teil. Zugegeben: Das war nicht immer so! Schule und andere verlockende Freizeitaktivitäten sind harte Konkurrenten. Umso erfreulicher ist es, dass die Turnhalle in der heutigen Zeit nach wie vor eine Begegnungsstätte nicht nur für sportliches Miteinander, sondern auch für das Schließen und Pflegen von Freundschaften sein kann.

Durch das wachsende Interesse an Sport im Verein auch bei den Jüngsten bietet der BCL erstmalig auch eine Bambini-Gruppe an. Kinder im Alter ab 3 Jahren können ab sofort freitags um 16 Uhr Spiel und Sport erfahren, erleben und viel Spaß haben. Unter der Leitung von

Anneliese Riwozki geht es in dieser Gruppe natürlich noch nicht um das Basketballspiel, sondern um gemeinsames Bewegungshandeln in spielerischer Form. Und wer weiß – vielleicht werden hier die Grundsteine für zukünftige Basketballtalente gelegt...

Der BCL lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen ein, an den Angeboten teilzunehmen. Einfach mal vorbeischaun...und das Sportzeug nicht vergessen!

Kontaktdaten und weitere Informationen rund um den BCL gibt es auch auf der Homepage bc-langendreer.de

Jungen und Mädchen trainieren regelmäßig in unseren Mannschaften in der Turnhalle an der Dördelstraße

Bambini Freitag, 16 Uhr
U10 Mittwoch, 16 Uhr
Freitag, 16 Uhr



**BCLer am Ball -
Nachwuchs erwünscht!**

U12	Dienstag und Donnerstag, 18 Uhr
U14	Mittwoch und Donnerstag, 18 Uhr,
U15	weiblich, Mittwoch, 18 Uhr
U16	Dienstag, 18 Uhr Donnerstag, 18 Uhr (Turnhalle von Waldthausen)
U19	weiblich, Mittwoch und Donnerstag, 18 Uhr (3fach Turnhalle Dördelstraße)

ganztäglich geöffnet
Telefon: 0234/38 30 84

kneipe & restaurant
Blauer Engel
Höfestraße 86 · 44803 Bochum-Laer

BC Langendreer richtet Westdeutsche Meisterschaft aus

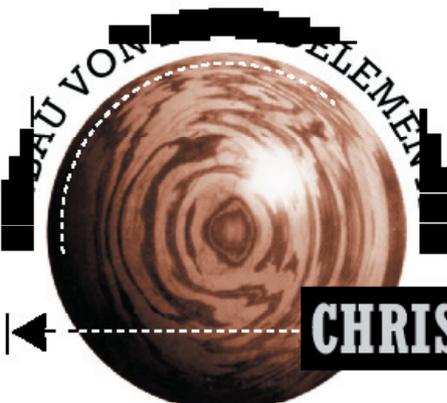
Seit vielen Jahren nimmt der BC Langendreer an den sogenannten Bestenspielen teil. In der Spielrunde der Bestenspiele treten Spieler ab 35 Jahren und älter an. Unterteilt in Fünf-Jahresschritten werden so die Deutschen Meister in den jeweiligen Altersklassen ermittelt. Je „jünger“ die Spieler sind, umso mehr Mannschaften wollen sich für die Endrunden qualifizieren. Daher gibt es in diesem Jahr in NRW zwei Qualifikationsturniere. Eines davon wird in diesem Jahr der BC Langendreer ausrichten.

Am Sonntag, den 02. Dezember 2012, werden in der 2-fach Turnhalle der Willy-Brandt-Gesamtschule (Deutsches Reich, BO-Werne) die Finalteilnehmer zur Ermittlung des Westdeutschen Meisters ausgespielt. Und der BCL ist mittendrin. Die Gegner werden die Teams von BG Köln, DJK Südwest Köln, TuS Königsdorf und der BC Düren sein. Ab 10:00 Uhr geht es im Modus jeder gegen jeden los. „Wir haben sicherlich nicht den Anspruch Westdeutscher Meister zu werden“, äußert sich BCL-Sportwart Philipp Fornefeld vor dem Turnier. „Wir freuen uns einfach dieses Turnier ausrichten zu dürfen. Unser Ziel ist es, mindestens ein Spiel zu gewinnen.“

Erfahrungsgemäß sind die Gegner in der Altersklasse Ü35 noch sportlich sehr gut besetzt. So ist es nicht unüblich, dass in den Spielrunden der Bestenspiele noch einige ehemalige Bundesliga- und auch Nationalspieler mitmischen.

Wer sich am 02. Dezember in Langendreer die Ehre gibt, wird man dann sehen. Der BCL ist auf jeden Fall vorbereitet, freut sich auf einige Basketballinteressierte (oder die, die es werden wollen) und wird ein guter Gastgeber sein.

Die Kontaktaufnahme zum BC Langendreer kann auch beim Weihnachtsmarkt im Dorf am 8. Dezember erfolgen, wo der Verein einen großen Pavillon aufbaut.



CHRISTIAN WILHELM

[Redacted contact information]

Farbe erfrischt...



...Ihr Fachhandwerker kann Langeweile streichen.

**Wulf Platte
Malergeschäft
Innen- und Außenanstrich**

**Oberstraße 36
44892 Bochum
Telefon: 0234 - 9272553
Handy: 0177 - 2832230
Telefax: 0234 - 9272554**

Für die Kinder von Tschernobyl



Im HAGEBAUMARKT BAUZENTRUM ZIESAK fand am 21. Juli von 11 bis 16 Uhr zum wiederholten Mal ein Kinderfest zu Gunsten der Tschernobyl-Kinderhilfe statt.

Viele kostenlose Attraktionen erwarteten alle Kinder und Ihre Eltern, z.B. Hufeisenwerfen mit der freien Ritterschaft, Ponyreiten, Basteln, Schminken, Torwandschießen, Tombola und Gewinnspiele. Auch der Verkauf von Waffeln, Kuchen, Kaffee und Würstchen war organisiert und so konnten wir einen Erlös von 2000,- € erwirtschaften, dieser wurde Herrn Bernhard Gabriel (Vorstandsmitglied der Tschernobyl-Kinderhilfe, im Foto links) von Frau Ute Hoffmann (stellvertretende Marktleiterin Bauzentrum Ziesak, im Foto rechts) überreicht. Auf dem Foto sind auch Iwan Isai, 12 Jahre, und Olga Isai, 13 Jahre, aus Minsk zu sehen, die Ferien bei Gasteltern in Bochum machen.

Ute Hoffmann

Entdecke lecker Essen

NATURKOST



ARTMANN

Birkhuhnweg 5a
44892 Bochum Langendreer

1991
2012

Telefon: 0234 - 286 762

www.naturkost-artmann.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00-20.00 Uhr · Samstags 8.00-18.00 Uhr

aufmerksam, liebevoll und heiter...

• Obst Gemüse

• Brot Backwaren

• Eier Geflügel

• Fleisch & Wurst

• 69 Bio Käse Sorten

• 120 Bio Wein Sorten

aus Deutschland und der ganzen Welt

• Gewürze Zutaten

• Naturkosmetik

Vollsortiment DR. HAUSCHKA
SPEICK und WELEDA

• Bio Wasch- und Putzmittel

Bioland



Willi Wachsam: „Die Kuh ist vom Eis!“ Baustelle zur Verlegung der 310 eröffnet

Genau vor 12(!) Jahren, im Winter 2000, in der Ausgabe Nr.83 der DOPO (noch im schlichten Schwarz-Weiß) erschien unser erster Artikel zum geplanten Straßenbauprojekt in Langendreer, Tendenz: dafür. Wir gaben u.a. einem Experten vom VCD (Verkehrsclub Deutschland), Friedel Kreidt, die Gelegenheit zu einer Einschätzung der Pläne. Und dann ging's los in Langendreer: Gegner des Projekts formierten sich, bildeten eine Interessengemeinschaft, Hauptargumente: viel zu teuer, bringt nichts, die Baustelle wird Langendreer den Rest geben, weitere Geschäftsschließungen zu erwarten. Auch die DOPO gab den Gegnern Gelegenheit, sich argumentativ zu äußern, aber die DOPO-Tendenz blieb: Alles, was das öffentliche Personennahverkehrsnetz enger knüpft, entlastet uns vom wachsenden privaten Verkehr in unseren Straßen und ist langfristig gesünder für Mensch und Umwelt. Die öffentliche Auseinandersetzung in

Langendreer wurde polemischer und ich als DOPO-Redakteur Willi Wachsam mischte auch mal polemisch mit – was bald zur Folge hatte, dass Geschäftsleute sich beleidigt fühlten und gar ihre Anzeigen in der DOPO zurückzogen. Es kam zu Bußgelddrohungen, Anwälte wurden eingeschaltet (von den 310-Gegnern) und die Gerichte bekamen zu tun. Vorübergehend wurde es ruhiger, weil Verwaltungsklagen so ihre Zeit brauchten und die Pläne der BOGESTRA revidiert wurden, z.B. kein eigenes Gleisbett mehr für die Schienenstränge. Auch in der DOPO-Redaktion war man sich nicht mehr einig, neue Leute machten mit. Mit dem STRATABU, dem



Mit vollen Backen wurde die Eröffnung der Baustelle angeblasen.

STRATABU (nächste Seite) veröffentlicht. Eins sollten wir in Langendreer aus der Auseinandersetzung gelernt haben: Es geht nicht um Krieg und Frieden, sondern um Straßenverkehr – und beide Seiten hatten und haben ihre Argumente. Die Zukunft wird zeigen, wer mit seinen Einschätzungen richtig lag. Hoffen wir mal, dass zügig gebaut wird, dass keiner wegen der Baustelle pleite geht und wir Langendreerer langfristig mehr Nutzen als Schaden von dem Projekt haben.

Willi Wachsam



Die 310-Gegner vor den Toren des Schulhofs der Steiner-Schule, wo die Eröffnungsfeier stattfand.

Straßenbahntagebuch, von Erdmann Linde wurde auch die DOPO-Berichterstattung ausgewogener. Und jetzt? Bei der Baustelleneröffnungsfeierlichkeit sagte mir ein Gesprächspartner erleichtert: „Die Kuh ist vom Eis, endlich!“ Ich bin mir da nicht so sicher – angesichts der neuen Erkenntnisse, die Erdmann im aktuellen



Darum geht's!

BAG Büro für Angewandte Geowissenschaften

Diplom-Geologe Peter Quensel
Diplom-Ingenieur Dirk Quensel



Geologie Boden Baugrund	Hydrogeologie Altlasten Erbau	Hydrologie Abfall Baustoffe
-------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------

44892 Bochum Eislebener Straße 11
Tel 0234 / 89370 -45 Fax 0234 / 89370-44
e-mail: quensel@bag-quensel.de home: www.bag-quensel.de

Rechtsanwälte




Czwikla & Warsitz

Rechtsgebiete:
Ehe- und Familienrecht · Verwaltungsrecht
Verkehrsunfallrecht · Mietrecht
Arbeitsrecht · Arzthaftungsrecht · gewerbl. Inkasso

Jörg Czwikla Rechtsanwalt
Christina Warsitz Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familien- und Verwaltungsrecht

Augustastr. 32 • 58452 Witten • Tel. 023 02/39 27 10 • www.recht-witten.de

Staunen

Straßenbahntagebuch (Stratabu), November 2012

Aus dem Staunen kommt nicht heraus, wer sich in diesen Tagen mit dem Neubau der Linie 310 durch Langendreer beschäftigt. Denn kurz vor dem Baustart überschlugen sich die Ereignisse: ob bei den Kosten oder bei den Protesten, besonders im September ging es hoch her längs der Unter- und Hauptstraße. Aber der Reihe nach.

Wer am Abend des 4.9. kurz vor Mitternacht die Unterstraße zwischen Universitätsstraße und Wernburgastraße



Zahlreich erschienen die Gäste zur Eröffnungsfeier am 21. September - ein historisches Datum für Langendreer?

entlangfuhr, musste beeindruckt sein: Alle Bäume trugen große weiße Manschetten mit der Zahl 310. Was aussah wie eine Kunstaktion, sollte der Begrüßungsblickfang für einen Richter des Oberverwaltungsgerichts in Münster sein. Der reiste nämlich am nächsten Tag zu einem Ortstermin bei Opel Pieper an, um im Gespräch zwischen dem

Unternehmen und der Bogestra zu erörtern, inwieweit der Neubau der 310 die Anlieferung von Neufahrzeugen behindern würde. Allerdings - noch nach Mitternacht müssen fleißige Hände alle 125 Plakate rückstandsfrei abgehängt und entsorgt haben. Nichts war mehr zu sehen, kein Fetzen Papier oder Kleband noch zu entdecken. Wer da so tüchtig war, bleibt - bisher jedenfalls - ein Rätsel. Die Spekulationen reichen von der Bogestra über den USB bis zur SPD. Wobei es ausgeschlossen zu sein scheint, dass Parteimitglieder quasi „Gewehr bei Fuß“ stehen, um nach Mitternacht Plakate abzuhängen. Ist doch schon das Plakatekleben in Wahlkämpfen ein Kraftakt, der nicht immer gelingt. Der Polizei, die auch vor Ort war, blieb jegliche Arbeit erspart. Immerhin hatten die 310-Gegner zugesagt, ihre Baumbänderolen bis 17.00 Uhr am nächsten Tag wieder abzuhängen. Aber da hatten schon andere emsige Hände für klare Verhältnisse gesorgt. Der Münsteraner Richter hat von all dem nichts mitbekommen und erst mal dafür gesorgt, dass sich Opel Pieper und die Bogestra an einen Tisch setzen und eine Lösung suchen, die sowohl das heimische Traditionsunternehmen befriedigt, als auch die 310 rollen lässt. Nur 14 Tage nach dem Besuch aus Münster platzte dann eine echte Zeitbombe: Die Kosten für die Verlegung der 310 und den Weiterbau von Witten bis zum S-Bahnhof Langendreer sind viel,

viel höher, als bisher bekannt. Bei einer Diskussion am WAZ-Mobil auf dem Marktplatz überschlugen sich Zahlen und Schätzungen. Hatte die Bogestra einst von 36,7 Mio. (2005), dann von etwa 40 Mio. Euro (2008) gesprochen, sollen es jetzt über 60 Mio. sein. Dabei wird noch unterschieden in Nettokosten von 60,5 Mio. und Bruttokosten von 64,1 Mio.

Diese Zahlen haben eins geschafft: Ob Gegner oder Befürworter, alle Beteiligten



Macht vielen Angst - die wandernde Baustelle an der Hauptstraße

sind baff und sauer. „Dies ist ein schwerer Rückschlag für das Projekt“ ist noch ein harmloser Kommentar zu dem Zahlenzauber. Für die Gegner sind die neuen Zahlen ein Beweis mehr für ein Falschspiel der Bogestra von Anfang an. Allerdings hatten sie bisher mit Eilklagen wegen der neuen Zahlen bei Gericht keinen Erfolg. Doch die Gesamtrechnung für das Projekt mit einem Nutzwert von 1,67 pro investierten Euro wackelt kräftig. Hatte selbst der Regierungspräsident im Planfeststellungsbeschluss vom vergangenen November diesen Quotienten als tragendes Argument für die Verwirklichung des Vorhabens bezeichnet, darf man gespannt sein, wie hoch dieser Wert nach Einbeziehung aller Kosten nun liegen wird. Bei der Kostensteigerung um 60% bisher, wird er wohl nur bei 1,20 liegen. Wenn er noch mehr fallen sollte, etwa gar unter 1,0, wird das Projekt nicht mehr als förderungswürdig eingestuft. Daran mag im Moment niemand in Politik, Verwaltung oder Bogestra denken.

Mit Musik und frohen Reden wurde noch im September das Bauschild für die neue 310 an der Steiner-Schule aufgestellt. Alle waren da: Gegner und Befürworter, Politiker und Verwaltung, Kameras und Plakate zuhauf. Die Fotos mit dem Schild haben mittlerweile echten historischen Wert, denn das Schild wanderte bald

Bücher, die **Zeichen** setzen

- ausgewählte Münster- und Jugendsbücher
- Bildbibliothek
- besondere Geschenkidee

mit einer Tasse Kaffee
in Ruhe genießen
Die Lust am Lesen kommt von selbst.

Öffnungszeiten:
 Montag: 10:00 - 18:00
 Dienstag bis Freitag: 10:00 - 18:00
 Samstag: 10:00 - 18:00
 Sonntag: 10:00 - 18:00



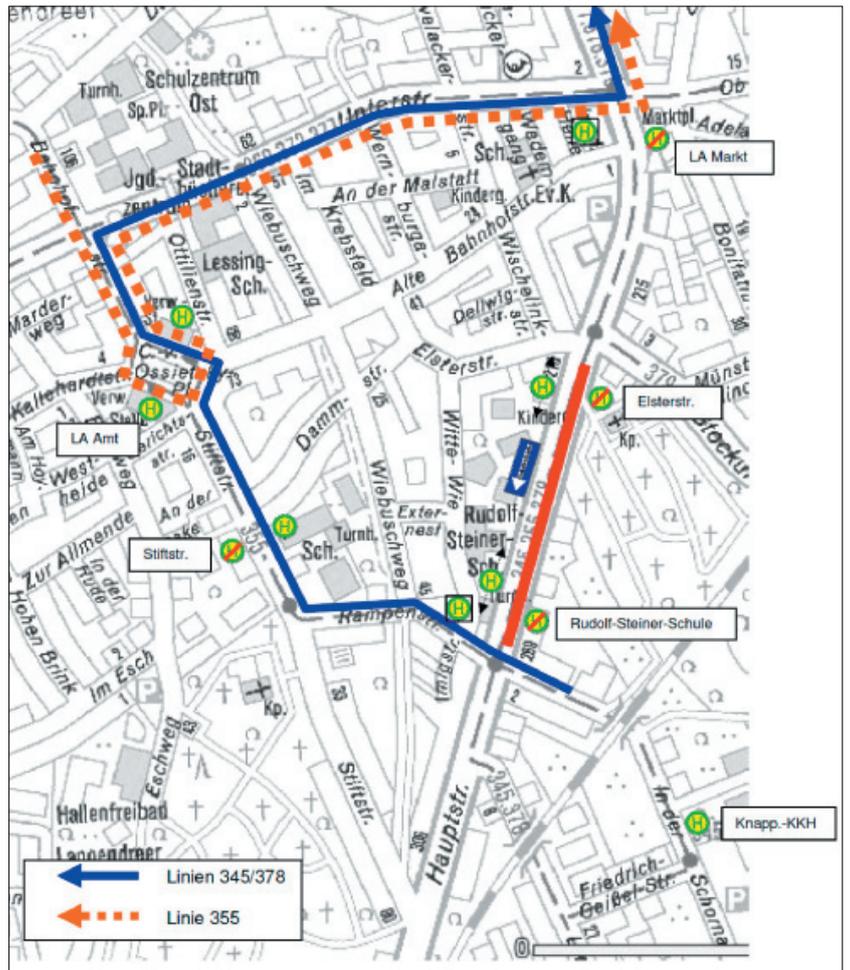
**BUCHHANDLUNG
LESE - ZEICHEN**



Ein Zeichen für Gelassenheit - das Baustellenfenster der Bücherstube

darauf weiter an die Hauptstraße, wo seit Anfang Oktober nun wirklich gebaggert und gebaut wird. Schienen allerdings wird man dort noch lange nicht sehen, sondern nur Rohre, die für Wasser, Abwasser, Gas, Elektrik, Telefon und Kabel-TV zuerst verlegt werden. Die Bäume an der Baustelle beplante übrigens jemand, der sich selbst „Der Bürger von Langendreer“ nennt, mit Politikerbeschimpfungen wg. der 310.

Gelassener sieht es die Besitzerin der Buchhandlung Lesezeichen. In ihrem schön dekorierten Baustellenschaufenster kann man lesen: Das Leben ist eine Baustelle! So viel Lebensweisheit lässt auch staunen. EL



Umleitungshinweis der BOGESTRA

Ihr Weg aus dem VersicherungschaoS

FAIRSICHERUNGSLADEN *

Sven Janner · Genkenstraße 15 · 44787 Bochum
 Telefon 0234-964090 · info@fairbo.de · www.fairbo.de

Die Aufgaben der Verwaltung und die Verpflichtungen der Arbeitgeber der Versicherungsgenossenschaft sind eine unserer schändlichen Aufgaben. Diese stellen uns nicht als „Marken“-Service an der Hand. Wir sind unabhängig, also alle Versicherungen, unternehmen gebunden. Dadurch stellen wir Ihnen maßgeschneiderte Problemlösungen.

* Mitglied im Bundesverband der Versicherungsclubs

Der etwas andere Lottoladen

Arifi

Wir bieten an:

- Lotto
- Tabak
- Zeitschriften
- Graf's Reisen
- Hermes
- BoGeStra
- Dekoartikel
- Schreibwaren
- Getränke
- Süßwaren
- laufend frische Backwaren

Wir sind für Sie da:
 Montag bis Freitag:
 6 bis 18 Uhr
 Samstag:
 6 bis 13 Uhr

**Hauptstraße 18
 44894 Bochum-Langendreer
 0234-261 390**



Für alle Fans de
 Vor sich sehen Sie einen Ausschnitt des DOPO-Posters, das in diesen Tagen
 DOPO aus 30 Jahren, also 121 Stück, alles auf einem großen Blatt auf hochv
 „Passe Partout“ beim Michael Ruppert an der Alten Bahnhofstr.176, der au
 Poster auch am DOPO-Stand beim Weihnachtsmarkt am 8. Dezember, ohne
 man schnell zugreifen. Bei weiterem Bedarf wird neu gedruckt!- Ist das nicht



... FÜR DORFPOSTILLE!

... gefertigt wird – im DIN-A2-Format, senkrecht, mit a l l en Titelblättern der wertigem Papier, in Farbe (wo es Farbe gibt) und käuflich zu erwerben im Rahmen eines anständigen Rahmen dafür anbieten kann. Natürlich gibt's das auch im Rahmen. Da wir erst mal eine kleine Auflage produzieren lassen, sollte das nicht das s Weihnachtsgeschenk der Saison?

Von der Bühne zum Traumberuf

Außergewöhnliches Förderprojekt der Schule am Haus Langendreer

Die Schule am Haus Langendreer in Bochum bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein theaterpädagogisches Berufswahltraining an – finanziert mithilfe der Initiative „Zukunft fördern“

Von den Brettern, die die Welt bedeuten, hinaus in das Berufsleben – so lautet das Motto eines Angebots der Schule am Haus Langendreer (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) zum Thema Berufsorientierung.

Zur Unterstützung und Festigung einer frühzeitigen Berufsorientierung können Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 in einem theaterpädagogischen Berufswahltraining ihr Wissen über die Berufswelt vertiefen, ihre eigenen Kompetenzen erkennen sowie ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit verbessern.

Im szenischen Spiel, durch Wahrnehmungsübungen, durch Phantasie Reisen zu unterschiedlichen Berufsbildern und mit anderen Mitteln des Theaters werden Fragen des Berufsalltags bearbeitet, Vorstellungen über Berufsfelder betrachtet und schwierige Alltagssituationen der Mädchen und Jungen thematisiert. Besonders für Jugendliche mit Handicaps ist eine intensive Vorbereitung und Begleitung beim Übergang von der Schule in den Beruf erforderlich.

Unterstützt wird das Theaterangebot durch Fördermittel aus der Initiative „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“. Die Initiative wird finanziert durch die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit und das nordrhein-westfälische Ministerium für Schule und Weiterbildung. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds. Umgesetzt wird „Zukunft fördern“ von der Stiftung Partner für Schule NRW.

Zu einem Theaterbesuch an der Schule am Haus Langendreer sowie zu einem begleitenden Pressegespräch mit Fototermin mit beteiligten Schülerinnen und Schülern wurde zum 4. Juli eingeladen - und es war beeindruckend, was die Schülerinnen und Schüler mit den Teamern auf die Beine gestellt hatten: Inszenierte Bewerbungssituationen, Vorstellungsgespräche mit z.T. satirischem Charakter, Soloauftritte mit persönlicher Vorstellung fanden den Beifall der eingeladenen Mitschülerinnen und Mitschüler und auch der anwesenden Gäste.

Das Projekt läuft noch, wie wir auf Nachfrage erfahren haben. - Weitere Infos bei Ute Maiwald und Barbara Sowa, den Berufswahlkoordinatorinnen an der Schule am Haus Langendreer.



Mit Begeisterung und Ernsthaftigkeit dabei
- Schülerinnen im gespielten
Berufsvorbereitungsgespräch



Aufmerksames Publikum
aus den eigenen Reihen

Blumenhaus Mesenich

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8³⁰-13⁰⁰

und 15⁰⁰-18⁰⁰

Samstag 8⁰⁰-13⁰⁰

Sonntag 10⁰⁰-12⁰⁰

Tel. 02 34-28 62 01

Fax 02 34-29 10 75

Alte Bahnhofstr. 58

44892 Bochum

Inh. Barbara Narosch

*Wir laden Sie herzlich ein zu unserer
Adventsausstellung am*

25. November ab 10 Uhr.

*Lassen Sie sich weihnachtlich inspirieren bei
frischen Waffeln und Glühwein.
Wir freuen uns auf Sie!*

Barbara Narosch

Mobile Tierheilpraktikerin

- Tierbetreuung
- Vorträge über Haustiere
- Beratung bei Tieranschaffung

BIT für Tiere

Beratung - Information - Therapie

Sylvia Zahnwetter

info@bitfuertiere.de

www.bitfuertiere.de

0173 / 859 14 00



AUF WUNSCH: HEUTE BRINGEN - MORGEN ABHOLEN

4x in Bochum

Gerthe - Harpen - Langendreer - Wiemelhausen

TOP HIT

Vollreinigung

Meisterbetrieb

5 Hemden

gewaschen und handgebügelt

6,- €

4 Teile

gereinigt (Mantel = 2 Teile)

18,- €

TOP HIT Vollreinigung

Alte Bahnhofstr. 176 - 44892 Bochum

Tel.: 0234 / 68727816

Wohnen im Mehrgenerationenhaus

In Langendreer ist im Verlauf der letzten Jahre mit dem Projekt Buntstift ein Mehrgenerationenhaus – das BuntStift – entstanden, das vielen Bewohnern unseres Stadtteils mittlerweile gut bekannt ist.

Am Tag der Architektur, dem 23. Juni, hat deshalb das Architekturbüro Post und Welters, das das Buntstift geplant und

gebaut hat, zu einem Tag der offenen Tür in die Stiftstraße eingeladen.

Bei strahlendem Sonnenschein sind sehr viele Besucher gekommen, um sich das Haus in diversen Führungen anzusehen und mit den Bewohnern und den Architekten zu sprechen. Schnell stellte sich heraus, wie groß das Interesse an dieser Form des gemeinsamen und doch unabhängigen Wohnens ist – Jung und Alt unter einem Dach, aber jeder mit eigenem Reich.

Seit ca. drei Jahren plant nun eine neue Initiative – „Facettenreich“ – ein weiteres Mehrgenerationenprojekt, denn der Bedarf ist da.

Auf dem Grundstück neben dem Buntstift wäre auch der Raum dafür vorhanden.

Die Planungsgemeinschaft, die z.Z. aus vier Leuten besteht, ist nun in der Vorbereitung, die nötigen Strukturen zu schaffen. Anders als beim Buntstift soll es keine neue Genossenschaft geben, sondern Ziel ist es, eine bestehende Wohnungsgenossenschaft als Investor zu finden, um auch Interessenten mit kleinem Geldbeutel und jungen Familien die Möglichkeit zum Mitmachen zu geben. Es stünden ca. 900 m² Wohnfläche zur Verfügung, die je nach Bedarf in 9-12 individuell zugeschnittene Wohnungen aufgeteilt werden können. Dass alles nach den neusten energetischen baubiologischen Richtlinien und barrierefrei ist, setzen die Macher als selbstverständlich voraus. „Facettenreich“

wünscht sich ein soziales Miteinander, bei dem jeder, der möchte, willkommen ist, Jung und Alt, Familien mit kleinen Kindern, Behinderte, egal.

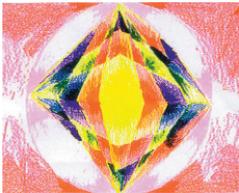
Zur Zeit trifft sich die Gruppe „Facettenreich“ in regelmäßigen Abständen im Gemeinschaftshaus des Buntstifts. Wer Interesse hat, möge gerne dazu kommen. Weitere Informationen und Termine sind zu erhalten unter der folgenden e-mail-Adresse: facettenreich-buntstift2@gmx.de.

Wir wünschen auch dem neuen Projekt gute Fortschritte und werden weiterhin davon berichten.

GK



Das „Buntstift“ an der Stiftsstraße - bald mit weiterem Mehrgenerationenhaus als Nachbar?



Der bunte Kristall - das Logo von Facettenreich



Neujahrsempfang der Freien evangelischen Gemeinde Bochum-Langendreer

Das neue Kirchenjahr steht vor der Tür. Deshalb lädt die Freie evangelische Kirchengemeinde herzlich anlässlich dieses Beginns zu einem besonderen Gottesdienst ein - zu unserem

Neujahrsempfang
am 1. Advent / 02. Dezember um 10 Uhr
im Gemeindehaus der
Freien evang. Gemeinde Langendreer,
Wittenbergstr. 20 c, 44892 Bochum

Als Festredner konnten wir Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs gewinnen. Er ist außerplanmäßiger Professor für Neuere Geschichte an der Bergischen Universität in Wuppertal und Lehrer für Geschichte und Religion an einem Gymnasium in Düsseldorf. Prof. Heinrichs ist übrigens ein Kind des Ruhrgebiets, er wurde in Gelsenkirchen geboren.

Er wird begleitet von der Schauspielerin Antonia Schnauber, die uns mit szenischen Darstellungen das Thema bzw. die Person vor Augen führt, um die es geht.

Denn wenn ein neues Jahr vor der Tür steht, wird oft gefragt: Was sehen wir auf uns zukommen? Und können wir etwas von dem Vergangenen lernen? Z.B. von den

Visionen der Hildegard von Bingen - Heilerin, Seherin, Vordenkerin

Hildegard von Bingen ist immer wieder Thema in unserer Gesellschaft und wurde Anfang Oktober von Papst Benedikt XVI. sogar zur Kirchenlehrerin erhoben.

Lassen Sie sich also für Ihr kommendes Jahr inspirieren von dieser besonderen Persönlichkeit.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Sektempfang mit Mittagssnack ein. Eine Voranmeldung wäre hilfreich.

Freie evangelische Gemeinde
Bochum Langendreer
Wittenbergstr. 20 B-D, 44892 Bochum
Telefon (02 34) 28 82 94, Telefax (02 34) 9 27 15 86

DACHDECKERMEISTER

KEIL

Bedachungen aller Art · Fassadenbau
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen

Kasarhengerstraße 154 44078 Bochum e-mail: DW.Keil@t-online.de	Tel.: 02 34 / 8 41 25 27 Fax: 02 34 / 8 41 25 28 Mobil: 01 73 / 3 44 46 01
---	--

Neues aus dem Figurentheaterkolleg

Am 15. September war es wieder so weit. Das Figurentheaterkolleg an der Hohen Eiche öffnete wieder einmal seine Pforten.

Alle Interessierten konnten sich einen Überblick verschaffen, was sich hinter den Mauern des alten, ehemaligen Schulgebäudes so tat.

Kindertheater, Kaffee und Kuchen, die Ausstellungen zu aktuellen Projekten, aber auch die Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten auszuprobieren, haben bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Besucher angezogen. Und man sah ihnen an, dass sie sich wohl fühlten, gerade auch die jüngeren Gäste, und sicherlich auch wiederkommen würden.



Kunstwerk im Kolleg - wohl nicht zum Draufsetzen

Das nächste größere Projekt wird wieder die open stage „aus dem off 7“ sein, bei der jeder, der möchte, sich beteiligen und seine Fähigkeiten zeigen kann. Für den 16.

Dezember 18.00 Uhr ist die

Aufführung an der Hohen Eiche geplant. Wer schon einmal eine der vorangegangenen Veranstaltungen besucht hat, weiß, dass er sich auf einen gelungenen Abend freuen kann.

Aber auch noch Mitstreiter sind gesucht, wie Sie dem Anhang entnehmen können. Also, wer mitmachen will und kann, sollte nicht zögern, sich bei den Frida Stammtischlern zu melden. Viel Spaß bei der Vorbereitung und viel Spaß bei einem gelungenen Abend jetzt schon allen.

GK

FRIDA organisiert „aus dem off 7“

FRIDA ist ein Netzwerk aus theaterschaffenden Leuten, die zweimal im Jahr am Figurentheater-Kolleg eine OpenStage - „aus dem off“ - organisieren. Eine offene Bühne für alle und alles, Figuren-, Objekt- und Materialtheater, Clowns, Schauspiel, Musik, Tanz, Texte oder was Euer Herz begehrt.

„aus dem off 7“ findet statt am
Sonntag, den 16. Dezember 2012
Figurentheater-Kolleg
Hohe Eiche 27, 44892 Bochum

Dazu laden wir Euch herzlich ein, Eure Projekte vor Publikum zu bringen. Meldet Euch an - oder auch bei Fragen - unter figurentheaterstammtisch@gmx.de

Sagt, was Ihr plant, braucht und wie lange Euer Beitrag ungefähr dauert. Damit möglichst viele die Möglichkeit haben, zu spielen und der Abend kurzweilig wird, geben wir plus/minus 10 Minuten Dauer als Richtwert vor.

Am Tag der OpenStage - „aus dem off 6“ - treffen sich alle Beteiligten ab 11 Uhr auf der Studiobühne im Kolleg, um technische Abläufe zu besprechen, Lichteinstellungen einzurichten und sich kennen zu lernen. Am 02. Dezember 2012 ist Anmeldeschluss.

Und ab 18 Uhr heißt es: Bühne frei!



Volker Sturm Bestattungen

Tel.: 0234-701094

www.sturm-bochum.de

44801 Bochum-Querenburg, Auf dem Kalwes 149

ehemals: Wilhelm Dönhoff, Margarete Reininghaus,
Bernhard Schwebel und Franz Krois

Der höchste Biergarten

Im Gespräch mit Dirk Zimmer



Wir hatten schon mal Kontakt – über „Langendreer hat's!“, denn der Matrix-Turm gehört zu den eher visionären Projekten des jungen Stadtteilvereins, der dieses imposante Bauwerk als Langendreerer Landmarke versteht, die – wie auch immer – nach einer Renovierung, Verschönerung oder auch künstlerischen Gestaltung ruft.

Und Dirk Zimmer ist der Eigentümer des Turms und Betreiber der Matrix-Disco, also der wichtigste Mann für das Matrix-Projekt. Er war damals der Einladung zu einer „Langendreer hat's!“-Versammlung gefolgt und hatte von stattfindenden Renovierungsarbeiten im Innern des Matrix-Gebäudes berichtet – und darüber hinaus seine Offenheit dokumentiert für jedwede Ideen, die auch mit der äußeren Gestalt des Bauwerks zu tun haben.

Er ist ein „Beweger“, strömen doch am Wochenende junge Leute in Mengen nach Langendreer, um in der Disco ihren Spaß und ihre Unterhaltung zu haben. Bei Konzertveranstaltungen während der Woche ist zudem der Real-Parkplatz voll, weil es Dirk Zimmer und seinem Team gelingt, national und international bekannte Künstler und Musikgruppen nach Langendreer zu locken.

Er hat seinen Arbeitsplatz mitten im Dorf an der Hauptstr.192. Da suchte ich ihn auf – und war nicht wenig überrascht, als ich an der Tür zur „Rock Palast GmbH“ von einer freundlichen jungen Dame begrüßt und in sein Büro geführt wurde – dabei wahrnehmend, dass sich etliche

weitere Büroräume auf der ganzen Geschossebene erstrecken, wo offensichtlich auch etliche Leute bei der Arbeit waren.

Sein Büro mit Regalen voller Ordner, Veranstaltungsplakaten an den Wänden und einem riesigen halbrunden Arbeitstisch – natürlich mit laufendem PC, Festnetztelefon und Handies neben unzähligen Papieren – vermittelte gleich den Eindruck, dass hier einer was bewegt.

Und nachdem ein starker Kaffee serviert war, arbeiteten wir meinen vorbereiteten Stichwortzettel systematisch ab. Freundlich-sachlich, mit hohem Sprechtempo und Zwischendurchtelefonate zurückweisend nahm sich Dirk Zimmer Zeit für meine Anfragen.

Er ist ein echter 68er, denn er erblickte am 26.3.1968 in Recklinghausen das Licht der Welt, machte nach der Schule eine Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten und merkte bald, dass er als „SOFA“ nicht das erfüllte Leben haben würde, das er sich vorstellte. Seine Leidenschaft für Musik, für Musikevents und seine längst entdeckte Lust zu organisieren brachten ihn bald in Kontakt zu Musikgruppen, aber auch zu Tonfirmen und Bühnenbildnern, was sogar dazu führte, dass er mit der Fernsehserie „Sendung mit der Maus“ bald unterwegs war.

Schließlich hängte er den „SOFA“-Job an den Nagel, legte in seiner Lieblingsdisco „Rockpalast“ in Langendreer von 1995 bis 1999 als DJ die Platten auf und nahm mit einem Kumpel schließlich das Angebot vom damaligen Rockpalast-Chef und ehemaligen VFL-Bochum-Spieler Rolf Blau an, den Laden zu übernehmen. Dann kamen die Container – denn es galt

12 ehemalige Bundeskegelbahnen im unterirdischen Gewölbe zu entkernern, die ihrerseits unter dem Blau-Vorgänger, dem Dortmunder Gastronom Semmler, als Kegelzentrum die Nachfolge der Brauereilagerstätten angetreten hatten – ihrem ursprünglichen Bestimmungszweck. Die Aktion dauerte ein halbes Jahr und ab dem 1. Januar 1999 gab es 4 Discohallen für gleichzeitig stattfindende Musikangebote, eine Halle für Live-Konzerte und 5 Hallen zur sonstigen Nutzung.



Hat gut zu tun - Dirk Zimmer in seinem Büro an der Hauptstraße

Ein gutes Jahr später entschied man sich, den Namen „Rockpalast“ gegen „Matrix“ auszutauschen, weil es schließlich nicht nur Rockmusik im Angebot geben sollte, sondern alle möglichen Stilrichtungen. Auch Schlagermusik in der WDR 4-Farbe? „Das ist nicht unsere Zielgruppe“, erläutert Dirk Zimmer, „wir liefern Rock, Pop, schwarze Musik, Funk, Soul, Dance usw. sowohl im Disco- als auch im Konzertbereich.“ Was auch zur Folge hatte, dass sich mit der Namensänderung und dem pluralen Musikangebot die Besucherzahlen bald verdoppelten. Das Kerngeschäft der Matrix blieb die Disco mit ihren verschiedenen Tanzbereichen an jedem Freitag und Samstag ab 22 Uhr bis in den frühen Morgen. Und die ca. 100 bis 120 Konzerte pro Jahr finden an unterschiedlichen Wochentagen statt, was auch von

TRINKHALLE

Oberstr.72

geöffnet

täglich
6 bis 22 Uhr

Sa, So, feiertags
7 bis 22 Uhr



frische Brötchen
Kaffee
Eis
Getränke
Konserven
Lebensmittel
Tabakwaren
Zeitschriften
und Manches
mehr

ten Bochums? er von der „matrix“

den jeweiligen Musikgruppen und Tourterminen abhängt. Die Konzerte fangen immer gegen 19 und 20 Uhr an und dauern in der Regel bis 23 Uhr.

Mittlerweile ist Dirk Zimmer Alleineigentümer der Matrix, aber darüber hinaus auch Veranstalter mit einem 13 (!) köpfigen Team. Wie das?

Diese Rockpalast GmbH bespielt doch tatsächlich Hallen zwischen Bielefeld und Köln und hat längst ihren Veranstaltungsschwerpunkt außerhalb, was z.B. bedeutet, dass manchmal bis zu 4 Shows pro Tag in Nordrhein-Westfalen von der Firma mit Sitz in Langendreer veranstaltet werden.

Ich bitte um Erläuterungen und erfahre etwas von der Entstehung einer „Show“: Die Künstler wollen z.B. auf Tour gehen mit einem neuen Programm und wenden sich an Musikagenturen – national und/oder international. Diese wiederum sind mit Veranstaltern ‚vor Ort‘ vernetzt, die den Auftrag erhalten, passende Spielorte und Hallen zu finden. Ist dies geschehen, so geht der Vorschlag zurück an die Agentur und die Künstler. Und sind diese einverstanden, so übernimmt z.B. die Rock Palast GmbH die Planung und Organisation der Veranstaltung, was sich übrigens so entwickelt hat, dass mittlerweile 6 Veranstaltungssegmente (z.B. Open-air, Indoorveranstaltungen usw.) von 6 verschiedenen Firmen bearbeitet werden unter der Firmemutter Rock Palast GmbH. Der letzte Schritt ist schließlich die Durchführung der Veranstaltung mit Vorverkauf, Technik, Bühnenbild, Catering, Aufbauhelfer, Security und Werbung.



Immer gefragt - Live-Konzerte in der „matrix“

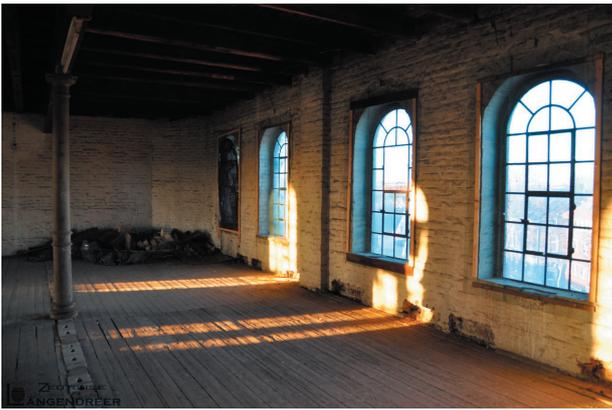
Jetzt wird auch ersichtlich, warum Dirk Zimmer 12 Angestellte und einen Azubi beschäftigt, die alle mit ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten dieses Gesamtprojekt Rock Palast GmbH stemmen.

Aber zurück zur Matrix in Langendreer – denn da wird auch Einiges bewegt zurzeit. Man ist dabei, die Sanitäreinrichtungen zu modernisieren, aber vor allem werden die drei leeren Stockwerke neben dem Turmgebäude an der Hauptstraße umgebaut zu insgesamt 600 m² Bürofläche mit einem Investitionsvolumen von knapp 500000 €. Ein Außenaufzug soll die Mobilität erhöhen und der Firmensitz soll schließlich in eines der umgebauten Stockwerke verlegt werden. Es bleibt reichlich vermietbare Bürofläche im denkmalgeschützten Gebäudeensemble in zentraler



Wir bieten Ihnen:

- Exakte Sehstärkenbestimmung
- Typgerechte Fassungsberatung
- Umfassende Brillenglasberatung
- Individuelle Einzelanfertigung
- Eigene Werkstatt
- Computerbrillen
- Lesebrillen/-hilfen
- Gleitsichtbrillen (ab 149,- €)
- Sportbrillen · Schutzbrillen
- Kontaktlinsen
- Brillen Schutzbrief
- Biometrische Passbilder
- Teilzahlung



Die innere Sanierung neben dem Turm schreitet voran - reichlich Platz für Vermietung

Langendreerer Lage. Und was ist mit dem zwei-stöckigen Turmaufsatz ganz oben auf dem insgesamt 11 stöckigen Bauwerk? Auch Dirk Zimmer ist der Meinung, dass da oben eigentlich der höchste Biergarten der Region mit wahnsinnigen Ausblicken hingehört – oder ein Cafe, ein Restaurant... Aber: Wer trägt die Sanierungskosten? Wie und wo soll man einen 2. Notausgang etablieren? Und was sagt der

Denkmalschutz dazu? Also wohl nur Illusionen statt Visionen?

Ich habe das Dortmunder „U“ vor Augen und bringe mögliche Gestaltungen der Außenseiten des Bauwerks ins Gespräch. Lichtkunst? Bestrahlungen von unten oder oben? Und ganz oben drauf in Rot das Langendreerer „L“ oder das „F“ von Fiege oder das „V“ von Veltins (wird im Matrix-Cafe angeboten)?



Langendreerer Landmarke - der matrix-Turm

Alles ist denkbar, meint Dirk Zimmer, wenn man zwei Hürden überspringt: die Kosten und den Denkmalschutz.

Vielleicht aber ist zunächst eine kleine Lösung denkbar und realistisch: In der Weihnachtszeit wieder ein Tannenbaum mit Lichterkette auf dem letzten Stockwerk wie anno Tobak und am 8. Dezember trompetet ein Bläserquartett um 12 Uhr den Weihnachtsmarkt ein – von ganz oben! Könnte doch sein!

Nachtrag: Wir danken Dirk Zimmer ganz herzlich für das Gespräch und die Möglichkeit der Begehung des Matrix-Gebäudes und sind davon überzeugt, dass mit Bewegen seiner Coleur mit dem „Turm von Langendreer“ noch Einiges passieren wird.

pawimö

Willi Wachsam: Ein

Ich entdeckte die Information in unserer WAZ, die ja seit einigen Monaten sehr ordentlich Aktuelles und weniger Aktuelles fast tagtäglich aus dem Bochumer Osten berichtet – und nicht wie vormals nur am Dienstag und Donnerstag.

Ich war gleich angetan von dem Hinweis, dass unser Heimathistoriker Clemens Kreuzer am 7. September ab 16 Uhr mit Interessierten einen „Schnadegang“ an der Grenze Langendrees durchführen wollte. Dass die CDU-Bochum Ost dazu einlud, nahm ich dabei gern in Kauf, gibt es doch offensichtlich auch überparteilich interessante Aktivitäten für uns Langendreerer.



Begrüßung der „Schnadgänger“ durch Frau Janura

Herzlich begrüßte dann am verabredeten Ort an der Ecke Schornau/Auf dem Jäger Elke Janura die knapp 30 Teilnehmer an diesem herrlichen Spätsommernachmittag bei erträglichen 24 Grad.

Frau Janura ist CDU-Ratsmitglied, wohnt selbst in Langendreer und ist zudem noch Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr sowie im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft. Und damit war sie genau die Richtige für unsere Tour, denn wie sich während unseres lehrreichen Spaziergangs allmählich herausstellte, ging es auch um die Entwicklung Langendrees, um den Eisenbahnverkehr, um Traditionen und historische Erkenntnisse.

Dann aber überließ sie Clemens Kreuzer das Heft des Handelns, der uns Schnadegänger zunächst Richtung Bömmerdelle führte und an der 1. Haltestation im lichten Buchenwald die ersten Erläuterungen zum Besten gab.



Dachdeckermeister

Jörg Strünkmann

Grabelebstr. 165

44892 Bochum

Tel. 0234 9 27 27 52

Fax: 0234 9 27 27 53

Mobil: 0172 28 95 071

Dachrinnen (Blecharbeiten) Steildach Dachfenster Flachdach
Fassaden Schleifarbeiten Isolierungen

Grenzgang im Spätsommer

„Schnadegang“? Das leitet sich sprachlich ab von „Snat“, der norddeutschen Bezeichnung für Grenze, ursprünglich von „schneiden“, denn die Grenze durchschneidet das Land. „Snatgänge“ (norddeutsch) oder „Schnadgänge“ (westfälisch) bezeichneten im Mittelalter in bestimmten Zeitabständen stattfindende Begehungen der Gemeindegrenzen, die meist durch Grenzsteine markiert waren. Diese aber wurden immer mal wieder hier und da gern von Interessierten versetzt, so dass der „Schnadgang“ der Grenzüberprüfung, der Grenzkontrolle diene. Im sauerländischen Brilon hat sich übrigens dieser mittelalterliche Brauch erhalten und noch heute durchgeführte „Schnadgänge“ werden zum Vergnügen der Teilnehmer mit Ross und Reiter und dem Schützenverein in folkloristischer Weise durchgeführt.

Doch zurück nach Langendreer. Da hat Clemens Kreuzer doch tatsächlich bei seinen Forschungen ein Protokoll entdeckt, das zum offensichtlich letzten Gang dieser Art in unserer Gegend angelegt wurde. Im Bochumer Raum nannte man seinerzeit diese Überprüfungen

„Fohr-Gänge“ („Furchengänge“), denn sie bewegten sich nicht selten auch durch Ackerfurchen. Und der wohl letzte „Fohr-Gang“ im Gebiet von Langendreer fand am 6. Februar 1809 statt. An ihm nahm wohl kein Schützenverein wie in Brilon teil, sondern im Protokoll werden nur die Gemeindevertreter als Repräsentanten der jeweiligen Grenznachbarn aufgeführt. Clemens Kreuzer zitierte genüsslich aus seiner Quelle, die er (wie sämtliche mit-



Clemens Kreuzer bei Erläuterungen in der Bömmerdelle

geführten Unterlagen) freundlicherweise dem Schreiber dieser Zeilen zur Verfügung stellte. Unter anderem heißt es da:

„Zufolge des von der Preceptur Amts Bochum uns erteilten Auftrages und dabey communicirten Instruktion betreffend die Berichtigung der Grenzen und Aufnahmen des Flächenraums der Bauernschaft Quaerenburg wurde heute solche Grenzbereisung vorgenommen und zwar an dem Punkt wo das Dorf Ümmingen an unsere Bauernschaft anschließt und fanden wir hier als Scheidung die Ümminger Bache bis an Pastors Örtgen Von hier läuft die Grenze durch eine Furche, worin ein Grenzstein steht, auf den Ümminger Weg an (...) erstreckt sich die Grenze durch eine Furche so zwischen Schulte Ümmingen sein Land und zwischen zum Hause Heven gehöriges Land herläuft bis zur Chaussee... Schulte zu Kleinherbede sein Land bis dahin, wo die Langendreeschen Ländereien anfangen. Zwischen Langendreer und Querenburg scheidet nun das sogenannte Kopfstück bis an eine kleine (...) die Vahrenholtz Bache genannte (...) diese Bache erstreckt sich als Scheidung zwischen Langendreer und Querenburg bis da, wo das Gericht Herbede an unsere Bauernschaft anstößt...“.

40 Jahre

Samurai Bochum e.V.

Judo - Jiu-Jitsu - Selbstverteidigung

Seit
1972

Bereits seit 1972 bietet Samurai Bochum in Bochum-Langendreer, am „Alten Bahnhof“ in der Hohe Eiche 10, Judo und Jiu Jitsu / Selbstverteidigung für Wettkämpfer und Breiten-Sportler unter fachlicher Anleitung an.

Wir bieten an:

- kindgerechtes Judo-Training
- Judo für Jugendliche und Erwachsene
- realitätsnahe Ausbildung in Jiu-Jitsu
- angepasste Trainingsgestaltung
- Sommerlager und Wochenendlehrgänge
- Teilnahme an Turnieren und Meisterschaften
 - Ausflüge und Feiern

Das Judo und Jiu-Jitsu Training bei Samurai Bochum hilft insbesondere Kindern und Jugendlichen durch regelmäßiges Training ihre Selbstdisziplin, Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu stärken.



Weitere Informationen über den Verein und dessen Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage:

www.samurai-bochum.de

Samurai Bochum, Hohe Eiche 10, 44892 Bochum, e-mail: info@samurai-bochum.de

Der interessierte Leser dieser Zeilen mag jetzt auf dem Stadtplan den beschriebenen Grenzverlauf nachvollziehen... Schließlich klärte uns Clemens Kreuzer noch über den Namen „Bömmerdelle“ auf, der erst in neuerer Zeit benutzt wurde. So hieß die Flur neben dem heutigen Waldgebiet einst „Die Bömmer“. Im Wald selbst erhebt sich als höchste Erhebung der „Grundsteinberg“ – und zwischen diesem „Berg“ und der Flur „Die Bömmer“ erstreckt sich halt eine Waldsenke wie eine „Delle“! Alles klar?



Tief im Süden Langendreers - heute Wittener Gebiet.
Im Hintergrund die Hörder Straße

Noch 1535 ist vom „Dreyrholz“, 1684 vom „Langendreerholte“ die Rede. Heute nennen wir das idyllische Waldstück auch gern Langendreer Holz. Es ist eines der Restwaldstücke jenes durchgehenden Waldgebiets, das sich noch im 19. Jhdt. von Ümmingen (Papenholz, Westerberg) bis nach Stockum erstreckte.

Die Kühle des „Holzes“ genießend schritten wir Schnadgänger schließlich weiter Richtung Hörder Straße, die wir querten, um dann eine Sackgasse zu erreichen, die erst zu einer solchen wurde, als die A 44 gebaut wurde. Schmucke Häuser zur Linken säumen dieses ehemalige Teilstück der Gabelohstraße, das heute zur Hörder Straße gehört, und Clemens Kreuzer führte die Gruppe schließlich um die Schallschutzwand herum quer Beet über die Autobahnbrücke, um dann vom „Sonnenschein“ aus rechts in einen kleinen Waldweg des Borchholzes einzubiegen, der schließlich einen weiten Rundblick über Wald und Feld des ehemaligen Südens von Langendreer ermöglicht, der seit 1929 allerdings zu Witten gehört und die Ortsteile Crengeldanz, Papenholz und Krone einschließt.

Es folgten detaillierte Erklärungen zu einem noch sichtbaren „Hauskotten“ eines ehemaligen Waldbauern.

Dieser Waldkotten war vor eini-

gen hundert Jahren im Besitz von Haus Langendreer, für das der damalige Kötter Aufsichtsdienste in dem Teil von Langendreerholz wahrnahm, der zum Haus Langendreer gehörte. Der Rodung dieses Waldstücks folgten 1890 weitere Rodungen für Wohngebiete, und unser Weg führte uns dann über den Schwalbenweg in das Neubaugebiet einer dieser Siedlungen, nämlich in die Siedlung Sonnenschein zum Rheinischen Esel – jenem mittlerweile von Legionen von Fahrradfahrern genutzten neuen Radweg, der Langendreer mit Dortmund-Löttringhausen verbindet: natürlich die Gelegenheit für unseren Historiker, ausführlich über jene Zeit Langendreerer Eisenbahngeschichte zu informieren, die dem Ausbau zum luxuriösen Radweg vorherging.



Noch sichtbar - die alten Bahngleise der
Zugstrecke „Rheinischer Esel“

Fassen wir kurz zusammen: 1860 ließ die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft den „Alten Bahnhof“ mitten auf eine Feldfläche im Gebiet Langendreers errichten, damit die umliegenden Zechen ihre Kohle zügiger Richtung Bochum und Witten und darüber hinaus abtransportieren konnten. Zu jener Zeit hörte die Wohnbebauung Langendreers an der heutigen Kreuzung Unterstraße/Alte Bahnhofstraße auf. Um diesen neu errichteten Güterbahnhof entstand in den folgenden Jahrzehnten rasant ein Wohn- und Geschäftsviertel, das wir heute als Stadtteil „Alter Bahnhof“ kennen.

Bereits 1862 wurde eine weitere Bahnverbindung nach Lütgendortmund-Dorstfeld-Dortmund gebaut – bis schließlich 1872 eine andere Eisenbahngesellschaft, nämlich die „Rheinische“, eine Schienenverbindung zwischen Essen-Nord über Gelsenkirchen, Wattenscheid, Bochum-Nord nach Langendreer für den Güterverkehr schuf. Doch damit nicht genug: Der Kohleabbau boomte und damit auch der Bedarf nach noch mehr Transportmöglichkeiten in und um Langendreer.

1880 legte die Rheinische Eisenbahngesellschaft einen Schienenstrang, der nun Langendreer mit Stockum, Witten-Ost und Löttringhausen verband und der im Volksmund bald zum „Rheinischen Esel“ wurde. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass oben genannte Eisenbahngesellschaft mit anderen damals privat betriebenen 1884 in den Besitz Preußens übergab und der Gütertransport in Folge von der Königlich Preussischen

... weil Zeitung wichtig ist und ich dabei fit bleibe!



Verstärken SIE unser Zusteller-Team in Bochum

Wir bieten Ihnen Jobs auf 400 €-Basis. Ein eigener PKW ist von Vorteil.

Infos erhalten Sie telefonisch unter 02 01 / 8 04 18 88 ab 13 Uhr oder schreiben Sie uns: o.haas@waz.de

WAZ

WR

Wir bringen Zeitung

WAZ-LOGISTIK Ostwestfalengebiet

MARTIN KLEINGARN

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

REPARATUR

ALLER FAHRZEUGE

BESEITIGUNG VON:



**UNFALL- PARKPLATZ-
GLASBRUCHSCHÄDEN**



KUNSTSTOFFREPARATUREN

UND VIELES MEHR...

AUF WUNSCH ABRECHNUNG DIREKT MIT DER VERSICHERUNG

INSPEKTION

KLIMAAANLAGENSERVICE

VORBEREITUNG ZUR

HAUPTUNTERSUCHUNG

ABNAHME DURCH DEKRA

WALLBAUMWEG 79 – 44894 BOCHUM

TELEFON 0234 / 236046

MARTIN KLEINGARN

MARTIN KLEINGARN

Eisenbahngesellschaft betrieben wurde, die 1908 einen weiteren Bahnhof in Langendreer errichten ließ, der v.a. dem Personenverkehr dienen sollte und dessen Gebäudekomplex heute unseren „Kulturbahnhof“ beherbergt. Uff! So viel zur Eisenbahngeschichte während unseres Schnadgangs.

Natürlich hat Clemens Kreuzer sich auch um den volkstümlichen Namen jener Strecke gekümmert, die 1880 eingeweiht wurde und dem heutigen Radweg ihren Namen überliefert hat. „Rheinisch“ ist klar – aber „Esel“? Clemens Kreuzer hält die kursierenden Erklärungen für diese Namensgebung („Die Bahnstrecke im Kartenbild erinnert an die Umriss eines Esels“, „Die Bahn wurde als Ersatz für das gleichnamige Transporttier angesehen“) für wenig schlüssig und forscht noch nach einer überzeugenden Erklärung. Wie dem auch sei! Heute trägt sogar die frisch blau gestrichene Brücke in weißer Schrift diesen Namen, über die die Radfahrer die A 44 queren.

Und eben vor und hinter dieser Brücke verharren wir Schnadgänger – mit einem Fuß in Witten und dem anderen in Langendreer – um jeweils immer noch aufmerksam den Ausführungen von Clemens Kreuzer zu lauschen, der zunächst auf eine links vom Radweg direkt an der Autobahn liegende Stelle verwies, auf der sich der um 1700 vom Ober- und Niederschulthenhof in Langendreer als Waldkotten errichtete

„Krumbeckskotten“ befand, „dass der darin Wohnende uns das Gehölz verwahre“ – so das Zitat aus einer alten Quelle. Und hinter der Brücke (Richtung Norden!) verwies Herr Kreuzer auf den „Hof Ruhe“ zur Linken, der bereits 1486 urkundlich erwähnt und heute privat genutzt wird.

Nach weiteren Erläuterungen zur Hörder Straße, die wir schließlich unterquerten („uralte Wegeverbindung, die in den 1790er Jahren im Rahmen eines preußischen Straßenbauprogramms zur Provincialstraße ausgebaut wurde“), und zum „Bahnhof Stockum“ (in dessen Umfeld auf Dürener Gebiet auf dem Gerdes-Hof der Amtmann von Langendreer Caspar-Dietrich-Friedrich Schulze-Vellinghaus von 1866 bis 1900 seinen Wohn- und Amtssitz hatte, bevor sein Nachfolger 1900 das Amtshaus im Zentrum von Langendreer bauen ließ) erreichten wir Grenzgänger nun merklich ermattet die kleine Brücke über dem Radweg in Höhe des Ponyhofs, der eigentlich „Hof Schulte-Steinberg“ heißt und zu dem Clemens Kreuzer nicht überraschend etliche Geschichten zum Besten geben konnte. Interessant auch zu hören, dass der heutige Spazier- und Ponyweg vom Hof durch die Felder zur Oberstraße früher der Kirchweg war zur Dorfkirche Langendrees („Christuskirche“).

Am Krähenwald schließlich verließen wir die Witten-Langendreerer Grenze und bogen vom Radweg ab, um unter den kühlen Schatten spendenden riesigen Buchen vom immer noch frischen Clemens Kreuzer zu erfahren, dass dieses Waldstück traditionell „Herrensiepen“ heiße im Unterschied zum eigentlich „Bauernsiepen“ genannten Waldstück im Gebiet des Heimelsbergs.

Mittlerweile etwas kleiner geworden war die Grenzganggruppe, als schließlich die Langendreerer „Urhöfe“ an den Quellen des Dorfbachs erreicht wurden – neben dem Wohngebiet an der Wittkampstraße gelegen: der Ober- und Niederschulthenhof. Dass Letzterer 1266 im Westfälischen



War mal der Kirchweg - vom Hof Schulte-Steinberg (heuet Ponyhof) zur Dorfkirche in Langendreer

Urkundenbuch erwähnt wird, als nämlich die Witwe des Burgmannes Heinrich Ovelacker den Gutshof an das Kloster Eley bei Hohenlimburg verkaufte, nahmen die Schnadgänger immer noch aufmerksam zur Kenntnis – und besonders die anschauliche Information aus dem Munde Clemens Kreuzers, dass die Niederschulthenhofpächter von da an über Jahrhunderte hinweg jeweils am 11. November (Martini!) ihre Pacht auf mit zahlreichen Pferden bespannten Fuhrwerken nach Eley transportierten („60 Scheffel Roggen, 60 Scheffel Gerste, 40 Scheffel Hafer und vier Mastschweine“).

Als Herr Kreuzer dann auf die Gastwirtschaft „Alte Brennerei“ an der Oberstraße verwies, wo man jetzt gleich einkehren wolle, war das Leuchten in den Augen der mittlerweile auf etwa 20 Schnadgänger reduzierten Gruppe unübersehbar. Seine abschließenden Bemerkungen, dass eben diese ehemalige Schnapsbrennerei der Nachfolgebau eines Kottens sei, der vormalig zum Niederschulthenhof gehörte, wurde von den Teilnehmern noch so eben zur Kenntnis genommen, denn in Gedanken waren wohl die meisten bereits im nahen Biergarten der Gastwirtschaft, wo dann schließlich nach gut 2 ½ Stunden Schnadgang frische Getränke gereicht wurden, nachdem man sich herzlich bei Clemens Kreuzer für die Tour an den Grenzen Langendrees bedankt hatte. Gut vorstellbar, dass wir leidenschaftlichen Langendreerer einmal einen vollständigen „Schnadgang“ an den Grenzen Langendrees entlang mit Clemens Kreuzer abspazieren, etappenweise (!) – und immer mit der hoffnungsvollen Perspektive auf frische Getränke am Ende der Tour. Interessierte mögen sich bei der DORFPOSTILLE melden.

Auch Schnadgänger Willi Wachsam bedankt sich noch einmal ganz herzlich bei Herrn Kreuzer für diesen beeindruckenden Spätsommerspaziergang.

Ihr Willi Wachsam



Freizeitreiten in Somborn

In gut 2,50m Höhe hängt ein winziger Ring im Wind. Knappe vierzig Meter entfernt nimmt ein Reiter mit seiner Lanze Maß. Dann preschen Ross und Reiter in fliegendem Galopp die Sandbahn entlang. „Pling“ - Der Ring landet zielsicher auf dem Holzstab. Der Reiter lacht und lobt sein Pferd. „Gasse frei!“ tönt es, und schon reitet der nächste an.

Wer sich nun in den letzten Urlaub auf der schönen Nordseeinsel Sylt zurückversetzt fühlt, der hat leider weit gefehlt. Denn wir sind nicht bei den „Sylter Ringreitern“ in Kampen, sondern mitten im Herzen des Ruhrgebietes, beim Dortmunder Traditionsreiterverein, der Reiterstaffel Dortmund-Somborn e. V. Seit April dieses Jahres trainiert auf der Reitanlage an der Langendreerstraße, Dortmund-Somborn, die neue Freizeit- und Breitensportabteilung des Reitvereins. Vielseitig geht es zu und alles andere als gewöhnlich...

In der Reitbahn übt eine Reiterin mit ihrem Pferd Lektionen, lässt das Pferd mit Leichtigkeit Richtung und Gangart wechseln, sogar frisch seitwärts treten. Doch etwas fehlt an diesem bekannten Bild - ...das Zaumzeug! Das Pferd trägt nur einen Seilring um den Hals - keine Zügel, kein Metallstück im Maul. Mensch und Pferd verständigen sich mit minimalen Zeichen. Das ist das Ergebnis eines fundierten und tiergerechten Trainings.

Freizeitreiten in Somborn, das ist mehr als nur Gelände. Pferd und Reiter trainieren als Team neben der klassischen Dressur- und Springausbildung den Ritt in Wald und Flur, die Geschicklichkeit und Gelassenheit und das Horsemanship.

Mit Spaß und Sachkunde werden sie so zu einem unzertrennlichen Gespann, bei dem sich beide Sportpartner felsenfest vertrauen können. Für diese ungewöhnliche und innovative Arbeit wurde die Reiterstaffel jüngst im bundesweiten Wettbewerb der deutschen Reitvereine „Aufgeweckt und clever: Mein Verein“ durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung FN e. V. ausgezeichnet und geehrt.

Auch auf dem ersten Freizeitreitturnier konnten sich die Somborner Pferdeleute beweisen.

Am 22. September lud der Reitverein zum Gelassenheitsparcours unter dem Motto „Fair zum Pferd“. 45 Reiter aus ganz NRW folgten dem Ruf des Vereins. Zuschauer und Starter lobten die Pferdesportveranstaltung der „anderen Art“ und die Reiter konnten für eine



Ringreiten - auch was für Jüngere

erfolgreiche Teilnahme stolz ihre Turnierschleifen zur Schau tragen. Den Erlös dieser Veranstaltung in Höhe von 950 EURO spendet die Reiterstaffel an die Dortmunder Tierschutzorganisation Arche 90 e. V., bei der der Reitverein langjährig ein Patenpferd unterstützt.

Denn für die Somborner Reiter gehören Spaß, Reitsport und Tierschutz einfach zusammen. Kontakt:

Reiterstaffel Dortmund-Somborn e. V.
Freizeit- u. Breitensportabteilung
Iris Sallach
Dünnebecke 114
44388 Dortmund
Tel. 0172-2755660
iris.sallach@t-online.de
oder
info@rst-somborn.de

Das
studio-team-bochum
von der Fotobox

*Bei dem ersten Eindruck
hat man keine zweite Chance!*




Sofort
zum Mitnehmen!

*Bewerbungsbilder und Passfotos
sofort zum mitnehmen.*

Bo-Ruhrpark 0234/235272
Markstr. 416 0234/475999 (Bo-Weitmar)
Grabenstr. 4 0234/9620242 (Bo-Zentrum)
Hohe Eiche 12 0234/289366 (Bo-Langendreer)

4x in Bochum

fotobox

Willi Wachsam:

Mit „Susi“ und „Belana“ Falkenjagd im Bochumer Osten



Empfang der Gäste durch den Gastgeber Heinrich Schulte Uemmingen (2. v. links)

Heinrich Schulte Uemmingen hatte eingeladen – nicht als Eigentümer des imposanten Uemminger Hofes in Uemmingen an der Wittener Str. 529, sondern als 1. Vorsitzender der Kreisjägerschaft Bochum.

Es war ein sonniger Herbstmorgen an diesem 18. Oktober 2012 und ein kleiner Imbiss stand bereit im idyllischen Innenhof der Anlage – Deftiges mit Weißbrot, dazu Kaffee, Wasser, Fiege Pils und natürlich „Jägermeister“.

Eingeladen waren nicht nur wir „Medienvertreter“ (mit WAZ und Radio Bochum), sondern zuallererst eine Abordnung des Deutschen Falkenordens, die für einige Tage bei Düsseldorf zu einer Tagung weilte und diesen Tag zu einer Falkenjagd nutzen wollte. Und wie sich bald nach Eintreffen der Gästeschar herausstellte, wurden heute Bussarde zur Jagd eingesetzt. Dass auch mit Habichten, ja sogar mit Adlern solche Beizjagden durchgeführt werden, war nur eine von etlichen Neuigkeiten für den Berichterstatter.

Und dann saßen sie mit grimmigem Blick auf den angewinkelten Armen ihrer Besitzer, u.a. Susie mit Falkner Klaus Bischoff aus dem Vogtland und „Belana“ mit seinem Jäger Wolfgang Krupp aus dem Märkischen Oberland in Brandenburg.

Wir „Medienvertreter“ wuselten dann herum, fotografierten und führten kurze Gespräche mit diesen für unsere Verhältnisse doch recht ungewöhnlichen Jägern – wenngleich Falkenjagd auch in Bochum durchaus immer mal wieder stattfindet, so z.B. auf dem Friedhof am Freigrafendamm, um da auf Kaninchen zu gehen. Und die Kaninchenjagd sollte auch an diesem Tag betrieben werden. Warum man Falkner wird? Weil die „Beobachtung der natürlichen Jagd

durch Tiere“ fasziniert; weil „der Umgang mit den Tieren (d.h. hier mit Frettchen, Hunden und den Vögeln) einem viel gibt“. Wie man Falkner wird? Die achtmonatige Ausbildung zum Jäger ist Voraussetzung, dann folgt die zweijährige Falknerausbildung, die mit einer Prüfung endet. Wo man die Jagd betreibt? „Eigentlich überall, wo es großflächig Wiesen, Felder, Buschlandschaft gibt und die Eigentümer bzw. Pächter ihre Einwilligung geben. Auch Friedhöfe und Parkanlagen in den Städten können vorübergehend Jagdgebiet sein.“ Was wird bejagt? „Vor allem Kaninchen, Hasen,



Falkner Klaus Bischoff aus dem Vogtland mit Bussard Susie

auch Füchse, Fasane“, ja sogar Enten. Wie alt werden die Vögel? „Die Bussarde können 20 Jahre alt werden.“ Wie teuer sind sie? „Je nach dem – von Null als Geschenk bis zu 1000€. Adler kosten auch mehr.“

Susie von Klaus Bischoff ist zwei Jahre alt – und das Würstchen, das ihr Eigentümer sich noch kurz vor dem Aufbruch genüsslich an den Mund führt, interessiert sie nicht. „Das muss sich bewegen“, erfahre ich.

Nach dieser Aufwärmrunde wurden dann drei Teams gebildet, die schließlich in ihre Jagdreviere fuhren, nachdem die Bläser der Kreisjägerschaft den Beginn des Jagdtages eingeblesen hatten – immer mal wieder begleitet vom Krächzen der stolzen Vögel, die die Hornsignale wohl eher als ungewohnten Lärm empfanden.

Wir Medienleute begleiteten die Gruppe zum Jagdrevier Schulte-Limbeck an den Werner Teichen, eine Wiesen- und Buschlandschaft mit Äckern südlich des Ruhrparks, geführt von Werner Zalisz, Jagdaufseher im Revier des Landwirts Schule-Limbeck.

Die mitgeführten Frettchen (Marder)

wurden nach Ankunft im Jagdgebiet vorübergehend in Kästen verbracht. Die netten Tierchen gehen gern in die Kaninchenbauten und jagen die Kaninchen raus, damit sie von den Greifvögeln gejagt werden können. Und die Hunde? „Die ‚arbeiten‘ vor allem in den Büschen, um die Kaninchen ins Freie zu treiben“ und somit sichtbar für die fliegenden Jagdkollegen. Das alles muss trainiert, geübt werden – und alle müssen zurückkehren zum Jäger, was nicht immer der Fall ist.

Unsere Jagdfraktion begibt sich dann ins Revier, Frettchen und Hunde sind bereit, die Vögel warten auf ihren Auftritt, die männliche und weibliche Jägerschaft geht auf Position.

Da mittlerweile nach meinem Eintreffen auf dem Uemminger Hof gut zwei Stunden vergangen sind und sich die ersten Jagdversuche hinziehen, verlasse ich vorübergehend die Jagdgesellschaft. Ein Medienvertreter hat ja so seine Termine. Die Kolleginnen von WAZ und Radio Bochum verbleiben bei der Jagd – und berichten später begeistert von ihrem Jagdausflug nach Werne in ihren Medien.



Im Jagdrevier an den Werner Teichen südlich des Ruhrparks

Um 17 Uhr stehe ich wieder im Innenhof an der Wittener Straße – ein totes Kaninchen liegt ausgestreckt auf dem Hof! Zwei weitere werden bald danach daneben gelagert. Die „Strecke legen“ heißt das waidmännisch. Eine gewisse Enttäuschung über das recht übersichtliche Jagdergebnis ist feststellbar: Das sonnig-warme Wetter ließ die Kaninchen frühzeitig ihre Bauten (!) verlassen und das z.T. noch dicht beblätterte Unterholz bot ihnen offensichtlich noch viel Schutz gegen Frettchen und Jagdhunde – und damit auch gegen die gefiederten Jäger. Was soll's! Man ist froh gelaunt nach

diesem herrlichen Herbsttag im Freien. Alle mitgebrachten Tiere sind wieder da und man ist um weitere Jagderfahrungen reicher.

Noch vor der ritualisierten Beendigung der Jagdveranstaltung erfahre ich von Prof. Dr. Thomas Richter, leidenschaftlicher Falkner aus Baden-Württemberg, nicht nur, dass sein „Jacky“ ein Kaninchen erlegt hat, sondern dass während der Jagdperiode von September bis März nahezu jeden Tag mit „Jacky“ trainiert wird, genauso wie die Betreuung der Frettchen und Hunde ständig gewährleistet sein muss. Nicht das Geld spiele die große Rolle beim Falknerhandwerk, sondern die Zeit, die Geduld, die Verantwortung für die Tiere.



Die Strecke wird verblasen - der Jagdausflug ist beendet

Und dann ergreifen Gastgeber Heinrich Schulte-Uemmingen und Wilfried Opitz, Obmann für Naturschutz der Kreisjägerschaft Bochum und selbst Falkner, das Wort, bedanken sich für die Jagd und verabschieden die Gäste, die wie am Morgen Aufstellung nehmen neben den Hornbläsern, die „die Strecke verblasen“ und mit einem Halali offiziell die Jagd beenden.

Die ritualisierte Form des Jagdendes finde aus Respekt und Ehrfurcht vor dem gejagten Tier statt und gebe der Jagd ihren würdigen Rahmen, erfahre ich abschließend und verlasse beeindruckt die Jagdgesellschaft.

Willi Wachsam

Kleine Landschaftsgärtner in Aktion

Kindergarten mal anders im Gartenbaubetrieb Zebulla

„Das macht Spaß. Das würden wir gerne jeden Tag machen“, sagen Hannah und Lucas während sie sorgfältig die zur Verfügung gestellten Pflanzen sortieren, um sie dann anschließend liebevoll in einen Kistengarten zu pflanzen. Hannah und Lucas sind Vorschulkinder des evangelischen Kindergartens Langendreerstraße, die der Gartenbaubetrieb Zebulla am 24. September im Rahmen der landesweiten Aktionstage „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ eingeladen hat.

„Wir möchten schon den Kleinsten einen spielerischen Einblick in die grüne Branche geben und ihnen zeigen, wie schön und lohnenswert der Umgang mit Pflanzen und wie kreativ die Gestaltung von Grün sein kann“, erläutert Betriebsinhaberin Susanne Zebulla ihre Teilnahme an der vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW initiierten Projektwoche. „Schließlich wissen wir, dass Umwelterziehung in Kindergärten und Grundschulen den Grundstein für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Umwelt und Natur legt. Diese Arbeit wollen wir unterstützen und den Gartenbaubetrieb vor Ort als Lernort anbieten.“

Und damit haben sie bei den Kindern ins Schwarze getroffen. Nach einem ausgiebigen „Gärtnerfrühstück“ vor Ort wird gebuddelt, gepflanzt, gepflastert, ausprobiert und spielerisch gelernt. Die Begeisterung steht den kleinen „Gärtnern“ ins Gesicht geschrieben, die bei allen angebotenen Aktionen im Betrieb ganz bei der Sache sind. Fragen über Fragen sprudeln aus den Kindern heraus und werden bereitwillig von

Firmenchef Armin Zebulla und allen Mitarbeitern beantwortet. Und nicht nur die Kinder, sondern auch die Erzieherinnen Frau Erlenhöfer und Frau Ostermann sind angetan.



Je eher desto besser - verantwortungsvoller Umgang mit der Natur

Auf dem Aktionsprogramm im Gartenbaubetrieb Zebulla stand: Kistengarten pflanzen, pflastern, Kürbisse bemalen, baggern mit dem Radlader und Aufsitzmäher fahren. Immer an der Seite der Kinder die Mitarbeiter des Betriebes, die nicht nur jedem Kind bei den einzelnen Aufgaben halfen, sondern natürlich auch kindgerechte Informationen rund um Pflanzen und Arbeitsabläufe in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb gaben.

Nach einem aufregenden und lehrreichen Vormittag konnten alle Kinder nicht nur zahlreiche neue Eindrücke, sondern auch „ihren“ Kistengarten als Erinnerung mit nach Hause nehmen. „Ich kann mir vorstellen, später einmal den Beruf der Landschaftsgärtnerin zu erlernen“ meint Isabel als Abschluss.

Ansprechpartner: Susanne und Armin Zebulla, Telefon: 0234/87178
E-Mail: zebulla@gartengestaltung-zebulla.de

Zebulla Gartengestaltung

Fon: [redacted] B

Gartenbaubetrieb Zebulla

Naturgarten - Altgartengestaltung

Pflege von Gartenanlagen - Zebulla

Kontakt: [redacted] u. Gabriele

Gestatten: „Weberknecht“

Liebe Menschen in Langendreer, weil ich euch ja jetzt im Winter wieder näher komme, möchte ich euch gerne in der Dorfpostille einen Brief schreiben. Ich heiße Weberknecht. Sicherlich bin ich euch manchmal schon im Sommer im Garten aufgefallen, an einer Mauer oder eurer Felswand, die ihr Garage nennt: Ich habe acht superlange Beine, auf denen ich sehr elegant und geradezu artistisch über Stock und Stein schreite. In der Mitte dieser Beine wippt mein kleiner Körper rhythmisch mit. Habt ihr mich einmal bewusst beobachtet? Das ist schon ein Wunderwerk der Schöpfung, wie ich mich mit den so zerbrechlich wirkenden dünnen Beinen federnd leicht und behände vorwärts bewegen kann! Wenn ich manchmal in höchster Lebensgefahr vor einem riesigen Vogel oder einem schrecklichen Hundertfüßer eins meiner Beine abwerfe und zur Ablenkung noch zucken lasse, dann kann ich mich dadurch meistens retten. Aber das fehlende Bein wächst nie nach! Trotzdem kann ich auch als Invalide noch scheinbar leichtfüßig alle Hindernisse und Erdspalten überwinden.

Die kuscheligen Ersatz-Felsspalten in der Stadt

Aber bevor ich es vergesse: Danke, dass ihr hier im Bochumer Osten so viele Ersatz-Felsspalten gebaut habt, die ihr meines Wissens „Gebäude“ nennt. Nicht nur Marienkäfer, Schmetterlinge, Spinnen und Florfliegen, sondern auch wir Weberknechte kriechen jetzt in der kalten Jahreszeit gerne in eure Felsspalten. Dort warten wir, scheinbar leblos und starr, auf wärmere Zeiten. Einige ferne Verwandte von mir legen zwar lediglich Eier ab und sterben mit den ersten Frösten, aber meine Familie kuschelt sich mit anderen Weberknechten zu einem dichten Knäuel



Foto von Christian Komposch, Ökoteam - Institut für Tierökologie und Naturreisraumplanung

zusammen in eine feuchte, kühle „Felsspalte“, ihr wisst schon! Aber im Frühling ziehe ich wieder um nach draußen. Dann wohne ich in feuchten Bodenspalten, in Steinhaufen, morschen Baumstämmen, einer schattigen Garage oder im kühlen Gebüsch, eben überall, wo es für mich schön ist!

Mit meinen zwei kleinen Augen ist es nicht so weit her, ich kann nur hell und dunkel unterscheiden. Aber dafür vermag ich mit einem meiner Beinpaare die Welt wunderbar zu ertasten! Überwiegend lebe ich von kleinen toten Insekten. Im Herbst kann ich aber reifem Fallobst nicht widerstehen. Und wenn es sein muss, jage ich im Schutz der Dunkelheit auch kleine Würmer, die ich am Boden überwältigen kann. Nein, keine Sorge: Für euch Menschen bin ich völlig ungefährlich!

Papa Langbein wird stinkig
Leider rufen manche Menschen, wenn

sie mich erblicken, „liih – eine eklige Spinne!“ Also, das ist sehr ungerecht! Erstens darf man eine grazile Bewegungskünstlerin wie mich nicht als liih-Tier beleidigen. Und zweitens bin ich trotz meiner acht Beine keine wirkliche Spinne! Ich kann gar nicht spinnen, habe keine acht Augen und kenne keine Giftdrüse! Ich bin eben, wie ihr sagt, ein Weberknecht.

In anderen Ländern heiße ich auch Papa Langbein. Allerdings muss ich gestehen, dass ich eine Stinkdrüse habe. Ich bin ja nicht so dumm, dass ich für jedes freche Tier, z. B. eine Ameise, eins meiner Beine opfere. Nein, kleine Tiere besprühe ich aus meiner Stinkdrüse, dann haben die schnell die Nase voll von mir! Clever, was? Übrigens gibt es auch Menschen, die behaupten, ich könne fliegen, sie hätten das selbst gesehen. Lasst euch das nicht einreden, die verwechseln mich einfach mit einer Schnake, die ja ebenfalls lange Beine hat!

Nur ein kleiner Schiebekampf unter Männern

Ihr wisst schon, dass wir Weberknechte völlig harmlos sind. Auch untereinander leben wir sehr entspannt. Selbst die Paarungszeit verläuft viel friedlicher als bei den echten Spinnen. Wir Männer beweisen unsere Kraft durch einen kurzen Schiebekampf. Wer den anderen abdrängen kann, der hat eben gewonnen und darf das Weibchen befruchten, fertig! Es legt dann die Eier ab, wo es gerade lebt, z.B. hoch an der Schuppenwand oder im Boden unter Sträuchern. Um den Nachwuchs kümmern wir uns nicht weiter.

H_B Haus- und Bürotechnik Böning

Röntgenstraße 70
44793 Bochum

Telefon: 02 34 / 9 76 17 40
Fax: 02 34 / 9 76 17 42

Elektroinstallateurmeister
Nicola Böning

E-Mail: haustechnikboenig@gmx.de

<http://haustechnikboenig.mein-elektroinstallateur.de>

Planung / Verkauf / Installation
von Elektroanlagen

Kernbohrtechnik

Haus, Hof, Gartentechnik
und Hausverwaltung

Baumfällungen, Baggerarbeiten
und Container-Gestellung

Überhaupt sind wir Weberknechte im Sommer Einzelgänger. Ich hocke tagsüber in meinem Versteck platt am Boden und baue meine 4 cm langen Beine wie einen Schutzwall um mich herum auf. Aber viel wisst ihr Menschen noch nicht über uns Weberknechte, selbst euren Forschern ist noch so manches verborgen. Und mir selbst ist der Name, den ihr mir gegeben habt, rätselhaft: Glaubt ihr wirklich, dass die früheren Weber nur völlig spindeldürre, langgliedrige Gehilfen hatten?

Im kühlen Winterversteck

Nun grüße ich euch aus meinem Winterquartier mit der Bitte, mich - und auch Schmetterlinge und andere Insekten - unberührt im kühlen Versteck zu belassen, wenn ihr mich findet. Auf den nächsten März freue ich mich schon. Dann könnt ihr mich wieder beobachten, betrachten oder meine anmutigen Bewegungen und wirklich einzigartigen Kletterkunststücke bewundern, wie ihr wollt. Super, wenn wir uns demnächst - natürlich achtungsvoll - begegnen. Viele Grüße von eurem Weberknecht aus Langendreer

JR

„Hair Design“ eröffnet!

Seit dem 2. November kann sich Mann und Frau wieder an vertrauter Stelle frisieren und colorieren lassen, nämlich an der Ümminger Str.7, wo vormalig Friseurmeister Römpke zu Werke ging. Jetzt sorgen die beiden Friseurmeister-

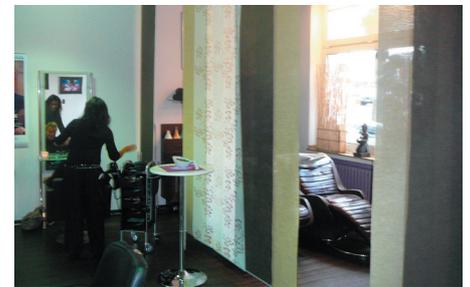


Monica da Silva an der „Rezeption“ ihres Salons an der Ümminger Str.7

innen Monica da Silva und Birgit Strunk dafür, dass die Haarpracht wieder so richtig zur Entfaltung kommt. Chefin da Silva erwarb den Meistertitel im Jahr 2000 und war bis vor Kurzem in einem Friseursalon in Witten tätig. Sie ist auch Colorexperitin und erwarb das entspre-

chende Zertifikat bei L'Oréal. Noch jüngst war sie zu einem Kongress in Amsterdam, wo u.a. Silvie van der Vaart und Udo Waltz die Inoa-Färbung (ohne Ammoniak) vorstellten, die jetzt im neu eröffneten „Hair Design“ zur Anwendung kommt.

Gute Stimmung herrschte am Eröffnungstag in dem fast 100qm großen hellen und mit 9 „Arbeitsplätzen“ ausgestatteten Salon, wo zur Zeit auch Fotokunst von Christoph Woloszyn betrachtet werden kann. Beim Kaffee oder Capuccino kann man sich auch in zwei Massagesesseln das Haar machen lassen. Die DOPO wünscht „Hair Design“ einen guten Start in Langendreer.



Suchen Sie noch ein passendes Geschenk zu Weihnachten?



HAIR DESIGN

MONICA DA SILVA

Dann überraschen Sie Ihre Liebsten doch mit einem erstklassigen Friseurbesuch!

Lernen Sie die neue Farb-Collection "Retro Nouveau" - Herbst/Winter 2012-2013 kennen und lassen Sie sich durch unsere hochwertigen Dienstleistungen überzeugen:

*individuelle Beratung
typgerechte Coloration
trendige Frisuren
Styling und Finish
erstklassiger Service*



Ümmingerstr. 7
44892 Bochum
Telefon: 0234296259

email: hairdesign.da.silva@gmx.de



Gutschein*
Haarkur im Wert von 8 €



Öffnungszeiten: Di-Fr. 9h bis 18h und Sams. 8h-14h

*Nicht in Bar auszahlbar und nicht übertragbar; pro Person ein Gutschein; bitte Gutschein ausschneiden



Seit einem Jahr: „Langendreer liest“



Betrieb am Stand von „Langendreer liest“ am Welttag des Buches auf dem Markt in Langendreer

Von Langendreer lernen - geht das? Und ob! Ein gutes Beispiel gibt der noch junge Verein „Langendreer liest“. Gerade ein Jahr alt hat er über Langendreer hinaus Impulse in das Bochumer Kulturleben gesetzt. Gegründet um die Vorschläge für sehr drastische Sparmaßnahmen zu verhindern und die Bücherei an der Unterstraße funktionsfähig für die Langendreerer zu erhalten, legten sich die Literaturfreunde von Anfang an kräftig ins Zeug. Bei „Landau“ fanden die Versammlungen der von „Langendreer liest“ initiierten losen Vereinigung der Bochumer Büchereifördervereine statt. B4, das Bündnis Bochumer Bücherei Benutzer, konnte aus dem Stand 16(!) Autorinnen und Autoren aus Bochum für ein Staffellesen in allen Zweigstellen gewinnen, darunter Frank Goosen und Hennes Bender. Am 23.3.2012, dem Tag der Lesestaffel, lasen in der Langendreerer Bücherei Monika Buschey, Werner Streletz und Friedrich Grotjahn vor einem interessierten Publikum.

Ein großes Echo fand dann auch die Bücherverschenkaktion auf dem Marktplatz zum Welttag des Buches. Über 300 Bücher wurden verschenkt und neue Mitglieder für Verein und Bücherei gewonnen. Schlag auf Schlag ging es weiter: Verkaufsstände mit gespendeten Büchern zur Bürgerwoche in der Bücherei, beim Ümminger Seefest, bei

„Bänke raus“ und beim Herbstfest am Stern. Über 500 Euro zugunsten der Arbeit der Stadtbüchereizweigstelle vor Ort wurden so eingenommen. Den literarischen Höhepunkt lieferte die Sololesung der bekannten Autorin Monika Buschey, ein Langendreerer Kind, der es große Freude bereitete, ihr Manuskript von „Schillers Weste“, das bald auch als Buch vorliegen wird, hier zu präsentieren.

In der Woche vom 13. bis 16.11. startete der Verein wieder einen Bücherflohmarkt in seiner Bücherei und die Fortsetzung folgt beim Weihnachtsmarkt im Dorf am 8.12.: Bücher günstig anbieten, um den guten Zweck zu unterstützen, denn die Bücherei braucht Freunde und Förderer.

Die erfolgreichen Aktivitäten in Langendreer hatten Signalwirkung: Nach dem Vorbild von „Langendreer liest“ hat sich auch in Linden ein Förderverein gegründet. Also: Es geht doch - von Langendreer lernen. Und außerdem: Weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter werden gesucht. Infos in der Bücherei Unterstraße. EL

Zum achten Mal: Weihnachtsmarkt im Dorf



Bei Dunkelheit und weihnachtlicher Beleuchtung bessere Feststimmung beim Weihnachtsmarkt - daher dieses Jahr bis 19 Uhr

Wieder liegen über 60 Anmeldungen vor zum Weihnachtsmarkt im Dorf am 8. Dezember.

In diesem Jahr haben die Organisatoren mit Zustimmung der traditionellen Standbetreiber die Anzahl der Stände reduziert, weil der Versuch, auch die kleine Nebenstraße in der Helle einzubeziehen, sich als nicht sinnvoll erwiesen hat. Der Mainstream der Besucherinnen und Besucher bewegte sich auf der Hauptmeile Alte Bahnhofstraße – die Nebenstraßenanbieter wurden fast ignoriert.

Also, diesmal etwas weniger Angebote, aber auch manche neuen. Hoffen wir, dass das Wetter besser wird als im letzten Jahr, denn da kam es bei strömendem Regen und starken Winböen in der Aufbauphase doch zu manchen Schäden.

Auf Wunsch etlicher Besucher wird der Weihnachtsmarkt erst um 12 Uhr eröffnet (der Aufbau beginnt bereits um 6 Uhr), dauert dafür aber bis 19 Uhr.

Die einzelnen Programmtermine werden per Handzettel bzw. Plakate am Weihnachtsmarkttag bekannt gegeben.

Natürlich ist auch die DOPO (Foto oben rechts) wieder mit einem Stand vor der Schülerhilfe vertreten – mit neuen Produkten! Kommen Sie mal vorbei!

Da keine Tombola durchgeführt wird, wird stattdessen gesammelt – wie immer wieder für gute Zwecke in Langendreer:

Diesmal erhalten die „Grünen Damen“ vom Knappschafts-Krankenhaus die Hälfte des Sammlungsergebnisses. Die andere Hälfte geht an den ambulanten Hospizdienst „Mandala“.

8. Weihnachtsmarkt in Langendreer - Dorf

am 8. Dezember 2012

von 12:00 - 19:00 Uhr

zwischen Hauptstraße
und Ovelacker Straße

Musik zum Advent präsentieren

Unterstufenorchester der Lessingschule
Kindergarten Arche Noah
Ballettschule Balance „Kindertänze“
Kammerchor Altenbochum
Musikteam der Freien ev. Gemeinde
Dorfmusikanten
Daffodiles

Kinderlesecke der Stadtbücherei

Gemäldeausstellung
des Künstlers Jürgen Große

Historische Fotoausstellungen
„Zeitreise Langendreer“
„Die Eisenbahn in Langendreer“

Gesammelt wird für

die "Grünen Damen" vom
Knappschaftskrankenhaus – Langendreer
und den ambulanten „Hospizdienst Mandala“

Auch dieses Jahr kommt wieder...

...der **Weihnachtsmann**

"Turm-
besichtigungen"



Der „Verrückte“ u Zwei Autoren aus Langend

Ihre Bücher liegen bereits in den Buchhandlungen aus, werden zurzeit in den Medien rezensiert und besprochen und – hoffentlich auch gekauft an Tagen wie diesen, vor Weihnachten.

Auch die DOPO nimmt sich ihrer an – Willi Wachsam hat stundenlang gelesen und sich nicht nur eine Meinung gebildet. Er stellt die beiden Werke vor, ausführlich und empfehlend.

Die Rede ist zunächst von Wolfgang Welt (WoW) und seinem „Ich schrieb mich verrückt“ (357 S.) und dann von Mike Litt und seinem autobiografischen Roman „Der einsamste DJ der Welt“ (190 S.). Es geht los mit WoW!

Glückwunsch, Wolfgang!

Zweimal kam es zu ausführlichen Gesprächen mit Wolfgang Welt, unserem Schriftsteller aus Langendreer: Ein fast siebenseitiges Interview gab er im Juni 1987 der DORFPOSTILLE – der zentrale Artikel in der damaligen Sonderausgabe zur Bürgerwoche.

Und im Sommer 2009 trafen wir uns im „Bahnhof“ – anlässlich seines bei Suhrkamp erschienenen neuen Romans „Doris hilft“, der von uns ausführlich gewürdigt wurde.

Mehr als drei Jahre sind inzwischen vergangen und jetzt gibt's die längst fällige Sammlung von Texten Wolfgangs, die Martin Willems, Literaturredakteur, im Klartext-Verlag herausgegeben hat. Bevor ich nach intensiver Lektüre der fast 360 Seiten dieses Buch empfehlend vorstelle, hier die Presseveröffentlichung vom Klartext-Verlag:

„In seinen Romanen („Peggy Sue“, „Der Tick“, „Der Tunnel am Ende des Lichts“, „Doris hilft“) beschäftigt sich Wolfgang Welt auf vielfältige Weise mit dem Ruhrgebiet und dessen Kultur. Ausdrucksmittel des Autors ist „seine schnörkellose Tagebuchprosa als eigenwillige Spielart der Popkultur“ (Marc Degens). In den letzten Jahren hat in der Literaturwissenschaft eine verstärkte Auseinandersetzung mit seinem Werk stattgefunden. So sieht etwa der Germanist Thomas Hecken in Welt den „einzige(n) Berührungspunkt zwischen dem Ruhrgebiet und der großen Pop-Welt“.

Lange bevor Welt begann, Romane zu veröffentlichen, war er als Journalist tätig. In den Jahren 1979–1984 veröffentlichte er über 200 Musik-, Literatur- und Theaterkritiken, Reportagen sowie Konzertberichte.

In dieser Zeit, seiner journalistischen Hochphase, legte er den Grundstein für

seine schriftstellerische Laufbahn. Welts Kurzformen sind zu großen Teilen unbekannt, jedoch haben Auszüge aus diesem Schaffensbereich Eindruck hinterlassen – so wurde Wolfgang Welt etwa als einer der entscheidenden Wegbereiter des Popjournalismus bezeichnet. Diese hier ausgewählten Texte dürfen als populäre und zeitgeschichtlicher Schatz gelten, fallen doch eine Vielzahl der Arbeiten in die Phase der Pop-Euphorie, die Jahre 1980–1982. Hinzu kommen weitere Beiträge, die im Zeitraum 1982–2011 in Anthologien, Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Wolfgang Welt im Jahr 2012 seinen 60. Geburtstag begeht, ist es an der Zeit seine journalistische Arbeit zugänglich zu machen.“

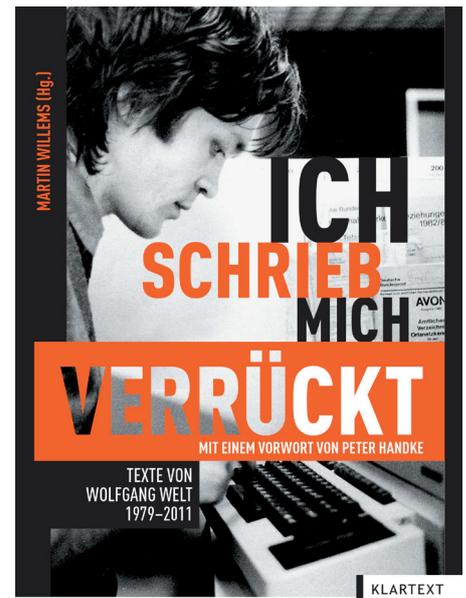
Und diesen „zeitgeschichtlichen Schatz“ habe ich gehoben – und bin beeindruckt. Fast alle Artikel, die Wolfgang als Musikjournalist und Literaturkritiker in seiner Zeit beim Pop-Magazin „Marabo“ von 1979 bis 1982 veröffentlicht hat, werden uns vom Herausgeber wieder zugänglich gemacht: eine Fundgrube all jenen, für die Musik nicht nur in den frühen achtziger Jahren mehr bedeutete als bloße Unterhaltung.

Die „Currywurst“

Da wird etwa die musikalische Entwicklung Herbert Grönemeyers verfolgt, dessen Gesang unser Autor 1979 als „etwas gestelzt, unnatürlich“ beschreibt, dessen „Stärken“ er beim „Blues und Rock a la Blood, Sweat & Tears“ ansiedelt und der „sein volles Potential noch nicht erschöpft“ habe und „für weitere Arbeiten Hoffnung“ mache. Aber bereits zwei Jahre später, mit dem Erscheinen der Grönemeyer-Platte

„Zwo“, ist Wolfgang fertig mit Herbert: Gesteht er dem Mit-Bochumer noch zu „gut singen“ zu können, so hält er dessen Texte für „dämlich bis unzumutbar“ und findet, dass „aber auch gar nichts an dieser Platte stimmt“. Der „Verriss“ tut ihm leid, „da ich Grönemeyer persönlich sehr schätze“. Immerhin! Auch 10 Jahre später kommt Herbert G. als Künstler nicht besser weg. In einem TAZ-Artikel „Bob Dylan und Buddy Holly. Kein Vergleich“ ist nur noch von „Herbert Grönemeyer, die Currywurst“ die Rede.

WoW beklagt seinerzeit „die erbärmliche Provinzialität der deutschen Musiker-Garde“, deren Produktionen immer mal wieder kritisch von ihm unter die Lupe genommen werden: Heinz Rudolf Kunze, Müller-Westernhagen, Klaus Lage, Wolf Maahn, Niedecken.



Über Nile, Rafferty und Springsteen

Im Kontrast dazu bieten die Besprechungen von Platten und Konzerten amerikanischer und englischer Interpreten jener Tage – und auch der 50er, 60er und 70er Jahre – eine Fülle analytischer Kostbarkeiten, einem Rocklexikon vergleichbar. Da wird Buddy Hollys musikalischer Einfluss auf Adam Faith, die Hollies, Beatles, Stones, Bob Dylan und die Byrds nachgewiesen. Da lernen wir den Produzenten Phil Spector kennen, der den „Urvätern des Punk“, den „Ramones“, zum Durchbruch verhalf, nachdem er bereits die „Teddy Bears“, die „Ronettes“, die „Chrystals“, aber auch Ike und Tina Turner, die „Righteous Brothers“ und John Lennon produziert

nd der „Einsame“ eer machen von sich reden

hatte. WoW macht uns mit dem „Singer/Songwriter“ Warren Zevon bekannt, mit Willie Nile, Gerry Rafferty und natürlich mit seinem persönlichen Freund Philipp Goodhand-Tait. Er interviewt Cliff Richard 1980, setzt sich ausführlich mit Bruce Springsteens Produktionen auseinander („Er ist nicht mehr die Zukunft des Rock'n Roll, sondern ihr Chronist“), wirbt 1981 für die vier Stevie Wonder-Konzerte und recherchiert ausführlich Biografien von ihm bewunderter Künstler wie Bruce Cockburn, Carlyne Mas und AJ Webber. Er nimmt uns mit zu Konzerten, erläutert Zusammenhänge (wer durch wen beeinflusst wurde, wer bei wem schon mal gespielt hat und warum er erst bei der neuen Gruppe Erfolg hatte usw.), stellt uns neue Musikrichtungen vor und bezieht Stellung in typisch welt'scher Weise.

„Dieses Stück Scheiße...“

Hier ein längeres Textbeispiel zu einem seiner Lieblingsfeinde, Marius Müller-Westernhagen. Es geht um dessen Lied „Von drüben“ (1981), „dem gehässigsten Song, den die an Geschmacklosigkeiten wahrlich nicht arme deutsche Szene in den letzten 25 Jahren hervorgebracht hat. – „Von drüben“, ein Lied, dem auch der SPIEGEL schon vorab sein Plazet gegeben hat, ist ein mit brutal zu nennender Häme geschriebenes Pamphlet gegen Bettina Wegner, deren Name allerdings feige verschwiegen wird. Er [Westernhagen] unterstellt der DDR-Dissidentin Geldgier und plumpe Anbiederung an alternative Leute. Kein Wort davon, dass sie in ihrer Heimat Schwierigkeiten mit den Behörden hatte und quasi unter einem Berufsverbot litt. Dieses Stück Scheiße ist an Erbärmlichkeit nicht zu übertreffen und dürfte im Auftrag von Axel Cäsar Springer verfasst worden sein. Gerd Löwenthal und alle anderen Rechtsaußen werden sich freuen. Hier hört für mich der Spaß einfach auf. Hoffentlich verliert Müller-Westernhagen bald seine Stimme.“

Aber WoW ist nicht nur Fachmann in Sachen Musik, sondern beschäftigt sich als Marabo-man auch mit Theaterproduktionen und Literatur. Dabei entpuppt er sich als Verehrer von Thomas Bernhard und dessen Bühnenstücken, die besonders im Bochumer Schauspielhaus zur Aufführung kamen. Lang ist die Liste der Autoren, die WoW liest und vorstellt

– auch über's Ruhrgebiet hinaus: Frank Göhre, Max von der Grün, Peter Handke, Hubert Fichte, Jürgen Lodemann, Hermann Lenz, Werner Streletz, Günter Herburger, Charles Bukowski.

Und über die Wilhelmshöhe

Der Herausgeber hat die Welt-Texte chronologisch sortiert, so dass zwischen den vorgestellten Musik-, Theater- und Literaturproduktionen aus der Marabo-Zeit immer wieder auch eigene „Kunst“-Werke unseres Autors vorkommen, die meistens in Anthologien (Textsammlungen) in der Zeit von 1981 bis 2011 erschienen sind.

Da begegnet uns Wolfgang Welt pur – wie wir ihn bereits als Romanautor kennen. Wir begleiten ihn 1993 über seine geliebte Wilhelmshöhe („Früher war hier der Bär los, so vor zwanzig Jahren, als ich in der Ersten Mannschaft Fußball spielte, beim SuS Wilhelmshöhe“), und erleben 17 Jahre später wehmütige Ernüchterung („Alles zentriert sich um die ehemalige Bergarbeitersiedlung

Wilhelmshöhe. Jedes Stück ist mit einer Erinnerung verbunden, mit Leuten, Freunden von mir, von denen die meisten schon nicht mehr unter den Lebenden weilen.“). Wir erfahren von seinen sexuellen Phantasien beim Fußballspielen in der Kreisliga A, von seinem ersten Live-Konzert als 15-Jähriger in der Gruga-Halle bei den Essener Song- und Blues-Tagen („Ich war von Anfang an hingerissen.“), wo er „Hardin & York“, „Task“ und „Deep Purple“ erlebte. Wir sind mit ihm in Dortmund unterwegs, wo er im „psychisch-schizophrenen“ Zustand („ich wusste, dass ich an diesem Morgen Brecht sein würde“) als Sohn von Herbert Wehner und Marilyn Monroe schließlich von fünf C&A-Angestellten überwältigt werden muss.

Ich konnte in dieser DOPO-Besprechung nur auf eine Auswahl an Themen eingehen von ca. 250 im Buch zusammengestellten und hoffe, dass unsere geschätzten Leserinnen und Leser „Ich schrieb mich verrückt“ bald erwerben

Zeit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!
Wir übernehmen die Pflege
ab 72 Euro im Jahr.
Pflanzen zu groß geworden?
Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?
Wir übernehmen eine Neugestaltung
ganz nach Ihren Wünschen

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 0234 / 28 71 48

– nicht nur um sich aufklären und unterhalten zu lassen, sondern um damit auch Wolfgang Welt zu seinem 60. Geburtstag am 31. Dezember ihre Referenz zu erweisen.

Auch ich halte WoW für den „originellsten Schriftsteller dieser Stadt“, wie ihn Hilmar Klute in der Süddeutschen Zeitung am 25./26. Juni 2011 in seinem unsäglichen Artikel über Langendreer bezeichnete.

Lassen wir zum Schluss WoW noch einmal zu Wort kommen. Auszüge aus dem letzten Text des Buches, einem Interview aus Gödden/Walter/Strauch/Thomas (Hrsg.), Ich schreibe, weil..., 36 westfälische Autorinnen und Autoren im Interview, Bielefeld, Aisthesis, 2011:

„Ich schreibe, weil...“ – „Weil ich ein paar Mark verdienen will.“

„Viele Ruhrgebietsautoren haben einen

melancholischen Zugang zum Revier, in dem manches auch beschönt wird. Bei Ihnen fehlt das. Warum?“ – „Weil ich illusionslos bin, glaube ich, was das Ruhrgebiet angeht. Ich finde, es ist ein Haufen Scheiße.“

„Ihr Romanheld in „Peggy Sue“ kommt vom Musikjournalismus zur Literatur. War das bei Ihnen auch so? – „Ich bin Buddy Holly.“

„Wie viel stilistische Feinarbeit und Überarbeitung steckt in Ihren Texten?“ – „Überhaupt keine. Ich überarbeite die Texte überhaupt nicht. Mein Lektor auch nicht.“

„Könnten Sie auch andere Romane schreiben?“ – „Nee, ich kann nur autobiografische Romane schreiben.“

„Lesen Sie jüngere Autoren, wie Stuckrad-Barre, Kracht oder Frank Goosen, die Ihnen ja alle viel verdanken und Sie verehren?“ – „Von Kracht habe

ich „Faserland“ gelesen, von Stuckrad-Barre „Soloalbum“ und von Goosen habe ich zwei Bücher gelesen. Ob die mich nun verehren oder nicht, weiß ich nicht. Ich verehere sie jedenfalls nicht.“

„Ist die Wiederentdeckung Ihres Werks durch die Wissenschaft und der Abdruck Ihrer Texte in verschiedenen Anthologien für Sie eine späte Rehabilitation?“ –

„Ach, da scheiß‘ ich doch was drauf, das ist mir scheißegal. Das juckt mich nicht.“

Willi Wachsam

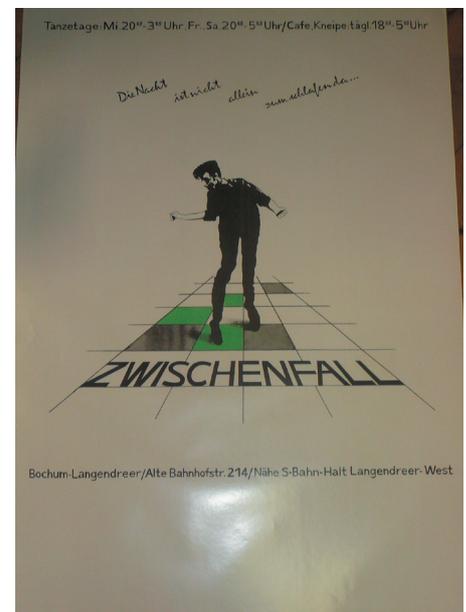
Martin Willems (Hg.)

Ich schrieb mich verrückt

**Texte von Wolfgang Welt 1979 - 2011
Mit einem Vorwort von Peter Handke**

358 Seiten, Broschur, 19,95 Euro

ISBN 978-3-8375-0747-8



Das „Zwischenfall“ - gemeinsame Schnittmenge unserer beiden Autoren. Hier ein altes Plakat, das übrigens als Reproduktion für 10 Euro im „passe partout“ bei Michael Ruppert an der Alten Bahnhofstr.176 erworben werden kann.



Norbert Kurtz, als langjähriger Betreiber des „Zwischenfall“ für unsere beiden Autoren ein wichtiger Ansprechpartner und eine der Schlüsselfiguren in ihren Romanen, der uns auch freundlicherweise das Buch von Mike Litt zur Verfügung stellte.



Inkassoservice
Simone Thöne

-
-
-
-





Mike Litt - „Der einsamste DJ der Welt“



Mike Litt, populärer DJ bei „1Live“ und Autor - am 20. Dezember auch im „Bahnhof“-Langendreer zu hören

Und jetzt Mike Litt, der lange Zeit in Langendreer lebte und arbeitete und besonders den Hörerinnen und Hörern von „1Live“ im WDR mehr als vertraut ist.

Er verehrt Wolfgang Welt. Sie kennen sich. Nicht nur, dass Mike im Vorspann seines Buches dem WoW aus dessen Roman „Doris hilft“ ein Zitat widmet (verstanden?): „Wir tranken im ‚Zwischenfall‘ wieder einen auf Helmut Schmidts Wohl. Inzwischen arbeitete Mike Litt dort, der auch gut flippern und knobeln konnte. Wir schockten mit ihm, er verlor wenig.“ Nein, an anderer Stelle berichtet der Autor ausführlich von seiner ersten Begegnung mit Wolfgang in eben diesem „Zwischenfall“, als er dort bedient und Platten auflegt: „Als der Name Wolfgang fiel, wurde ich stutzig. Ich hatte so eine Ahnung, dass es sich bei diesem Wolfgang um den Wolfgang handeln könnte, dessen Artikel ich als Kind in Musikzeitschriften gelesen hatte...Es war möglich, es konnte Wolfgang Welt sein, der da an meiner Bar saß. Es musste Wolfgang Welt sein, der ja in „Peggy Sue“ auch das ‚Zwischenfall‘ und die ganze mir mittlerweile vertraute Umgebung in Bochum-Langendreer beschrieben hatte...Und es war Wolfgang Welt.“ Na, endlich ist das klar!

Gemeinsam haben unsere beiden Langendreerer aber nicht nur Begegnungen im „Zwischenfall“, sondern auch ihre Leidenschaft für Literatur, Fußball und Musik. Was sie nicht gemeinsam haben, ist ihre Art zu schreiben – die Mike Litt an Wolfgang Welt so schätzt und den er immer mal wieder nachzuahmen versucht: „Ich nahm mir

Zum ersten Mal auf Tour: Der einsamste DJ der Welt In der Adventszeit verlässt 1LIVE-DJ Mike Litt erstmals mit seiner Radioshow das Studio

Köln, 24. September 2012

Sicherer als Schnee zu Weihnachten, gelungener als manch gebratene Gans zum Fest: Die 1LIVE-Radioshow „Der einsamste DJ der Welt“ mit Mike Litt an Heiligabend ist Tradition! Und das mittlerweile schon seit 15 Jahren.

Das Jubiläum nimmt 1LIVE-Moderator und -DJ Mike Litt zum Anlass, in diesem Jahr zum ersten Mal während der Vorweihnachtszeit das Studio zu verlassen und unter Menschen zu gehen. In zehn Städte des 1LIVE-Sektors kommt er mit seiner Radioshow. Am Samstag, 24. November 2012 geht es los in Schermbeck. Der letzte Termin ist am Samstag, 22. Dezember 2012 in Aachen.

In seiner Liveshow erinnert sich Mike Litt an die unzähligen einsamen Heiligabende, an denen er Post aus dem Sektor und allen Teilen der Welt bekam. Er spielt Musik für seine Gäste, tischt Weihnachtsgebäck auf und liest aus seinem neuen Buch, in dem es nicht nur adventlich zugeht. Stories aus einem bewegten Leben zwischen Wahnsinn und Weihnachten, Waisenknabentum und Weltenbummelei.

In dieser Adventszeit ist seine Tour die ultimative und hoch emotionale Ergänzung zu den immer gleichen Besuchen auf dem Weihnachtsmarkt mit Bratwurst und Glühwein: Der einsamste DJ der Welt erobert die Städte im 1LIVE Sektor. Eine Show, die auf wunderbare Weise Weihnachtsgefühle weckt und auf das bevorstehende Fest einstimmt.

1LIVE Der einsamste DJ der Welt auf Tour

Samstag, 24. November	Schermbeck, Ramirez
Montag, 26. November	Düsseldorf, Ufer 8
Dienstag, 27. November	Oberhausen, Theater Oberhausen die b.a.r.
Donnerstag, 29. November	Köln, Gewölbe
Samstag, 1. Dezember	Paderborn, Residenz
Sonntag, 2. Dezember	Dortmund, Domicil
Samstag, 8. Dezember	Bielefeld, Stereo
Samstag, 15. Dezember	Bonn, Casino/Pantheon
Donnerstag, 20. Dezember	Bochum, Bahnhof Langendreer
Samstag, 22. Dezember	Aachen, IMAGE/PontStage

Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: 11,00 € zzgl. VVK-Gebühr, Abendkasse: 14,00 € Alle Infos auf 1live.de.

Presse-Kontakt:

Stefanie Schneck, WDR Presse und Information,
Telefon 0221 220 7124, stefanie.schneck@wdr.de
Beate Westerfeld, 1LIVE Presse
Telefon 0221 220 2018, beate.westerfeld@wdr.de



POSTANSCHRIFT
1LIVE, WDR
50600 KÖLN

HAUSANSCHRIFT
MÖRSENGASSE
50667 KÖLN

1LIVE PRESSE
TEL 0221 220-2017/-2018
FAX 0221 220-2062

HOTLINE 0221 56789-111
FAXLINE 0221 56789-110
E-Mail: 1live@wdr.de
WDR-VIDEOTEXT SEITE 444

1live@wdr.de
www.1live.de

Empfangsgebiete	UNKW
Aachen/Euregio	106,4 MHz
Eifel	105,5 MHz
• Monschau	99,7 MHz
Köln/Bucht	102,4 MHz
Köln	87,6 MHz
nördlicher Eifelkreis	106,4 MHz
Bergisches Land	104,7 MHz
• Oberbergischer Kreis	104,7 MHz
• Rheinl. Berg. Kreis	102,4 MHz
• Remscheid	106,7 MHz
• Wuppertal	106,7 MHz
Rhein/Ruhr	106,7 MHz
• Klare	103,7 MHz
Dortmund	106,7 MHz
Münsterland	107,9 MHz
• Ibbenbüren	102,5 MHz
Sauerland	107,0 MHz
• Ansbach	96,0 MHz
• Hallenberg	105,7 MHz
• Märk. Kreis/Rheinl. Ope	104,7 MHz
• Schmalenberg	100,1 MHz
Siegerland/ Wittgensteiner Land	106,7 MHz
• Siegen	107,5 MHz
• Ostwestfalen	105,5 MHz
• Bad Oeynhausen	107,7 MHz
• Höxter	107,3 MHz
• Löhne	93,6 MHz
• Warburg	98,2 MHz

Weitere Empfangsmöglichkeiten

Kabel
Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelbetreiber erfragen.

Satellit
ASTRA 1C
Transponder 39H (WDR Fernsehen)
11.059 MHz
Polarisation horizontal
Digital (ADR) 6,12 MHz
Analog 7,74/7,92 MHz

DVB-S Radio
ASTRA 1H
Transponder 93
Frequenz 12.266 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerrate FEC 3/4
Symbolrate 27.500

WDR Digitalradio DAB
1LIVE
1LIVE diggi
In NRW terrestrisch empfangbar mit einem speziellen DAB-Empfänger

1LIVE. Eine Marke des



www.1live.de

vor, später irgendwann einmal Popstar oder Musikjournalist zu werden. So ein Musikjournalist wie der Typ namens Wolfgang Welt, der die merkwürdigsten und besten Stories schrieb.“ Und Mike wurde Musikjournalist, aber nicht nur. Besonders wurde er DJ und als solcher vielen Hörerinnen und Hörern von „1Live“ bekannt.

Mit Curtiz und Donny

Uns Leser so richtig mitzunehmen in seine DJ-Welt, wie es WoW oft gelingt bei dessen Touren durch Langendreer und die Welt, gelingt Mike Litt meines Erachtens aber nur einmal auf seinen

190 Seiten, nämlich als er mit DJ-Kumpel Larse von „1Live“ nach Aachen reisen musste. Sie entschieden sich für die Mitfahrzentrale und gerieten an zwei Typen, Curtiz und Donny, die sie dann am Dortmunder Hauptbahnhof auf dem Parkplatz trafen: „Wir standen zu zweit vor dem McDonalds und nach ein paar Minuten hörten wir extrem tiefe Bässe und sahen ein gigantisches Monstercar auf den Parkplatz zugleiten. Ein schwarzes Ungetüm mit riesigen Metallfelgen, in dem eine gigantische Musikanlage stecken musste. Die tiefen Töne wummerten alle Pflanzen im Radius von zehn Metern platt.“ Und mit diesen Hip-



Hoppers, in deren „Truck“, mit deren weißen Kampfhund „mit kolossalem Schädel und riesigem Gebiss“ zwischen ihnen auf der Rückbank begeben sie sich auf die lange Autobahnreise nach Aachen. Zwischendurch gibt's „Food“, „Don und Curtiz rauchten ihre nächsten Joints“ und Mike und Larse dürfen dem Rapper-Kauderwelsch ihrer Begleiter im süßen Qualm ihre Aufmerksamkeit schenken. Die 20 Seiten „lange Fahrt“ liest man am Stück, weil die Typen faszinieren und Mike und Larse als Kontrasterscheinungen der ganzen Szenerie einen zusätzlichen Kick verleihen.

Ansonsten erfahren wir durchaus eine Menge über den „einsamsten DJ der Welt“, als der er erstmals von einer WDR-Redakteurin 1998 der „1Live“-Gemeinde vorgestellt wird, bevor er seinen Heiligabend-Job antritt mit der vertrauten Eingangsformel: „Hallo, ich bin's! Mike! Ich bin an Heiligabend im Studio und spiele für euch Musik. Meine Freundin hat gerade mit mir Schluss gemacht und ich fänd's toll, wenn ihr mir zuhören würdet.“

Und das sind wohl nicht wenige, denn es blieb nicht bei jenem denkwürdigen Erstauftritt, sondern der Heiligabend-Gig wurde Kult.

Jetzt aber der Reihe nach, denn es handelt sich ja um einen autobiografischen Roman und Mike ist auch als Autor

eine Art DJ: Er spricht mit uns und legt uns was vor: „Wenn ihr also wirklich Interesse habt, den einsamsten DJ der Welt etwas näher kennen zu lernen, dann lasst euch ein paar Geschichten von mir erzählen!“

Mikes Geschichten

Und das sind sie: Kurz nach seiner Geburt in der Nähe von Washington wird der damit als US-Bürger geltende kleine Mike bei einem Besuch seiner deutschen Mutter in Deutschland bei der Oma abgegeben: „Meine Mutter tauchte nie wieder auf und ich bleib bei der Verwandtschaft.“

Das war wohl in Barkenberg bei Dorsten und unser Mike ist am Ende seiner Grundschulzeit froh, dass er seine schwere Oma „mit ihren drei, vier Zentnern“ und deren Fleischereibetrieb in Richtung Benediktiner-Internat verlassen kann, wo er „im Gemeinschaftsraum“ seine ersten Platten auflegt.

Da lernen wir u.a. Shaky kennen, den Tänzer, und Heinz, den Fußballer, der sein Bein verliert. Mit Schulfreund Saz arbeitet er in den Ferien in dessen Vaters Steinfabrik, was er als „körperliche Herausforderung“ empfindet, die ihm Kraft verleiht. Sein Ferienjob als Roadie lässt ihn ganz andere Erfahrungen machen. Dann das Abitur und der Wunsch, Journalist zu werden „wie Wolfgang Welt“.



Und tatsächlich schreibt er 19jährig erste Artikel für die Lokalzeitung und entscheidet sich dann zunächst für das Studium der Germanistik und Geschichte, weil sein Plan Journalistik zu studieren sich nicht unmittelbar umsetzen lässt.

Und dann kommt die erste längere Geschichte Mikes über seinen Job im Fast-Food-Restaurant bei Herrn Katschii aus Indien. Wir erfahren danach kurz vom verpatzten Barcelonaaufenthalt, von seinem Ruf als „Mann am Flipper“ in der Ruhruni-Cafeteria und schließlich von seiner Zeit als DJ im „Zwischenfall“ in Langendreer, wo er dem sagenhaften Wolfgang begegnet (s.o.).

Dann zu „1Live“

Bald legt er auch in unserem Kulturbahnhof Platten auf, schreibt Artikel für Musikzeitschriften und fährt gar mit Freundin Silke nach Übersee: „Wir reisten quer durch Amerika“ – aber was er da erlebte, erfahren wir nicht! War da nix los? Immer noch Student jobbt er im „Coco Loco“ an der Prinz-Regent-Straße, jettet in der Zeit „häufig nach England oder [?] in die USA, wo ich Interviews mit Popstars führte, um weiterhin als freier Journalist im Geschäft zu bleiben“. Wolfgang Welt macht da Stories raus – Mike (leider) nicht. „Ein paar Tage war ich unterwegs in Paris, London oder [?] Los Angeles“ – und wieder nix an Geschichten darüber! – 1995, etwa 28jährig also, entdeckt er den neuen WDR-Sender „1Live“ im „Coco Loco“: „Ein einziger Abend in der Küche mit diesem Sender reichte, um mich wieder fürs Radio zu begeistern und mir vorzunehmen, es bei nächster Gelegenheit auch als Autor beim Radio zu versuchen.“

Gesagt, getan – Mike landet beim Sender, begegnet dabei den Spice Girls, macht „aufwendige Reportagen“, „für die ich bis nach Nordnorwegen flog, um für zwanzig Sekunden einen Wal aus dem eisig kalten Wasser des Polarmeeres auftauchen zu sehen“.

– Und es wird noch aufregender: „In einem Jahr flog ich drei Monate lang nonstop durch Europa, um von den besten Partyhotspots der Saison zu berichten.“ Ja, Mensch, Mike, da ist doch bestimmt ordentlich was abgegangen an den Hotspots! Warum erzählst du uns da nichts von? Vielleicht aus folgendem Grund: „Bei diesem Job war ich oft viel einsamer, als ich es Heiligabend als ‚einsamster DJ der Welt‘ je sein könnte.“ Und es kommt noch schlimmer: „Trostlose Tage am bulgarischen Goldstrand, brüllende Hitze auf Zypern, schlaflose Nächte bei Mitternachtssonne im nordnorwegischen Tromsø, wenig Luft in unzähligen ranzigen Hotelzimmern in England und der Muff im Kostümraum einer Musicalproduktion...“. Das ist ja Wahnsinn, Mike, das könntest du uns doch genauer erzählen! Tust du aber nicht!



MITTAGSTISCH (Angebot)

täglich 11:30 - 16:30 Uhr



auch zum Mitnehmen

**Jeder Pizza (28 cm)
o. Jede Pasta - o. Jeder Salat
+ 0,3 | Softgetränk**

5,00

SCHNITZELGERICHTE 200 G

Beilage Salat und Pommes
+ 0,3 | Softgetränke

SCHNITZEL "WIENER ART"

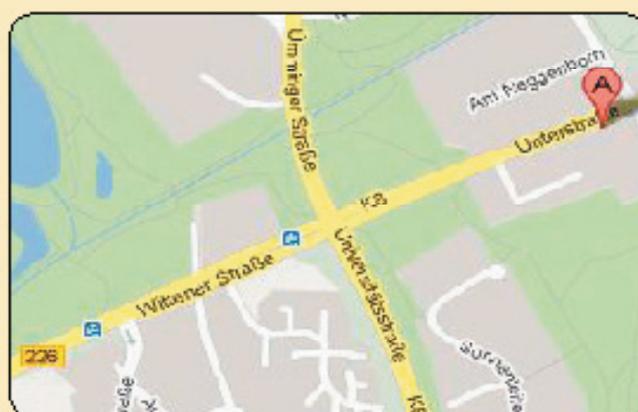
ZIGEUNERSCHNITZEL

FUNGHI- SCHNITZEL

mit feiner Pilzsauce

bestehend aus fr. Pilzen

5,90



Unterstr. 121
44892 Bochum
Tel.: 0234 / 79444105
www.rosso-picante.de



„Constantina“

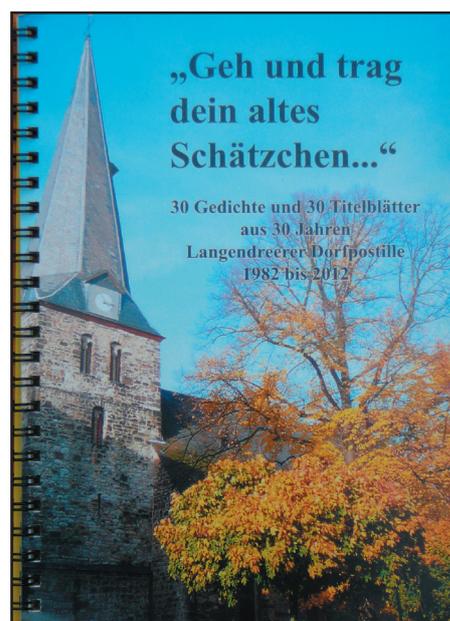
Stattdessen erfahren wir auf über 10 Seiten von Constantina, einer merkwürdigen Frau aus Köln, die gern Rhabarbersaft trinkt. Doch dann endlich: „Ich war nach dem ganzen Gin nicht mehr Herr meiner Sinne, ich war erschöpft, mir war nicht nach Küssen. Aber da spürte ich schon die Hitze

von Constantinas Lippen auf meinen. Ihr Mund legte sich auf meinen [!]. Ich schmeckte nach der stundenlangen Bitterkeit von Gin-Tonic: Rhabarbersaft.“ Na also, Mike, das ist doch mal was! Fassen wir den Rest zusammen: Was mit dem Studium geworden ist, erfahren wir nicht. Wir lernen aber noch Marlon kennen, mit dem Mike in Langendreer ein Haus mit Tonstudio bezieht. Stephan taucht auf, mit dem Mike „lange Zeit einmal jährlich auf ‚1000-Islands-Tour‘ gegangen“ ist, „bei der wir so viele griechische Inseln wie möglich bereisten. Wir sind gemeinsam im Polarkreis gewesen und wochenlang durch Vietnam gezogen.“ Ja, und da ist es schon wieder: Mike wirft uns Knochen hin, voller Fleisch, und bevor wir sie erhaschen können, nimmt er sie uns wieder weg.

Natürlich liefert Mike uns noch etliche andere Geschichten, aber so eine Vorstellung in der DOPO soll ja nicht alles verraten. Die Leserinnen und Leser sollen ja noch überrascht werden. Und Mike macht uns Hoffnung auf mehr. Da stehen ja noch Romane aus – bei d e m Leben!

Aber Mike pflegt – noch – das „einsamste DJ“-Image. Und so endet der Roman, der so viel verspricht und häufig so wenig hält, mit der Mike-typischen Passage: „Heiligabend konnte beginnen. Es kam noch Post, es gab bewegende Momente, die Tränen um Mitternacht, das Gefühl, dass Weihnachten etwas Besonderes ist. Dass ich einen besonderen Job habe. Bis die Nacht dann wirklich ganz still war. Und jedes Jahr ist. Bis dahin.“ Jau, Mike, trotzdem frohe Weihnachten! Und trotzdem viele Leute, die dein Buch kaufen! Und lass uns nicht so lange warten auf die anderen Geschichten, die echten, die aus Vietnam und Los Angeles, von den Partyhotspots und vom Polarmeer – aber kein Wort mehr über Heiligabend! Bitte!

Es grüßt dich dein aufmerksamer Leser
Willi Wachsam.



Die Geburtstagsgabe der DOPO
zu ihrem 30. Geburtstag

„Geh und trag dein altes Schätzchen...“ So lautet der Titel eines kleinen, aber feinen Büchleins, das die DOPO-Redaktionsmitglieder Erdmann Linde, Paul W.Möller und Rafael Zawada zum 30jährigen Geburtstag der DOPO herausgebracht haben.

„30 Gedichte und 30 Titelblätter aus 30 Jahren Langendreerer Dorfpostille, 1982 bis 2012“ lautet die Unterzeile auf dem Deckblatt des 66 Seiten starken Gedichtbandes, das den Christuskirchenturm im Dorf in herbstlicher Abendsonne abbildet.

Von 14 Autoren findet man lyrische Produkte unterschiedlichster Art, die in chronologischer Reihenfolge auf farblichen Hintergründen vorgestellt werden – gegenüber in ebenfalls zeitlicher Abfolge 30 Titelblätter, die auch die Entwicklung unseres Stadtteilmagazins widerspiegeln.

Zu kriegen ist dieses „Schätzchen“ wieder nur über die Redaktion - in der 2. Auflage! Also, bitte per email oder telefonisch oder persönlich melden, denn es gibt wieder nur hundert Stück davon zum Sensationspreis von 5€!

Ganzheitliche Hypnose

- Raucherentwöhnung
- Gewichtsreduzierung
- Hilfe in allen Lebenslagen

NEU
Quantenheilung



Hypnosepraxis Harald Markus
Bochum Tel.0234-5304411
www.hypnose-doc.de





Selbstbestimmte
Assistenz
Behinderter
GmbH

Eine Frage der Lebensqualität und des Vertrauens!

Pflege- und Assistenzleistungen

- Alle Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)
- Häusliche Krankenpflege
- Rund-um-die-Uhr Versorgung → Behindertenassistenz
- Ambulant betreutes Wohnen für geistig / psychisch Behinderte

Integrative Beschulungsmaßnahmen

- Integrative Beschulungsmaßnahmen bei behinderten Kindern und Jugendlichen
- Ferienbetreuungen
- Familienunterstützende Dienste (FuD)
- Zusätzliche Betreuungsleistungen gem. 45b SGB XI
- Verhinderungspflege gem. § 39 SGB XI

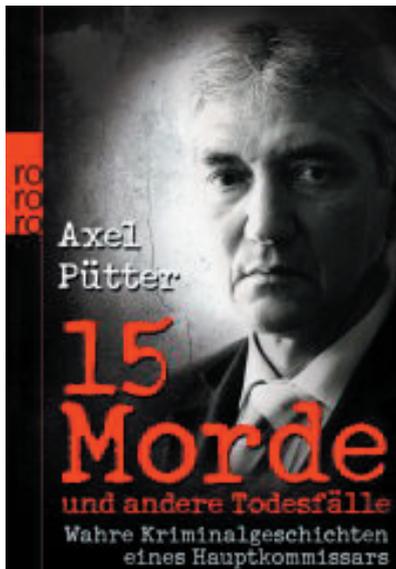
Tel. 0234 / 915288-10

Fax. 0234 / 915288-11

Wallbaumweg 101

44894 Bochum

www.sab-pflege.de



„15 Morde und andere Todesfälle“
Das klingt nach einem spannenden Kriminalroman.

Am 23. Juli, an einem heißen Hochsommerabend, stellte Axel Pütter sein Buch mit diesem Titel im völlig überfüllten Cafe Cheese vor.

Axel Pütter war viele Jahre Leiter einer Mordkommission in Bochum und auch Dozent für Kriminologie, Kriminalistik und Rechtskunde. Heute ist er Leiter der Pressestelle des Polizeipräsidiums Bochum.

Kann man mit soviel Erfahrung spannende Krimis schreiben? Sicher nicht unmöglich.

Doch hier ist nichts erfunden. Alle Fälle, über die berichtet wird, sind auch so in unserer Heimatstadt geschehen.

Als Axel Pütter Harry und Toto, die bekannten Serienpolizisten, nach Hamburg begleitete, wurde er vom Rowohlt Verlag gefragt, ob er nicht über wahre Verbrechen berichten könnte.

So entstand dieses Buch. Darin werden nicht nur die Verbrechen beschrieben, sondern es wird auch Wert darauf gelegt, die Empfindungen der bei der Aufklärung beteiligten Polizisten einzufangen. Wie fühlt man sich, wenn man einem Mörder gegenüber steht? Wie verarbeitet man die Eindrücke am Tatort und vieles mehr?

Axel Pütter hat aus seinem Buch vorgelesen, aber noch viel intensiver und interessanter gestalteten sich seine Erzählungen über die vergangenen Erlebnisse. Eine rege Diskussion zwischen ihm und den Besuchern dieses Abends zeigte die enorme Vielfalt der polizeilichen Ermittlungen, aber auch, wie sehr der Einzelne bisweilen bis an seine Grenzen gefordert wird.

Wer dies nachvollziehen möchte, dem kann dieses Buch nur als spannende Lektüre ans Herz gelegt werden.

GK

Der Schutzmann Karl Schuran auf Streife

...und dass alle in ihrem Wesen Kind bleiben mögen.

Dieser Zusatzwunsch gehört zu dem Weihnachtsgedicht, das der Schutzmann in diesem Jahr für die Leserinnen und Leser der DORFPOSTILLE vorlegt. Vielleicht ist es so etwas wie eine Vorlage, die man sportlich oder geistig aufnehmen kann oder will, um dann ein wenig mit kindlichem Gemüt nachzusinnen und es im schönsten Fall zu leben.

Kinder träumen noch sehr viel - selbst am Tag stehen sie oft mindestens noch mit einem Bein im Unterbewussten. Damit das im Straßenverkehr nicht schief geht, übt der Schutzmann mit ihnen im Kindergarten und in der Schule das sichere Verhalten. Und immer auch hilft der ‚Polibär‘, die Gefahren beim Überqueren der Fahrbahn, an der Ampel, dem Zebrastreifen... singend und übend zu erfassen. Jedoch nicht ohne den wichtigen Hinweis, dass die Eltern selbst auch das richtige Verhalten ihrer Kinder im Straßenverkehr üben, beobachten, kontrollieren müssen. Wichtig ist es dem ‚Polibären‘ auch - besonders in der dunklen Jahreszeit - dass Kinder durch Leuchtbekleidung besser gesehen werden. Er hofft, dass die Kinder den ‚Polibären‘ - und damit alle Schutzleute - durch frühe positive Kontakte mit der Polizei in guter Erinnerung behalten.

Die Älteren träumen natürlich auch - manchmal sogar im Straßenverkehr. Und manche haben dabei auch ein kindliches Gemüt, was die Schutzengel besonders aufmerksam werden lässt; manchmal auch den Schutzmann, dem fast immer ein freundliches Einwirken, Lächeln oder Stirnrünzeln ausreicht, um das Gemüt nicht so sehr zu trüben. Aus ihm (dem Gemüt, manchmal auch dem Knöllchen) kann große Veränderung erwachsen - die Auflösung des Egos und die Heimkehr zur Einheit, wie es das nachfolgende Gedicht andeutet. Ein traumhaftes Ziel - und doch Wirklichkeit, wenn auch im höheren Sinn. So träumt der Schutzmann als (meistens) stiller Beobachter - und die Schutzengel haben viel zu tun.

‚Engel eröffnen einen neuen Weg‘ - heißt es im schönen Jubiläums-Gedichtband der DORFPOSTILLE, der wegen erfreulich großer Nachfrage bereits neu aufgelegt wird. Der Engelsweg hat mit der Kraft der Gedanken und den hoffentlich guten Taten der Menschen zu tun. Machen wir uns auf den Weg! Gute Taten haben inzwischen schon einige Schulkinder vollbracht, indem sie die ersten verunstalteten Stromkästen durch einen künstlerischen Farbanstrich verschönert haben. Dafür den jungen Engeln großes Lob und Dank vom Schutzmann, dessen Anregung über Willi Wachsam in den Schulen angekommen ist. In der nächsten Ausgabe dazu - noch ein Gedicht.

Allen Leserinnen und Lesern der DORFPOSTILLE ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht - der Schutzmann

Dem kindlichen Gemüt

Im Traum erschien ein Wesen:
„Vom SINN will ICH dir lesen.
Schlaf und hör nicht wirklich hin,
Werd dir sagen, wer ICH bin -
Wer du bist gewesen.“

ICH bin EINHEIT - überall,
Irdisch nah und fern im All,
In den Menschen, der Natur -
Liebe, Harmonie sei Spur.
Alles ist MEIN Wiederhall.

Deine Seele wollte sein,
Um zu prüfen sich im Schein,
Mit dem Ich im Lebenskleid,
Durch das Schicksal, Freude, Leid...
Und dann kommst du wieder heim.

Sieh das Ziel gedankenblind,
Zweifellos dir Himmel sind;
Folg gelassen MEINEM Plan -
Heiter, sorglos und spontan.
Nun wach auf - MEIN GOTTESKIND!“

(K.-H. Schuran)

Ingrid Dressels Kunst-Werke zum Fest

Seit etlichen Jahren sorgt Ingrid Dressel mit ihren Kunstwerken (Gedichte, Geschichte, Foros, Zeichnungen, Aquarelle) gemeinsam mit anderen Künstlern für DOPO-Kultur aus der Region.

Gern bieten wir ihr die Möglichkeit neue Produktionen unseren Leserinnen und Lesern anzubieten.

Es geht auf Weihnachten zu! Schneller, als man es will. Noch blüht das goldene Herbstlaub prächtig an den lack-schwarzen Stämmen. Nicht mehr lange. Nach der Zeitumstellung geht es rapide in die dunklen Nächte, Lichterketten und Marzipanstollen. Es hat etwas Heimeliges, und nicht ohne Grund gibt es das deutsche Wort „Gemütlichkeit“, das so wenig bekannt ist auf der Welt. Nun ja, gemütlich ist es nicht, im Nieselregen durch die Geschäfte zu rasen und Geschenke zu besorgen. Nein, wirklich nicht. Man MUSS ja nicht! Denn gerade in dieser Zeit werden zum Beispiel schöne Konzerte überall angeboten, von den Bosys über Musicals, Walt Disney Filme und andere diverse Events der besinnlichen, gefühlvollen Art. Ich bevorzuge, ganz klassisch, den Kleinen Lord, Charles Dickens Christmas Carol und natürlich Hänsel und Gretel, die Oper von Humperdinck, mit dem erhebenden Abendsegen. Aber jedem das Seine.

Und wenn es dann doch um Geschenke geht, dann passieren manchmal schon einige markante Fehler. Nun ja, sie können aber auch recht humorvoll gesehen



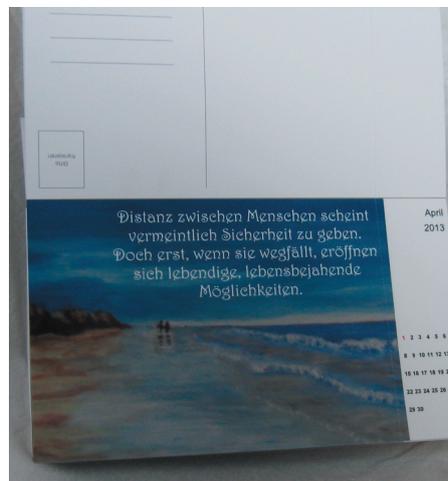
I. Dressel, geb.1954 in Witten, studierte nach dem Abitur Design. Seit der Jugend, neben der Malerei, schrieb sie Songs, Gedichte, später Spottgedichte, Erzählungen mit satirischen Überzeichnungen. Ihre Vorbilder sind Heinrich Heine, Mascha Kalecko und Robert Gernhard.

Selbstvorstellung im großformatigen Fotobuch

werden, was meine kleine Geschichte (S.80) zeigt. Wie schaffe ich jetzt den Übergang zu einem anderen Metier? - Gar nicht! – Gut, dann eben nicht! Dann machen wir es kurz. Im Herbst habe ich mehrere Werke geschaffen, die ich hier in diesem hervorragenden „Forum“ vorstellen möchte. Einmal handelt es sich um ein circa sechzigseitiges Fotobuch in DinA4 - Format, mit den schönsten Gedichten und satirischen Geschichten von 2011 und Anfang 2012, bereichert mit Fotos von meinen Bildern und Zeichnungen, von romantischen Fotos, die ich dieses Jahr, zum Großteil in Langendreer, aber auch zu Hause, aufnahm. Es trägt den Namen „Doktorspiele“, was aber nichts Anrühiges beinhaltet, sondern sich lediglich auf die Person bezog, durch die



Geschichten, Gedichte Fotos und Zeichnungen in „Doktorspiele“



Kunstvoller Postkartenkalender der Wittener Künstlerin Ingrid Dressel

Vieles in diesem Buch entstand. Zum Anderen gestaltete ich zwei Kalender, einmal einen kleinen DinA6 Postkartenkalender mit Fotos von meinen Aquarellen und Spruch – Weisheiten über die Dinge, über die ich mir in ruhigen Stunden Gedanken mache, als auch einen DinA4-Fotokalender, ein hübscher Blickfang, der sich hervorragend auch zur Terminplanung eignet. Die Postkarten in dem kleinen Hochglanzkalender sind ganz einfach herauszutrennen und als liebe Geschenke verwendbar.



Fotokalender mi Terminplanung für 2013

Beide Kalender biete ich Ihnen an, wenn Sie für Ihre Liebsten ein Weihnachtsgeschenk suchen oder sich einfach selbst eine schöne Freude machen wollen. Auch das Fotobuch ist bei mir erhältlich, wenn Sie an weiteren Gedichten und Geschichten, Meditationen von mir interessiert sind. Es ist ein wunderschöner Geschenkband.

Sie können mich jederzeit über meine Email – Adresse erreichen: idressel@gmx.de

Und so wünsche ich Ihnen, die „deutsche Gemütlichkeit“ zu nutzen in einer Zeit, in der die Natur ruhiger wird, sich erholt wie wir es im Schläfe tun, um dann auf-zubrechen in ein lebendiges Leben.

Ingrid Dressel: Das Weihnachtsgeschenk, 1997

„Kannst du mir mal eben helfen, den Gefrierschrank umzustellen?“ – „Mama – es ist ein Uhr nachts!“

Nein, ich war keine normale Mutter und meine Tochter hatte zu leiden, sehr viel zu leiden, unter meinen spontanen Einfällen und Ideen. Und auch unter diversen männlichen Wesen, die ich so nach und nach anschleppte, natürlich nacheinander. Zumindest meist. Es war anstrengend für sie und mitunter sehr nervend, wenn ich von jemandem oder etwas begeistert war, das sich dann als Riesen – Flop herausstellte. So lernte sie, sehr flexibel reagieren zu können und das kann sie jetzt in ihrem Job als Journalistin hervorragend gebrauchen. An Kommunikation mit ihr hatte es mir und ihr nie gefehlt, im Gegenteil. Ich unterhalte mich nun mal gerne, über alles und jedes, über alle und jeden, so dass sie eine außerordentliche Begabung dazu besitzt. Ich will ja nicht angeben, aber vielleicht hat sie auch einen Teil von mir. Äh, nein, sie scheint mir rationaler. Im Gegensatz zu mir.

Als wir mal gerade wieder aus einer meiner Liebschaften in eine kleine Souterrainwohnung geflohen waren, ergab sich, dass das Weihnachtsfest vor der Tür stand. Man schenkte sich ja nichts, oder nicht viel, nur wir beide kamen durchaus mit vollgepackten Einkaufstüten zurück, die mit verstohlenem Blick in einer Ecke des Zimmers, im Kleiderschrank oder unter dem Bett verstaut wurden. Man wollte es ja gemütlich haben, wenn man nun schon einiger Verpflichtungen entledigt war.

Eines Abends kam Anna mit hochofreutem roten Kopf und einer dicken Tüte, die sie schnell in ihr Zimmer brachte. Es knisterte und rauschte. Und dann geschah das Malheur. Anna kam mit einem entsetzten Blick in die Küche und begann, erschütternd zu heulen. Stammelte. Ich wusste nicht, was los war und bekam erst nach und nach heraus, was passiert war. Nachdem ich sie überredet hatte, zeigte sie mir das Unglück. „Ich habe so ein schönes Nachthemd für dich gekauft...“, heulte sie. „Glänzend blau mit Mond und Sternen...“ – „Ich wollte eine große rote Schleife drum machen...“, schluchzte sie. „Und jetzt Der Nagellack ist in der Tüte ausgelaufen. Es ist alles kaputt.“ Sie schüttelte sich vor Tränen.

Was macht man da als Mutter? Nun, ob andere Mütter da noch rational bleiben können, entzieht sich meiner Vorstellung. Ich nahm sie in die Arme, drückte sie fest an mich, und ich glaube, jetzt, nach Jahren in meiner Erinnerung, ich hatte mich nicht beherrschen können von Gefühl für sie, denn auch während ich das schreibe, kommen mir noch die Tränen.

Auf jeden Fall unternahmen wir ausgiebige Terpentin- und andere Wäschen. Und so schlimm waren die Flecken auch gar nicht, nur an ein paar Stellen. Wir kriegten es gemeinsam wieder hin, nur, die liebevolle Überraschung war vorbei.

An Weihnachten aßen wir Käsefondue, aber Anna mochte den Wein und Schnaps darin nicht, und mir wurde schlecht, weil ich mich total überfressen hatte. Ich spielte den Nikolaus mit sehr viel Watte rund um das Gesicht im weißen Bademantel, aber mit einer schönen großen Tüte – und Anna sah mich ungläubig an, wie bescheuert ich sein konnte. Tja, es war wohl nicht originalgetreu. Außerdem, für eine Vierzehnjährige...

Das Nachthemd habe ich immer noch, nach fünfzehn Jahren, glänzend blau mit Mond und Sternen und in kalten Wintern trage ich es. Nur – es war von Anfang an zwei Nummern zu groß

Nicht nur „Bochumer Osten aus der Luft“ :

Dr. Song - Luftbildarchäologe in Langendreer

Die DOPO hat ihm viel zu verdanken: Immer wieder durften wir seine Luftbilder in unserem Magazin zur Freude unserer Leserinnen und Leser verwenden. Die Rede ist von Dr. Song, der mitten im Dorf von Langendreer wohnt. Es wird mal wieder Zeit ihn auch unseren neueren Leserinnen und Lesern bekannt zu machen.

Wir geben Buchhändlerin Beatrix Gimmerthal das Wort. Sie stellte ihn den Besuchern bei einer Veranstaltung am 7. November im Cafe Cheese vor:

„Viele haben Dr. Song bereits kennengelernt, durch seinen Kalender und sein großes Interesse hier in Langendreer. Ziel dieser Aktivitäten ist es, einen Beitrag zum kulturellen Leben in Langendreer zu leisten und das

Bewußtsein für unsere Heimat zu steigern.

Ist er nun Flieger oder Fotograf?

Nein, er ist Archäologe - genauer ist er ein begeisterter Luftbildarchäologe (LBA) und betrachtet gerne die Erde von oben und zwar ganz genau.

LBA ist ein Wissenschaftsbereich, den er selbst entwickelt hat. Dr. Song arbeitet am Institut für Ur- und Frühgeschichte an der RUB. Dieses Institut ist heute ausgestattet mit der modernsten Technik und verfügt mittlerweile über ein großes Bilderarchiv. Die RUB ist die einzige Hochschule in Deutschland, an der LBA angeboten wird.

Weltweit gibt es nur 7 LBA. Aber gerade für die Archäologie ist es heute sehr wichtig und effektiv, Gelände zu überfliegen, um Bodenbeschaffenheiten zu

erkunden.

Dr. Song ist schon viel in der Welt gereist und herumgekommen.

Lassen Sie mich ihn kurz vorstellen. Geboren und aufgewachsen in TIANJIN studierte er an der dortigen Universität und in Shanghai 2 Jahre Chinesische Geschichte, kam dann bereits im Alter von 21 Jahren nach Bochum. Dort setzte er sein Studium fort, studierte Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Chinesische Geschichte. Kurz darauf promovierte er.

Unterstützt durch die Volkswagenstiftung, entwickelte er ein Forschungsprojekt, was den Einsatz der LBA in China zum Thema hatte. Mehrere Reisen nach China in die verschiedenen Provinzen folgten und

schon bald darauf fanden die ersten Flüge in China statt. Dr. Song errichtete eine Forschungsstätte für LBA am Nationalmuseum in Peking und führte nicht nur dort, sondern auch in vielen anderen Städten in China Schulungen durch, um die LBA aufzubauen.

Es folgten unter seiner Leitung Einsätze im Iran und erst kürzlich in Ostgeorgien, dem Südkaukasus, wo sich ein großes Forschungsgebiet befindet. Man vermutet, dass dort die europäischen und asiatischen Kulturen aufeinander gestoßen sind und erwartet aus diesem Grunde viele interessante Funde und Erkenntnisse.

In diesem Frühjahr machte Dr. Song in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft eine ganz besondere Entdeckung und zwar hier ganz in unserer Nähe, in Xanten. Durch den trockenen Winter kam es hier zu Wachstumsunterschieden auf den Getreidefeldern. Aus der Luft war eine besondere Struktur zu erkennen. Eine alte römische Wasserleitung, auf einer Länge von ca 250 Metern, die in Xanten vermutet wurde, konnte mit seinen Bildern nun endlich gefunden und dokumentiert werden. Auch römische Militärlager, Straßen und Gräberfelder wurden sichtbar.

Mit seinen Studenten überfliegt Dr. Song regelmäßig mit seiner Cessna den Bochumer Raum, in einem Quadrat von ca 100 km. Denn gerade in diesem Raum und am Niederrhein vermutet man noch viele interessante historische Funde. Dabei ist ein umfangreiches Bildmaterial entstanden. Dr. Song erklärte mir, dass er mit heruntergelassener Scheibe fotografiert, damit die Qualität der Bilder verbessert wird.

Schauen wir uns nun die Bilder doch an.“

So weit Beatrix Gimmerthal.

Alle seine Bücher und Kalender sind bei Gimmerthal zu erhalten - natürlich auch die neuen Produktionen für 2013, die wir an dieser Stelle unseren Leserinnen und Lesern empfehlen.

Nochmals herzlichen Dank an Dr. Song für all die Fotos, die unsere DORFPOSTILLE bereichern - diesmal auch auf S.94!



Nicht über den Wolken, sondern hoch genug für gute Luftbildfotos - Buchhändlerin Gimmerthal und Dr. Song im Flieger, Foto: Django

Die Buchhandlung informiert

Die neuen
Luftbildkalender 2013
19,90 €



Bochum aus der Luft
RUB aus der Luft
Bochumer Osten aus der Luft

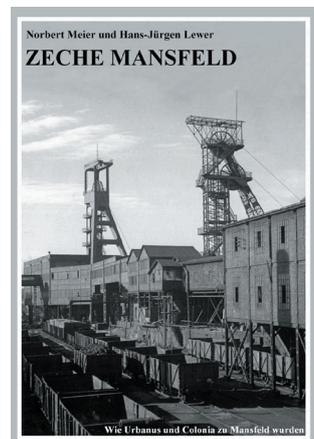
Das Buchereignis

Norbert Meier
Hans-Jürgen Lewer

ZECHE MANSFELD

Wie Urbanus und
Colonia zu Mansfeld wurden

9783000390869
24,95 €



Das Ebook des Buchhandels



Weitere und preiswertere Modelle gibt es in der Buchhandlung, Lassen Sie sich beraten.

TrekStor Liro Tab
Surf Tab mit Android™
Klares und helles 8" IPS-Touchdisplay
+ Internet
+WLAN
+Megapixel-Kamera
+MP3 Player
+alle Datei-Formate
+freie Einspielung
+Buchshop des Buchhandels
149,90 €

F.A. Gimmerthal

Buchhandlung und Verlag

Alte Bahnhofstr. 39
44892 Bochum
Tel.0234/9270983



info@gimmerthal-online.de
www.gimmerthal-online.de
Facebook.com/pages/
Buchhandlung-Gimmerthal-Bochum

Kubafest in Langendreer

Einladung

zum Kubafest mit Vorstellung des Projekts
„muraleando 2012“
am 25. November 2012
von 15.00 bis 20.00 Uhr

Atelier an der Malstatt
Hinterhaus
Alte Bahnhofstr. 40
44892 Bochum

Wir freuen uns auf viel Besuch.
Die muraleando-Teilnehmer:

Marlies Backhaus	Sabine Matzke
Margot Eppinger	Odalys Silva Placeres
Dietmar Jäckel	Uwe Paulsen
Rolf Kluge	Maria Schürholz

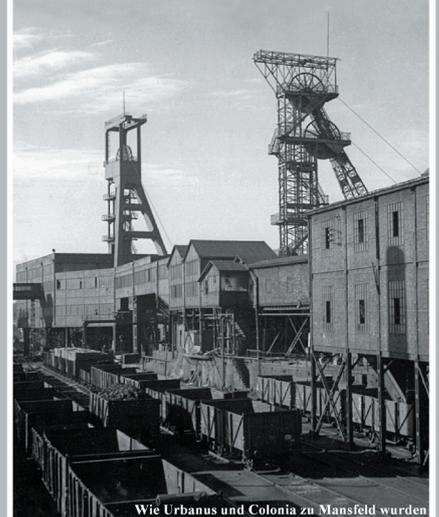
Dieses Projekt wird unterstützt von der Humanitären Cubahilfe e.V.



„Zeche Mansfeld“

Norbert Meier und Hans-Jürgen Lewer

ZECHE MANSFELD



Wie Urbanus und Colonia zu Mansfeld wurden

„Glück auf, der Steiger kommt“ tönnte es vielstimmig am Ende der Veranstaltung im Ev. Gemeindehaus am Birkhuhnweg, als am 27. Oktober gegen 16 Uhr die Vorstellung des neu erschienenen Buches „Zeche Mansfeld“ dem Ende zuzuging.

Fast zwei Kilo bringt das Buch auf die Waage mit seinen 400 Seiten und unzähligen Abbildungen zu Zechen, Gruben, Schächten, Flözen, Fördertürmen, aber auch zu Langendreer, seiner Eisenbahngeschichte und seinen Bahnhöfen – und das für 19,95 Euro. Also, eine Fundgrube für all jene, die am geschichtlichen Langendreer interessiert sind.

Und das sind viele, was der Besuch der Veranstaltung zeigte. Fast 150 Leute fanden sich im Gemeindesaal ein, um den kurzen Reden der Autoren, des Bezirksbürgermeisters und des Vorsitzenden von „Langendreer hat's!“, Karsten Höser, zu lauschen. Dieser Verein hat nämlich tatkräftig mitgewirkt, dass das Buch in seiner Produktion auch finanziell gestemmt werden konnte – über Kontakte zu Geschäften, Einrichtungen und Unternehmen.

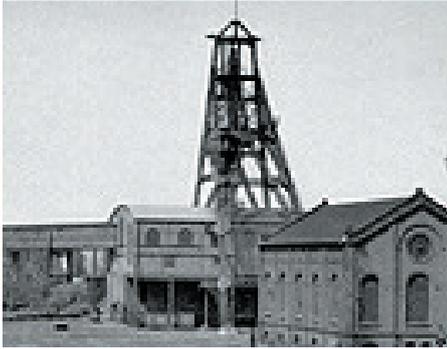
Drei Schwarz-Weiß-Filme über Mansfeld rundeten die Vorstellung ab.

Also mal wieder gut was zu lesen und zu schauen über die Bergbaugeschichte Langendreers. Demnächst mehr zur Zeche Mansfeld auch in der DOPO. In dieser Ausgabe der Serie zu den Zechen ist Neu-Iselohn dran.

Willi Wachsam



Zechengeschichte (3.): Neu Iserlohn



Zeche Neu Iserlohn, Archivbild

In Langendreer und Werne waren zahlreiche große und kleinere Zechen beheimatet. Dazu gehörten „Bruchstraße“, über die wir in der letzten Ausgabe berichteten, und „Mansfeld“, die gerade wieder in einem neuen, lesenswerten Buch gewürdigt worden ist, aber auch die Zeche Neu Iserlohn zwischen Lütgendortmunder Hellweg und Beverstraße, genau im Grenzbereich der beiden Ortschaften Langendreer und Lütgendortmund.

Auch dort haben viele Menschen über 100 Jahre lang Arbeit und Brot gefunden. Von 1856 bis 1955 bestand diese Zechenanlage mit verschiedenen Förderschächten.

Gegründet 1856 als „Gewerkschaft vereinigte Münsterland“ wurde sie 1863 von dem Iserlohner Industriellensohn Gustav Müllensiefen übernommen und in „Neu Iserlohn“ umbenannt. Der Name Müllensiefen taucht dann auch immer wieder in der Politik auf. Auf der Wilhelmshöhe ist eine Straße nach ihm benannt.

Schon 1856 war mit dem Abteufen des Schachtes 1 begonnen worden, ab 1859 wurde gefördert. Zwischen 1866 und 1870 entstand dann Schacht 2 mit einer elliptischen Schachtscheibe. 1868 wurde ein Wetterschacht bis zum Steinkohlengebirge vorgebracht, aber später wieder abgeworfen und verfüllt.

Das größte bis dahin bekannte Unglück in der Geschichte des Ruhrbergbaus ereignete sich auf dieser Zechenanlage im Januar 1868. Dabei wurden bei schlagenden Wettern 82 Kumpel getötet. Ihnen ist auf dem evangelischen Friedhof in Langendreer rechts neben dem Haupteingang ein Mahnmal gesetzt. Es entstand in dem Zusammenhang auch eine Sage vom Grubenunglück und dem Berggeist.

1869 mit der Einführung der ersten untertägigen Wasserhaltung im

Revier übernahm Neu Iserlohn die Führungsrolle in diesem Bereich des Bergbaus.

Weitere Unglücke blieben nicht aus wie die Schlagwetterexplosion 1870 mit 35 Toten (s. „Fakten“). In dem Jahr förderte die Zeche bereits 74.000 Tonnen Kohle mit 470 Kumpeln.

1871 begann man dann mit den Arbeiten am Wetterschacht 2 für Neu Iserlohn, daraus entstand dann 1876 durch Abtrennung von Neu Iserlohn die eigenständige Schachanlage Neu Iserlohn 2, zu der dann der später Schacht 3 genannte 1908 abgeteufte Wetterschacht hinzukam. Er hatte eine Tiefe von 578m und einen Durchmesser von 5m. Von 1913 bis 1956 war er als Förderschacht, ab 1956 als Wetter- und Materialschacht in Betrieb. Das 1913 errichtete Fördergerüst mit 35,3m bis zur Radachse wurde 1969 abgebrochen.

Die Fördermengen und Beschäftigtenzahlen stiegen um die Jahrhundertwende ständig an. So waren es z.B. 1910 auf Neu Iserlohn rund 618.000 Tonnen, die von 2316 Bergleuten gefördert wurden. Die höchste Förderung erreichte die Zeche 1927 mit 846.000 Tonnen. 1929 wurde die Förderung auf Neu Iserlohn 2 eingestellt und das Grubenfeld Neu Iserlohn 1 zugerechnet; die Schachanlagen wurden 1931 zusammengefasst, Schacht 3 wurde zum Hauptschacht ausgebaut und gegen Ende der 40iger Jahre wurde die Zeche Siebenplaneten mit angeschlossen. 1950 wurden noch 460.000 Tonnen auf allen angeschlossenen Bereichen gefördert.

Mit dem Zusammenschluss mit Robert Müser 1955 zu einer betrieblichen Einheit endete die Selbstständigkeit der Zechenanlage, nicht aber die Fördertätigkeit.

Genauso wichtig wie die eigentliche Zeche war die Kokerei, die bereits seit den 1860iger Jahren die geförderte Fettkohle in Flammöfen verkokte. 1895 entstand dann eine Batterie mit 60 Otto-Hoffmann-Öfen, die Teer, Benzol und Ammoniak gewinnen konnten, Nebenprodukte der Koksgewinnung. Mit der Nutzung moderner Otto-Hilgenstock Koksöfen konnte ab 1907 hochwertiger Koks gewonnen werden. Die durch diese Modernisierung frei gewordenen Gebäude wurden dann als Werkstatt und Lagerräume genutzt. Die Koksgewinnung und die ihrer Nebenprodukte hatte besonders im ersten Drittel des 20.



Der Fördererturm von Neu Iserlohn, Archivbild

Jahrhunderts eine hohe wirtschaftliche Bedeutung und machte den Großteil der Gewinne aus.

Von all dem ist heute nicht mehr viel zu sehen. An der Beverstraße hinter einer kleinen Schranke zwischen einem Gehölz und einem Sportplatz auf dem Gelände der ehemaligen Anlage Neu Iserlohn sind noch Reste der Gewölbebögen erhalten, ebenso wie die Zechenmauer. Im Bereich Beverstraße, kurz hinter dem Lütgendortmunder Hellweg, findet man



Noch sichtbar - überwucherte Reste der Kokerei, Foto: RIK/R.Budde

auch noch eine Steele und eine Lore zur Geschichte Neu Iserlohns. Doch nach dem Abriss der Tagesanlagen nach 1955 konnte wilder Gehölzwuchs sich ungehindert ausbreiten. 1989 wurden noch einmal Fundamente einer Koksatterie gefunden.

Zahlreiche weitere Informationen sind in der Archiven des Bergbaus, der Stadt Bochum, beim Knappenverein Glückauf, in Archiven NRW und an weiteren Fundorten zu erhalten. GK

Ruhrpott

So spricht man hier!



pagget	Pagget an, vonn allein lassen sich keine Probleme ausde Welt schaffen, vonn selpß tut sich überhaupt nix.
pack es	Pack es an, von alleine lassen sich keine Probleme aus der Welt schaffen, von selbst tut sich überhaupt nichts.
Pampuschen	Ich happ schöne Pampuschen gekauft, Vadder, ein' zum Anziehen und ein', wode drunner stehß.
Pantoffeln	Ich habe schöne Pantoffeln gekauft, Vater, einen zum Anziehen und einen, unter dem du stehst.
Patsche	Sehder, gezz sitzter inne Patsche, und keiner hilfem da raus. Kannße widder ma sehn, wadder für Freunde hatt, inne Piep schmoken kannßese allema, die sogenannten Kollegen.
Matsch, Pfützendreck, Matschiges an sich, auch: in der Patsche sitzen, in der Klemme sitzen, in einer ausweglosen Situation	Seht Ihr, jetzt sitzt er in der Klemme, und niemand hilft ihm da heraus. Da kannst du wieder einmal sehen, welche Freunde er hat, in der Pfeife rauchen kannst du sie allemal, die sogenannten Kameraden.
Pellmänner	En Pott voll Pellmänner und en paa frische Matjes, datt iss doch watt Feines, hm, schmackes.
Pellkartoffeln	Ein Topf voller Pellkartoffeln und ein paar frische Matjes, das ist doch etwas Feines, hm, lecker.
Pütt	Sogar auwem Pütt sindse heute wählerisch, die nehmen noch lang nich jeden, dat glaup ma, da musse fadt en Abbitur ham.
Bergwerk	Sogar im Bergwerk sind die heute wählerisch, die nehmen noch lange nicht jeden, das glaube mal, da mußst du fast Abitur haben.

Demons

Eine persönliche Erinnerung an einen Demonstrationstag in Bochum

Auf dem Bochumer Boulevard versammelten sich am Samstag, den 29.9.12, gegen 1200 junge bis alte Menschen aus dem Revier sowie aus anderen Teilen Westfalens und des Rheinlands unter einem bunten Fahnenmeer der verschiedenen teilnehmenden Organisationen, vorwiegend aus dem Gewerkschaftsbereich, aber auch Parteien zeigten Flagge. Das Motto, das alle zusammen führte, hieß: Reichtum besteuern! Reiche werden reicher, Arme ärmer, die einen werden entlastet, die anderen sollen sparen, da muss man sich doch wehren!

Es gab auffällig viele handgeschriebene Schilder, die an einem Stand geschrieben wurden. Hier eine kleine Auswahl:

Riesters Rente statt Riesterrente
 Arm und Reich, die wahren
 Parallellgesellschaften
 Weil ich arm bin, bist Du reich.
 Weil Wenige fast alles haben, haben fast alle wenig!
 Kapitalismus ist heilbar.
 Die Troika der SPD ist stolz auf 10 Jahre Hartz IV. Der Stolz der SPD ist unsere Armut.

Geredet wurde auch. Aus dem Bundesvorstand des DGB war Frau Buntenbach gewonnen worden. Sie und der Hauptgeschäftsführer des paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Herr Schneider, waren die Hauptredner des Tages. Beide sehen den Sozialstaat in großer Gefahr und sprechen sich für eine Weiterentwicklung der Bundesrepublik als Sozialstaat aus.

Zitat von Herrn Schneider: „Deutschland stinkt vor Geld“. Dennoch wird gekürzt und gestrichen im Bereich der Jugendhilfe, der Bildung und Kultur. Erstaunlicherweise wird der Verteidigungsetat dennoch angehoben, obwohl gleichzeitig 12 Millionen Menschen in unserem Lande an der Armutsgrenze leben und mittlerweile 8 Millionen in prekären Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind. Das sind solche Beschäftigungen auf 400,- € Basis, zu geringen Löhnen oder als Leiharbeiter und in befristeten Arbeitsverhältnissen. Brisant sein Hinweis: Würden heute noch die Steuersätze der 90er Jahre des letzten

Demonstration in Bochum: Umfairteilen



Nur der Anfang einer größeren Bewegung? Immerhin nahmen bundesweit ca. 40000 Menschen an den Protestzügen teil. In Bochum (Foto) ca.1200

Jahrhunderts gelten, hätte der Staat ca. 50 Milliarden Euro mehr jährliche Einnahmen.

Ich kann mir vorstellen, dass die erkennbar wenigen Sozialdemokraten und Grünen bei dieser Erinnerung an die reichenfreundliche Regierungspolitik der rot-grünen Koalition am liebsten vor Scham in den Boden versunken wären oder sich gerne eine Tarnkappe übergezogen hätten. Aber leider lässt sich dieser Sachverhalt nicht verschweigen und auch nicht ungeschehen machen.

Ergreifend war der Beitrag des Schauspielhauses Bochum. In einer Szene aus „Kleiner Mann, was nun?“ führten sie uns die Verzweiflung eines armen von Arbeitslosigkeit bedrohten Paares mit Kind vor Augen. Noch hautnäher wurde es für uns alle bei dem gewerkschaftlichen Redebeitrag, dass jedes 6. Kind in Bochum unter der Armutsgrenze lebt.

Eine schöne Aktion trugen ver.di Mitglieder bei: Am Schauspielhaus verteilten sie Streuselkuchen mit dem Hinweis, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch „ein Stück vom Kuchen“ abbekommen sollten. Nicht nur der Gedanke, sondern auch der reale Kuchen tat gut.

Gefreut habe ich mich als Mitarbeiter der Suppenküche sehr darüber, dass

einige Gäste unserer Suppenküche an dieser Demonstration teilnahmen.

Auffallend, wer erkennbar nicht dabei war: Persönlich sehr vermisst habe ich die Kirchenkreise Bochum und Herne wie auch die christlichen Sozialverbände (Diakonie und Caritas) und die jüdische Gemeinde, sind sie doch Traditionen verpflichtet, in denen die „Mühseligen und Beladenen“, die Menschen am Rande der Gesellschaft, Menschen ohne Macht und Einfluss im Mittelpunkt stehen. Sie sollen ein Leben in Würde und Gerechtigkeit führen können. (Ausnehmen möchte ich von meiner Kritik die Katholische Arbeiterbewegung –KAB. Diese ist wohl dabei gewesen.)

Es fehlten aus dem Parteienspektrum lediglich die CDU, FDP und die NPD. Um die letztere ist es nicht bedauerlich, die anderen beweisen durch ihr Nichterscheinen ihre Ablehnung der Sondersteuer für die 10% der Reichen, die 63% des Nettoprivatvermögens in Deutschland besitzen.

Die Zahl der Teilnehmenden an diesem ersten bundesweiten Demonstrationstag zur Verbesserung der Einnahmenseite unseres Staates und damit zur Linderung der Folgen der Krise wurde von den Veranstaltern mit etwa 40.000 Menschen an 40 Standorten geschätzt. Sie alle waren verbunden in der Ansicht, dass es nicht zugelassen werden darf, dass die reichen 10% der Bevölkerung immer reicher werden und die anderen Bürgerinnen und Bürger zusehen müssen, wie sie mit den sich verschlechternden Lebensbedingungen klar kommen. Ich muss gestehen, dass ich über die Gesamtzahl der Teilnehmenden schon enttäuscht bin. Vielleicht fühlen sich viele noch nicht betroffen, aber falls sich nichts ändert, werden auch für die, denen es heute noch gut geht, die Lebensbedingungen schlechter werden bis hin zu einem Rentenniveau von 43%.

Die Menschen in Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und Griechenland sind schon weiter als wir. Dort gibt es mehr aktive Solidarität. Wir stehen noch am Anfang. Hoffen wir, dass die Bewegung „Reichtum besteuern“ wachsen wird.

Bo., 1.10.12/ Rolf Schubeius



„Ich hab die Schnauze voll – da kommt sowieso nichts mehr!“

In der Falle der Jobsuche

Nennen wir ihn Mark, 39 Jahre alt, groß geworden in Langendreer, mitten unter uns.

Schon bald nach dem Schulbesuch merkt er, dass es schwer ist für ihn, sich im Arbeitsmarkt zu etablieren.

Über's Jobcenter des Arbeitsamts gibt's schließlich die Möglichkeit zur Ausbildung zum Fachinformatiker bei einem Bildungsträger in Dortmund. Nach knapp zwei Jahren kommt die Abschlussprüfung vor der IHK. „Bei einem Prüfungselement bin ich durchgefallen – ich kann mich eben nicht präsentieren.“

Der erste Ein-Euro-Job

Er jobbt ein halbes Jahr in einer Internetfirma, dann gibt's den ersten Ein-Euro-Job in einer Senioreneinrichtung in Dortmund – vermittelt durch die ARGE. „Also, die Ein-Euro-Jobs wurden für Langzeitarbeitslose eingerichtet, die in Hartz IV sind. D.h. die ARGE übernimmt meine Lebenshaltungskosten – ungefähr 700 € für Miete und Lebensunterhalt – und ich arbeitete als Ein-Euro-Jobber für 160 € 'Aufwandsentschädigung' in der 30-Stundenwoche.

Die Senioreneinrichtung zahlte für meine Arbeit gar nichts und erhielt noch eine ‚Kopfpauschale‘ von der ARGE, die bis zu einer Höhe von 500 € im Monat betragen kann – für ihre ‚Einstellungsbereitschaft‘. Das macht die Einstellung von Ein-Euro-Jobbern so populär, denn erstens arbeiten die ganz normal und die Einrichtung bekommt auch noch Geld dafür.“

Aber Mark ging's da gut, der Job baute ihn auf, auch mental, er arbeitete da gerne – 9 Monate dauerte die Maßnahme mit der Möglichkeit einer halbjährigen Verlängerung. „Das Ziel der Ein-Euro-Jobs ist es ja eigentlich, die Betroffenen in den ersten Arbeitsmarkt zu kriegen, dass die also übernommen werden. Das passiert allerdings höchst selten. Die nehmen lieber einen neuen Ein-Euro-Jobber wegen der günstigen Kostensituation.“

Marks neuer Job findet in einer weiteren Einrichtung in Dortmund statt, er ist in der Tagespflege eingesetzt: „Die Leute kommen für einen Tag in die Einrichtung zur Entlastung der Angehörigen. Meist sind es Demenzkranke.“ Auch hier reicht

es nur für 9 Monate plus Verlängerung. Übernahme findet nicht statt. Dann ergibt sich die Möglichkeit einer Schulungsmaßnahme zum „Betreuungsassistenten“, der als zusätzliche Betreuungskraft in Einrichtungen für Demenzkranke eingesetzt wird. „Ich kam ja mit den kranken alten Leuten gut zurecht, die mochten mich und meine Art, und ich fand die Arbeit absolut erfüllend. Die brauchten einen.“

Interessant für die jeweilige Einrichtung ist, dass sie pro demenziell Erkrankten bis zu 200 € „Vergütungszuschlag“ erhält – von der Pflegekasse – neben dem sowieso eingehenden Pflegegeld. Diese 200 € dienen nicht nur zum Kauf von Arbeits- und Betreuungsmaterial, sondern auch der Refinanzierung des Gehalts der Betreuungsassistenten, die mit den „Orientierungslosen“ Spaziergänge machen, ihnen vorlesen, Aktivierungsrunden absolvieren, Erinnerungs- und Milieupflege betreiben, mit ihnen kochen. „Das sind aber auch nur auf 12 Monate befristete Maßnahmen.“

„Betreuungsassistent“

Mark absolviert die sechs Wochen dauernde Schulung zum Betreuungsassistenten – vermittelt durch die ARGE – einschließlich des zwei Wochen dauernden Praktikums. Dann beginnt das auf 12 Monate befristete Arbeitsverhältnis mit der Möglichkeit der Verlängerung als „Assistent“ – mit dem Tariflohn von 10 € pro Stunde, den die Einrichtung wiederum von der Pflegekasse bezahlt bekommt. Mark arbeitet auf einer Station mit etwa 20 Bewohnern, wovon die Hälfte demenziell erkrankt ist. Und mit diesen „Nichtorientierten“ arbeitet er gern, erhält von ihnen positive Rückmeldungen und geht in seiner Arbeit auf.

Dass er auch mit den anderen Bewohnern betreuend arbeitet wie die festangestellten Altenpfleger und Altherapeuten, nimmt er gern in Kauf. „Aber letztlich unterschiedlich meine Arbeit kaum von der festangestellten Kräfte. Meine Arbeit als Betreuungsassistent war natürlich für die Einrichtung wesentlich kostengünstiger. Die Einrichtung erhielt

z.B. für die 12 Demenzkranke auf meiner Station pro Monat ca. 2400 € 'Vergütungszuschlag', ich wurde mit meiner 19,5-Stundenwoche als Assistent mit 780 € ausgezahlt – ganz abgesehen von meiner Mehrarbeit, die ich besonders für die Dokumentation unentgeltlich leistete. Das alles rechnet sich für die Einrichtung.“

Der Kern des Problems

Und damit sind wir beim Kern des Problems: Nahezu alle karitativen bzw. diakonischen Einrichtungen nutzen solche „flexiblen“ Arbeitskräfte, die aufgrund von Zusatzförderungen weit weniger kosten als die Festeinstellung von Arbeitskräften. Auch die Konkurrenz schläft nicht. Und so ist auch in der Sozialbranche dieselbe Tendenz feststellbar wie auf dem sonstigen Arbeitsmarkt: Abbau von Festangestellten und Ausbau der „flexiblen“ Jobangebote (Ein-Euro-Jobs, 400 €-Jobs, Leiharbeit), die dann noch zusätzlich durch Arbeitsförderungsprogramme staatlich finanziell unterstützt werden. Bekannte Konsequenz: gesamtgesellschaftlich weniger Arbeitslose – die Regierung präsentiert stolz die Entwicklung – dafür immer mehr „flexible“ und staatlich geförderte Arbeitsplätze, die den Betroffenen eine stabile Zukunftsplanung unmöglich machen.

Zurück zu Mark. Die Hoffnung auf eine Festanstellung hatte er von vornherein kaum: „Das war mir eh mehr oder weniger klar, zum einen aus der persönlichen Erfahrung, zum anderen aus den Erfahrungen von Bekannten.“ Wütend machte ihn die Inaussichtstellung einer Mehr- bzw. Weiterbeschäftigung in der Einrichtung, zu der es dann aber auch nicht kam.

Wieder nichts!

Und dann war Schluss! Die 12 Monate waren um: keine Stundenaufstockung, keine Verlängerung, keine Festanstellung. „95 % der Betreuten liebten mich, ich kam toll mit ihnen aus, ich machte die Arbeit gern, sie brauchten mich auch weiterhin.“ – Man merkt Mark die tiefe Frustration an, die Enttäuschung angesichts eines wieder beendeten Arbeitsverhältnisses.

Und dann kommen überraschende Schlussbemerkungen von Mark am Ende unseres Gesprächs:

„Hoffentlich lande ich nicht als alter Mensch in so einer Einrichtung. Die stellen immer mehr kaum ausgebildetes Personal ein, eben dieses flexible Arbeitsplatzangebot mit ständigem Wechsel des Personals, ja sogar Leiharbeiter werden angefordert, wenn der Krankenstand mal höher ist als normal. Und das gut ausgebildete Personal leidet mit den Bewohnern unter dem Zeitmangel: Die Zeit, die eine Pflegekraft pro Bewohner zur Verfügung hat, ist verschwindend gering und auch knallhart durchkalkuliert. Da bleibt meist wenig Zeit für sonstige Zuwendungen.“ Und er erlebt auch überforderte Pflegekräfte, die den einen oder anderen Bewohner mal nicht zum WC bringen, „da sie ja eh Einlagen tragen“. Und da wird auch bei nervigen Bewohnern schon mal die Notklingel abgedreht. „Das sind allerdings Ausnahmen und ist meist dem Zeitmangel zuzuschreiben.“

Wie es denn mit ihm weitergeht? „Ich habe die Schnauze voll – Da kommt sowieso nichts Vernünftiges mehr...“.

Wir danken Mark für das Gespräch.

pawimö

Marks konkrete Angaben zu den Einrichtungen, mit denen er zu tun hatte, haben wir anonymisiert. Mag sein, dass die eine oder andere soziale, diakonische bzw. karitative Einrichtung sich anders darstellt. Wir haben nicht die Möglichkeit, das im Einzelnen zu überprüfen.

In Langendreer und über Langendreer hinaus...

Wir Menschen in Langendreer sind natürlich auch betroffen von der wachsenden Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland und es ist uns bewusst, dass es Zusammenhänge gibt zwischen politischen Entscheidungen im Land, der Globalisierung und deren Auswirkungen auf Land und Leute in unserem Umfeld. Wir sehen die Zusammenhänge zwischen der „Umfairteil“-Bewegung (s.o.), unserem Sozialreport über Mark (s.o.) - und der Euro-Krise.

Die DOPO druckt aus eben diesen Einsichten immer mal wieder gern auch längere Artikel ab, die sich mit diesen Zusammenhängen auseinandersetzen, aber häufig nicht so weit verbreitet werden, wie es eigentlich gut wäre. - Da braucht der geschätzte Leser halt ein bisschen Geduld beim Lesen. Es lohnt sich! Vergessen wir nicht: Auch wir Deutschen können wieder wählen - nächstes Jahr den Bundestag!

Wer rettet den Euro vor seinen Rettern?

Die einen wollen Banken und Hedgefonds retten – auf Kosten der Armen. Die anderen träumen gleich von einem Euro nur für Reiche. Dabei geht es um mehr als eine Währung, es geht um Europa.

Von Wolfgang Kessler

Angela Merkel und Wolfgang Schäuble können aufatmen. Die Verfassungsrichter haben ihre Politik zur Rettung des Euro gebilligt. Der Deutsche Aktienindex steigt, der Euro auch. Und doch ist die Krise längst nicht überwunden: In Griechenland geben Schulen Milch und Kekse während des Unterrichts aus, weil Kinder unterernährt in die Schulen kommen. Jeder zweite Spanier unter 25 ist arbeitslos. Portugal

verscherbelt Betriebe zum Spottpreis an reiche Angolaner und Chinesen. Für die Deutschen ist die Eurokrise der »Angstmacher Nummer eins«, so eine Umfrage. Und nicht nur dies: Die Bürger zweifeln inzwischen sogar an der Europäischen Gemeinschaft, weil sie den Strategien zur Rettung des Euro misstrauen.

Dabei könnte der Euro das Symbol für eine große Vision sein: ein Währungsdach über einem gemeinsamen Haus Europa, in dem Ziele wie Demokratie, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit mehr zählen als im US-Kapitalismus oder in der chinesischen Diktatur. Der Euro könnte Schutz bieten vor Spekulanten, die Währungen einzelner Länder leichter angreifen können als die Währung eines Großraumes. Die Eurozone könnte

"Der Jäger hat ihn grad entdeckt, dem Meister er schon immer schmeckt."



Genuß seit 1909

Tradition und Erfahrung bilden die Grundlage für die einzigartigen Geschmackskompositionen unserer Liköre. Mit unserem Namen bürgen wir für die hochwertige Qualität einer jeden Flasche aus unserem Haus.



Gönnen Sie sich den Genuß von

Alt Bochumer
- der feine Kräutertbitter

Langendreerer Kaiser-Tropfen
der milde Edel-Magenlikör

und
unsere anderen Spezialitäten.
Spezialitäten mit Heimat.

VORBERG
Spirituosen-Manufaktur

Bezugsquellen finden Sie unter:

www.altbochumer.de

Büro und Verkauf:
Langendreerstr. 26
44892 Bochum
Tel. 0234 324 59 86

Wohlstand für alle fördern, wäre sie mit einer Wirtschaftsunion eingeführt worden, die die schwächeren Länder stärkt, bevor sie in die Krise schlittern. Doch genau diese Vision wollten diejenigen nicht, die heute den Euro retten sollen. Die Gründerväter des Euro wie der ehemalige Bundesfinanzminister Theo Waigel wollten den Euro als gemeinsame Währung, in der die Unternehmen leichter exportieren und die Staaten leichter importieren können: ein Euro von Starken für Starke. Um dies durchzusetzen, versprachen die Euro-Gründer allen Beteiligten, dass kein Land für die Schulden eines anderen haften muss. Das heißt: eine gemeinsame Währung als Dach, aber kein gemeinsames Haus, in dem es einen Ausgleich zwischen Starken und Schwachen gibt. Der freie Markt sollte es allein richten. Es ist dieser Euro, den Merkel und Schäuble heute retten wollen.

Ein Euro für die Starken

Doch der freie Markt richtete es nicht. Er löste vielmehr eine Dynamik aus, die letztlich die Eurokrise verursachte: Wenn unterschiedlich starke Volkswirtschaften unter dem Dach einer gemeinsamen Währung aufeinandertreffen, profitieren die exportstarken Länder. Sie müssen in einer Währungsunion nicht die Aufwertung ihrer nationalen Währung und damit die Verteuerung ihrer Produkte befürchten, sie können billig exportieren. Dadurch sammeln sich bei den Starken immer höhere Überschüsse an. Bei den schwächeren Handelspartnern entstehen höhere Schulden, wenn nicht gegengesteuert wird. Da speziell Deutschland durch seine Niedriglohnpolitik immer konkurrenzfähiger wurde, trugen seine Exportgewinne zu den Schulden in Südeuropa bei.

Das zweite Problem ist die Zinspolitik: Vor der Einführung des Euro hatten die Zentralbanken die Leitzinsen nach den Inflationsraten des jeweiligen Landes festgelegt: ein hoher Zins bei hoher Inflation, ein niedriger Zins bei geringer Inflation. Heute setzt die Europäische Zentralbank einen einheitlichen Leitzins für alle Euroländer fest. Die Folge: Sie entscheidet sich für einen Mittelwert, der für Länder mit geringer Inflation wie Deutschland oder Frankreich zu hoch, für Krisenländer mit hoher Inflation jedoch aufreizend niedrig ist. Für schwächere Volkswirtschaften sind diese niedrigen Zinsen sehr verführerisch.

Verführung der Schwachen

Und sie ließen sich verführen – und nahmen immer mehr Kredite auf. Irland gerierte sich als keltischer Tigerstaat. In

Spanien steckten Bauunternehmer und Banken Milliarden günstiger Kredite in den Bau spekulativer Immobilien und Golfplätze. In Griechenland wurden der Staatsapparat aufgebläht, Großanlagen gebaut und Waffen gegen die Türkei geordert. Steuern zu zahlen oder die Wirtschaft konkurrenzfähiger zu machen stand bei der griechischen Elite nicht auf der Tagesordnung.

Diese Verwerfungen in Euroland wurden so lange vom Scheinwachstum am Geldmarkt zugedeckt, bis die Finanzkrise die Spekulationsblasen platzen ließ. Sie riss spanische Immobilieninvestoren und Banken in die Pleite; in Irland rettete der Staat die Banken und ist nun selbst verschuldet; Griechenland exportierte wenig, importierte viel – die Staatsausgaben sind hoch, die Steuereinnahmen gering.

Als die Krisenländer immer dringender Geld brauchten, nutzten Anleger und Spekulanten die Gelegenheit, um die Zinsen für Kredite in die Höhe zu treiben. Und dies oft nach dem gleichen Muster: Banken nahmen günstige Kredite bei der Zentralbank auf und kauften damit hoch verzinsten Staatsanleihen – mit hohen Gewinnen für sie und höheren Schulden für die Staaten.

So spitzt sich die Krise zu – und stellt die vermeintlichen Retter vor ein grundsätzliches Problem: Sie hatten den Euro unter der Bedingung eingeführt, dass kein Land gezwungen wird, einem anderen Land zu helfen. Jetzt ist der Druck der Krise so groß, dass sie zu Rettungsstrategien gezwungen werden. Doch diese Strategien beruhen auf jenem wirtschaftsliberalen Denken, das in die Krise geführt hat. Kern der Strategie ist ein Rettungsschirm mit hohen Garantiesummen: Daraus erhalten verschuldete Länder Geld, um ihren Gläubigern ausstehende Kredite zurückzuzahlen. Als Bedingung für das Geld muss die Regierung des Landes harte Sparprogramme akzeptieren, um ihre Staatsschulden zurückzufahren. Das Ergebnis dieser Rettungspolitik ist verheerend: Das Geld aus dem Rettungsschirm rettet weder Griechen, Spanier noch Portugiesen, sondern Banken, Versicherungen und Hedgefonds. Die Sparprogrammebürden die gesamten Kosten der Krise den ganz normalen Bürgern in den Krisenländern auf. Die Folgen: In Griechenland, Spanien und Portugal wachsen Armut und Elend – und mit ihnen der politische Extremismus. Gleichzeitig steigt die Schuldenlast der Länder weiter, weil arme Leute Sozialleistungen erhalten, aber keine Steuern zahlen.

Dieser Entwicklung zum Trotz wollen die Regierungen genau diese

Rettungsstrategie zur Dauereinrichtung machen: Künftig sollen alle Mitgliedsländer, deren Schulden die Grenzen der EU-Verträge überschreiten, ihre Haushaltsentwürfe und Wirtschaftsprogramme der Europäischen Union zur Prüfung vorlegen. Im Rahmen dieses Fiskalpaktes werden sie dann gezwungen, eine Schuldenbremse einzuführen und bei Überschreiten der Schuldengrenze eine harte Sparpolitik durchzusetzen.

Ein Gefühl für soziale Gerechtigkeit, aber auch demokratische Kontrolle sind bei der Eurorettung bisher knappe Güter. Dass die Europäische Zentralbank Staatsanleihen der Krisenländer kauft, mag richtig sein. Doch eine demokratische Kontrolle der Europäischen Zentralbank gibt es nicht. Fragwürdig ist auch die geplante Weiterentwicklung des sogenannten Rettungsschirms zu einem Europäischen Stabilisierungsmechanismus (ESM). Dadurch entsteht eine dauerhafte und unkündbare Mammutinstitution, die künftig Kredite im Werte von 500 Milliarden Euro an Schuldnerländer gewähren soll. Die Entscheidungen im ESM liegen in der Hand eines Direktoriums aus Wirtschaftstechnokraten. Kontrolliert wird dieses Gremium nur von den Finanzministern der Euroländer – weder die nationalen Parlamente noch das Europaparlament werden künftig gefragt. Immerhin haben die Verfassungsrichter die deutsche Haftungssumme auf 190 Milliarden Euro beschränkt.

Damit niemand bei diesem Europäischen Stabilisierungsmechanismus belangt werden kann, genießen alle Beteiligten umfassende gerichtliche Immunität. Die Archive des ESM und sämtliche Unterlagen bleiben geheim. Für die ehemalige Bundesjustizministerin Hertha Däubler-Gmelin, auch Klägerin vor dem Bundesverfassungsgericht, steht der ESM »außerhalb jeder demokratischen Kontrolle, er agiert unreguliert und intransparent«.

Südländer raus aus dem Euro?

Spätestens angesichts dieses Rettungsmonstrums namens EMS und des geplanten Fiskalpaktes fragen sich viele Kritiker, ob nicht der Euro vor seinen Rettern gerettet werden müsste. Doch so richtig die Frage ist, so verhängnisvoll könnte eine Alternative sein, die einigen Kritikern – vor allem Wirtschaftsliberalen und Christsozialen – vorschwebt: Sie wollen Griechenland und die anderen Krisenländer am liebsten aus dem Euro werfen. Hinter ihren Sprüchen vom »faulen Griechen« verbergen sich Rettungs-Vorstellungen

der besonderen Art: Sie wollen den Euro nur für starke (nordeuropäische) Länder. Volkswirtschaften, die sich verschulden, müssen dagegen sparen oder zu ihrer alten Währung zurückkehren. Eine kapitalistische Wettbewerbsgemeinschaft ohne gemeinsame Politik, ohne Solidarität.

Betrachtet man die Gründungsidee des Euro von Theo Waigel und Co., ist diese Alternative nur konsequent. Allerdings verkennen die »Nordeuropäer« die hohen finanziellen und sozialen Kosten dieser Strategie. Selbst die Rückkehr der kleinen Volkswirtschaft Griechenland zur Drachme hätte schwerwiegende Rückwirkungen: Die Drachme würde sofort nach ihrer Einführung dramatisch an Wert gegenüber anderen Währungen verlieren: Einfuhren von Öl, Gas oder Maschinen würden für die Griechen unerschwinglich teurer, die Inflation würde galoppieren, Millionen Griechen in ihrer Existenz bedroht.

Doch auch Deutschland müsste bezahlen. Die Euro-Schulden Griechenlands würden nicht mehr zurückgezahlt, wenn die Drachme an Wert verliert. Auf 82,2 Milliarden Euro schätzt das Münchner ifo-Institut die Kosten. Und sie würden sich potenzieren, wenn nach Griechenland auch andere Länder die Eurozone verlassen würden. Die Armen Europas am Boden, Deutschland mit hohen Kosten – das wären die fatalen Folgen dieser »Rettungsstrategie«. Die

Vision vom gemeinsamen Haus Europa wäre damit begraben, bevor sie eine Chance hatte.

Gerechter Euro – gerechtes Europa

Bleibt also nur die Alternative zwischen Pest und Cholera? Zwischen einem Nord-Euro, der sich einzig an einem kapitalistischen Wettbewerb orientiert, und dem Versuch, das Dach des Euro mit Rettungskonzepten abzusichern und dabei demokratische und soziale Rechte zu opfern? »Nein«, sagen Intellektuelle wie der Philosoph Jürgen Habermas, der Kulturwissenschaftler Julian Nida-Rümelin oder der Wirtschaftsweisen Peter Bofinger in einem Aufruf.

Sie fordern »einen grundlegenden Kurswechsel in der Europapolitik hin zu mehr Integration, mehr Demokratie und mehr politischer Einheit statt der marktconformen Fassadendemokratie«. Sie wollen die »Selbstermächtigung der Politik gegenüber der Übermacht des Finanzsektors«. In diesem Aufruf steckt eine klare Botschaft: Die Rettung des Euro muss mehr sein als die Rettung einer Währung. Es geht um den Euro als Symbol für ein gerechtes, demokratisches und nachhaltiges Europa.

Wer unter dieser Maßgabe Ja zum Euro sagt, darf ihn nicht allein den Fliehkräften des Kapitalismus überlassen. Sonst werden die Armen ärmer, die Reichen reicher, die Finanzinvestoren mächtiger, die Demokratie schwächer.

Stattdessen braucht es eine europäische Wirtschaftspolitik, die gegen die kapitalistischen Mechanismen ansteuert und ein Haus Europa schafft, das auf politische Souveränität, Solidarität, Nachhaltigkeit und Demokratie gründet:

- Politische Souveränität darf die Wirtschaft nicht Unternehmen, Banken, Spekulanten und privilegierten Eliten überlassen. Eine souveräne Politik muss die wirtschaftlich unnützen Geldgeschäfte durch eine Finanztransaktionssteuer auf alle Finanzgeschäfte beschränken, Steueroasen (gerade in Europa) austrocknen – und eine Bankenunion einführen, in der sich alle Kreditinstitute gegenseitig gegen Risiken absichern, sodass sie

nicht vom Steuerzahler gerettet werden müssen. Politische Souveränität meint auch, dass schwächere Volkswirtschaften durch Investitionen gestärkt werden müssen, wie dies in jedem Land geschieht. Man stelle sich nur vor, in den Krisenländern würde in Solarkraftwerke, Windkraftwerke, in den Umweltschutz oder in die Einsparung von Energie investiert. Dann entstünden Jobs und eine nachhaltige Wirtschaftsweise, die viel weniger Geld braucht, um Öl und Gas zu importieren. Dann kämen sie auf die Beine.

- Solidarität meint die Bereitschaft, auch und gerade die Gewinner der Entwicklung, die Vermögenden, in die Verantwortung zu nehmen, um Schulden zurückzuzahlen. Solidarität heißt auch, dass Altschulden der Länder ab einer bestimmten Höhe in einen Fonds eingebracht und dort gemeinsam über viele Jahre abgeschrieben werden. So wurde die Schuldenkrise Lateinamerikas in den 1980er-Jahren entschärft, nicht durch eine Sparpolitik.

- Nachhaltiges Wirtschaften erfordert Rahmenbedingungen in allen europäischen Ländern, die einen fairen Wettbewerb ermöglichen: Mindeststeuern für Unternehmen und Vermögende; soziale Standards, die kein Unternehmen unterschreiten darf, oder eine Politik, die Kapitalflucht vermeidet, weil Steuerforderungen eines Landes von allen europäischen Ländern gleichermaßen verfolgt werden.

- Mehr Demokratie setzt voraus, dass alle Parlamente alle nationalen Entscheidungen bestimmen, das Europa-Parlament an allen europäischen Entscheidungen beteiligt ist. Auch Rettungsschirme sind nur vermittelbar, wenn sie transparent arbeiten und demokratisch kontrolliert werden. Ob die Rettung des Euro als Signal für ein gerechtes Europa realistisch ist, hängt davon ab, wie viele Europäer ihre Angst um das Geld, ihren Zorn auf die Verhältnisse in politische Kreativität für ein anderes Europa umsetzen. Je weniger sich die Zivilgesellschaft für ein anderes Europa engagiert, desto größer wird die Macht jener, die auch ohne Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie gut auskommen. n

Der Artikel ist erschienen in: **Publik-Forum, kritisch – christlich – unabhängig, Oberursel, Ausgabe 18/2012. Von Wolfgang Kessler ist auch das Buch „Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld?“, 9,90 Euro, das weitere Zusammenhänge unserer gegenwärtigen Lage bearbeitet.**

Kinder beschenken Kinder

BENEFIZVERANSTALTUNG

für die Kinder der TAFEL in BO – Langendreer

In Zusammenarbeit mit dem

Cafe Cheese

vorweihnachtlicher unplugged Oldie - Musik - Abend mit den

GIPSY'S

Wann: Samstag den 1.12.2012
Wo: Cheese, das Cafe am Stern, Alte Bahnhofstr. 180, Bo-Langendreer
Beginn 19:30 Uhr
Eintritt frei !!!!!

Spenden für die Kinder nehmen wir dankend entgegen.

Über 50 Jahre in Langendreer Christian Müller führt Familienunternehmen am gleichen Standort fort!

„Wir haben zwar einen neuen Namen, aber ansonsten ändert sich nichts“, versichert Christian Müller. Seit dem 1. April diesen Jahres ist aus der „Dagobert Müller GmbH“ die „Dagobert's Dächer Christian Müller GmbH & Co. KG“ geworden.

Für die Kunden ändert sich jedoch nichts: Gleiche Leistungen, gleiche Qualität, die gleichen erfahrenen Mitarbeiter – bei allen Fragen rund ums Dach. „Egal, ob es sich um einen verrutschten Dachziegel oder einen kompletten Dachgeschossausbau handelt: Wir können weiterhelfen“, sagt Dachdeckermeister Müller. „Ganz nach unserem Firmenmotto: ‚Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.‘“ Der Grund für die Namensänderung: Dagobert Müller, der den Betrieb vor 55 Jahren gründete, hat sich zur Ruhe gesetzt. Sein Sohn Christian, der bereits seit Jahren die Geschäfte des Vaters mit geleitet hat, steht nun allein an der Spitze des Unternehmens – unterstützt von seinem großen Team.

Insgesamt 17 Mitarbeiter zählen zum Innungsbetrieb „Dagobert's Dächer“, der langjährigste gehört bereits seit 30 Jahren zur Firma, der jüngste befindet sich zur Zeit in der Ausbildung. Erfahrene und junge Dachdecker arbeiten hier



Christian Müller (ganz rechts) und sein Team

Hand in Hand und lernen voneinander. Im Büro laufen bei Sarah Lutterkort alle Fäden zusammen, sie ist „die gute Seele des Unternehmens“, sagt Christian Müller.

Auch der Chef selbst ist fest mit dem Betrieb verwurzelt. Mit 16 machte er seine Ausbildung im väterlichen Unternehmen, erlangte später den Meistertitel. Christian Müller weiß, was seine Kunden wünschen: „Im Moment informieren sie sich viel zum Thema der energetischen Sanierung. Dafür gibt es ja vom Staat auch entsprechende Fördergelder.“ Ob Wärmedämmung oder Solardächer: Christian Müller und sein Team sind die richtigen Ansprechpartner.

Darüber hinaus zählen auch Abdichtungen, Fassadenverkleidungen,

Terassen, Ziegel- und Flachdächer zu ihren Spezialgebieten. Genauso wie Dachbegrünung, Innenausbau, Klempner- und exklusive Schieferarbeiten. In dem großen Fuhrpark des Unternehmens befinden sich neben sechs Lkw ein eigener Autokran mit Hubsteiger. Damit können die Mitarbeiter Dächer in bis zu 34 Meter mühelos erreichen. Seit Mai gehören auch vier kleine Notruf-Flitzer zur Betriebsflotte.

Wenn schnelle Hilfe, zum Beispiel nach einem Rohrbruch, benötigt wird, sind Christian Müller und seine Kollegen schnell vor Ort. Über die Notrufnummer 01577/27 27 710 sind sie 24 Stunden erreichbar. „Oft passiert sowas ja am Wochenende oder in der Nacht“, spricht Christian Müller aus Erfahrung. „Mit unserem Notdienst sind wir immer für unsere Kunden da.“

Einen kompetenten Ansprechpartner finden sie auch in der Firmenzentrale an der Hohlstraße 5. „Dagobert's Dächer“ ist außerdem Mitglied der Handwerkerinitiative „Bauen in Bochum“. Die Kunden haben hier nur einen Ansprechpartner für alle Handwerksarbeiten, die Koordination wird zentral übernommen. „Das erspart dem Auftraggeber viel Zeit, Geld und vor allem Nerven“, weiß Christian Müller.

Köchin und Künstlerin: Andrea Sander aus Langendreer



Als ich am 16. Juni die Lokalzeit des WDR schaute, habe ich nicht schlecht gestaunt.

Da war doch ein bekanntes Gesicht, das um den Sieg gegen den Profi kämpfte. Und die Langendreererin Andrea Sander (Foto, links) gewann. Sie wurde an diesem Abend Siegerin des Backduells. Spontan habe ich sie dann auch gebeten, unsere DOPO-Leser von ihren Backkünsten profitieren zu lassen und uns für die Weihnachtsausgabe ein Rezept zur Verfügung zu stellen. Es folgt im Anschluss.

Doch wer ist Andrea Sander? Vielleicht kann sich noch der eine oder andere an ihre Bilder erinnern, die sie während unserer Kunstmeile 2010

ausgestellt hat. Und die Malerin hat auch nicht aufgehört, weitere Werke zu produzieren. Vielleicht gibt es ja zu Beginn des nächsten Jahres eine Ausstellung im Cafe Cheese am Stern.

Doch damit ist es nicht genug an Talenten. Immer wieder unterhält sie die Langendreerer mit ihrer Laienspielgruppe „Die Lustigen“, zuletzt Ende September und Anfang Oktober mit dem Stück „Mausohrsalat klingt doch doof“, das im Gemeindehaus der Michaelkirche aufgeführt wurde.

Alle Stücke, die diese Theatergruppe auf die Bühne bringt, schreibt Andrea Sander selbst. Und so heißt es auch jetzt wieder, nach dem Spiel ist vor dem Spiel, was bedeutet, sie wird sich ab Anfang

...Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen!



Meisterbetrieb

DAGOBERT'S DÄCHER

Christian Müller GmbH & Co.KG

- Dächer
- Fassaden
- Klempnerei
- Abdichtungen
- Ziegeldächer
- Flachdächer
- Solardächer
- Terrassen
- Eigener Autokran
- Dachbegrünung
- Innenausbau
- Exklusive Schieferarbeiten
- Baubetreuung / Baubegutachtung
- Energetische Dachsanierungen und Gerüstbau

Dachschäden erfordern im Notfall schnelle Hilfe.
Wir sind für Sie da - versprochen!

24 Stunden Notdienst
Natürlich auch an Sonn- und Feiertagen.

☎ 01577 - 27 27 710



Dagobert's Dächer

Hohlstraße 5, 44894 Bochum

Telefon: 0234 - 588 44 444

Telefax: 0234 - 588 44 445

www.muellerdach-bochum.de



Full in Action - die „Lustigen“ mit ihrem „Mausohrsalat“ auf der Bühne

des neuen Jahres wieder mit einem neuen Stück beschäftigen, das sie und ihre Mitstreiterinnen dann im nächsten Jahr zu unser aller Vergnügen wieder aufführen werden. Eine Menge Arbeit steht da also ins Haus.

Darüber hinaus ist Andrea Sander aber auch immer wieder bei Veranstaltungen in und für Langendreer mit dabei. Die Lebendigkeit des Stadtteils ist ihr dabei wichtig. Die Bilder zeigen es. Deshalb wünschen wir ihr und allen ihren Unternehmungen in und für Langendreer weiterhin viel Erfolg.

Solche Leute beleben unseren Stadtteil, von ihnen kann man nicht genug bekommen.

GK

Und zum Fest: Wiener Mokatorte von Andrea Sander

Zutaten:

4 Eier
250g Zucker
2 P. Vanillezucker
1 Prise Salz
125 g Mehl
1 gestr. TL Backpulver
3 TL Kakaopulver
3 P. Sahnefestiger
1000g (1 L. Schlagsahne)
2 EL Instant-Espressopulver
Mokkabohnen aus Schokolade
Schokoraspel zum Verzieren
Backpapier

Zubereitung:

1. Eier trennen. Eiweiß steif schlagen, dabei 150g Zucker, 1 P. Vanillinzucker und Salz einrieseln lassen. Eigelbe einzeln unterrühren. Mehl und Backpulver mischen, über die Eiercreme sieben und vorsichtig unterheben.
2. Eine Springform mit Backpapier auslegen. Die Hälfte der Masse einfüllen und glatt streichen. Über die restliche Masse Kakao sieben und unterheben. Dunkle Masse in Klecksen auf der hellen Masse verteilen. Backform 2-3 mal auf die



Multitalent Andrea Sander mit ihrer Mokatorte, mit der sie beim WDR-Backduell gewann

Arbeitsfläche stoßen, damit sich die Oberfläche etwas glättet.

Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175°C / Umluft: 150°C) 20-25 Minuten backen.

Auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Boden aus der Form lösen. Papier abziehen und Boden einmal waagrecht halbieren. (Sieht dann aus wie Kuhflecken)

3. Sahnefestiger, 100g Zucker und 1 P. Vanillinzucker mischen. Die Sahne (1000g) mit Espressopulver in eine Rührschüssel geben und am besten in Etappen steif schlagen - dann gelingt es besser, Zuckermischung dabei einrieseln lassen.

1/3 der Creme auf den unteren Boden streichen, zweiten Boden drauf setzen. Torte mit der restlichen Creme locker einstreichen.

Etwas Sahne für den Spritzbeutel übrig lassen, um damit die Torte mit kleinen Tupfen zu verzieren. Des Weiteren wird die Torte mit den Mokkabohnen und den Schokoraspeln verziert!

Danach 1-2 Stunden kalt stellen!

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Weihnachtstipp

für alle Eltern, Großeltern und Paten

Der Geschenkbausparvertrag

- ab **10 Euro** im Monat und mit

10% Jahresbonus* von der LBS

und als
Zugabe!

Geschenkgutschein

20,-Euro

Einzulösen bei:

Spielzeug-Paradies
Wagner & Raschka
Dr.-Aern-Feld 6 44787 Bochum Telefon 0234/902800
www.spToys.de

**Janssen
Bücher**

Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brodereide 4 - 44787 Bochum
Tel. (0234) 3901 - Fax (0234) 01648
www.janssen-boecher.de



**Sparkasse
Bochum**

*Tarif Classic Young für junge Menschen unter 21 Jahren

Langendreerer Herbstimpressionen aus der Luft



Blicke auf die Christuskirche (Foto links, Dr. Song), auf das Dorfzentrum (Foto oben rechts, Gimmerthal), auf den Heimelsberg/ Bauernsiepen (Foto unten rechts, Gimmerthal)

Dorfpostille 2013 Langendreeer											
Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Mo	27	1 Do		1 So		1 Di		1 Fr	Allerheiligen	1 So	1. Advent
2 Di		2 Fr		2 Mo	36	2 Mi		2 Sa		2 Mo	49
3 Mi		3 Sa		3 Di		3 Do	Tag der Einheit	3 So		3 Di	
4 Do		4 So		4 Mi		4 Fr		4 Mo	45	4 Mi	
5 Fr		5 Mo	32	5 Do		5 Sa	Herbstmarkt	5 Di		5 Do	
6 Sa		6 Di		6 Fr		6 So	Tag d. offenen Tür / Grabeloh	6 Mi		6 Fr	Nikolaus
7 So		7 Mi		7 Sa	Marktplatzfest	7 Mo	41	7 Do		7 Sa	Weihnachtsmarkt
8 Mo	28	8 Do		8 So		8 Di		8 Fr		8 So	2. Advent
9 Di		9 Fr		9 Mo	37	9 Mi		9 Sa		9 Mo	50
10 Mi		10 Sa		10 Di		10 Do		10 So	Martinsmarkt / Grabeloh	10 Di	
11 Do		11 So		11 Mi		11 Fr		11 Mo	46	11 Mi	
12 Fr		12 Mo	33	12 Do		12 Sa		12 Di		12 Do	
13 Sa		13 Di		13 Fr		13 So		13 Mi		13 Fr	
14 So		14 Mi		14 Sa	ev. Gemeindefest	14 Mo	42	14 Do		14 Sa	
15 Mo	29	15 Do		15 So	ev. Gemeindefest	15 Di		15 Fr	Dorfpostille 124	15 So	3. Advent
16 Di		16 Fr		16 Mo	38	16 Mi		16 Sa		16 Mo	51
17 Mi		17 Sa		17 Di		17 Do		17 So		17 Di	
18 Do		18 So		18 Mi		18 Fr		18 Mo	47	18 Mi	
19 Fr		19 Mo	34	19 Do		19 Sa		19 Di		19 Do	
20 Sa		20 Di		20 Fr		20 So		20 Mi		20 Fr	

Da ist er wieder - der DOPO-Kalender als Ausschnitt. Vollständig liegt er kostenlos(!) an einigen unserer Verteilstellen aus (s.S.98): im DIN-A3-Format und schön stabil, damit man noch Geburts- und Hochzeitstage, Scheidungstermine und andere wichtige Begebenheiten eintragen kann. Natürlich gibt's ihn auch am DOPO-Stand beim Weihnachtsmarkt - solange der Vorrat reicht. Dank wieder an DOPO-Designer Andreas Schmitt, der dafür verantwortlich ist!

100 Jahre Langendreer



Das Herbstmenü

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dorfpostille,

die Blätter werden bunt und die Tage werden kürzer. Der Herbst ist definitiv angekommen und bietet uns mit seinen jahreszeitlichen Angeboten eine Vielfalt von Köstlichkeiten. So ist in jedem Gang dieses Menüs der Herbst wiederzufinden.

Die Mengenangaben sind für 4 Personen ausgelegt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen und einen guten Appetit

Ihr
Jörg Borgards
vom

Grillmeister Partyservice

Herbstliches Menü

Tranche vom Hasenrücken auf Kürbisgemüse

Muscheln im Weißweinsud mit Pumpernickel

Hirschgulasch in Preiselbeersauce mit Spätzle

Vanillesoufflé mit Apfelkompott

Tranche vom Hasenrücken

Zutaten:

1,5 kg Hasenrücken
Salz, Pfeffer
Cognac

Zubereitung:

Das Fleisch parieren, mit kaltem Wasser abwaschen und trocken tupfen. Von beiden Seiten mit Salz und Pfeffer würzen und in einer Pfanne kurz und scharf anbraten. Etwas Cognac über das Fleisch träufeln und im vorgeheizten Backofen bei 180°C ca. 5 Minuten fertig garen.

Kürbisgemüse

Zutaten:

0,6 kg Muskatkürbis, geschält
50 g Schinkenwürfel
50 ml Weißwein
Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung:

Den Kürbis schälen, entkernen und in Würfel schneiden. Die Schinkenwürfel in einem Topf mit wenig Öl kurz anbraten, die Kürbiswürfel dazu geben und unterrühren. Ablöschen mit dem Weißwein und aufkochen lassen. Abschmecken mit Salz, Pfeffer und Zucker und bei kleiner Hitze garen.

Dazu passt ein frisches, knuspriges Baguette und Kräuterbutter.

Muscheln im Weißweinsud mit Pumpernickel

Zutaten:

1 kg Muscheln
1 Stk. Zwiebeln
500 ml Weißwein
Salz, Pfeffer, Lorbeer

4 Scheiben Pumpernickel

Zubereitung:

Die Zwiebeln schälen, durch die Wurzel halbieren und in Streifen schneiden. In einem ausreichend großen Topf die Zwiebeln mit wenig Öl farblos anschwitzen, ablöschen mit dem Weißwein und aufkochen lassen. Salzen, kräftig Pfeffern und 2 Lorbeerblätter dazu geben.

Die Muscheln kurz abwaschen und in den Wein geben. 10 Minuten im geschlossenen Topf köcheln lassen bis sie sich öffnen (geschlossene Muscheln nicht verzehren). Dabei gelegentlich umrühren und mit dem Sud und dem Pumpernickel servieren.

Hirschgulasch mit Preiselbeersauce und Spätzle

Zutaten:

1,2 kg Hirschkeule
0,7 kg Mischpilze, TK
0,5 l Rotwein
250 g Preiselbeeren
100 ml Sahne
Salz, Pfeffer
Mondamin

250g Mehl
3 Stk. Eier
Salz, Muskat

Zubereitung:

Fleisch parieren und in grobe Würfel schneiden. In einem Bräter scharf anbraten und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Mischpilze dazu geben und den Bräter wieder richtig heiß werden lassen, damit die überschüssige Flüssigkeit von den Pilzen komplett verkocht. Mit dem Rotwein ablöschen, wenn nötig noch mit Wasser auffüllen und bei kleiner Hitze mit Deckel schmoren lassen, bis das Fleisch gar ist. Mit Salz und den Preiselbeeren

GRILLMEISTER
BIO RAC
rent a cook

Jörg Borgards

vom DOPO-Koch



So könnte der Hirschgulasch serviert werden! Guten Appetit!

abschmecken. Wenn nötig mit Mondamin noch etwas abziehen

Fingern unterzuheben, damit die Spätzle nicht aneinander kleben bleiben.

Für die Spätzle das Mehl mit den Eiern und 2 Esslöffeln Wasser vermengen. Den Teig mit der flachen Hand schlagen, bis er Blasen wirft. Abschmecken mit Salz und Muskat und den Teig dann portionsweise durch eine Spätzlepresse in kochendes Wasser drücken.

Die Spätzle im Wasser einmal umrühren, damit nichts am Boden kleben bleibt. Wenn die Spätzle oben schwimmen sind sie fertig. Mit einer Schaumkelle aus dem Topf sofort in kaltes Wasser umfüllen.

Wenn alle Spätzle fertig sind, durch ein Sieb abschütten, abtropfen lassen und in einer Pfanne mit etwas Butter, Salz und Muskat erhitzen. Sollten Sie die Spätzle vorbereiten und nicht sofort servieren, empfiehlt es sich, etwas Öl mit den

Zutaten:

0,2 l	Milch
1 Stk.	Vanilleschote
30 g	Butter
40 g	Mehl
50 g	Eigelb
80 g	Eiweiß
40 g	Zucker
	Salz,
	Butter zum An fetten der Formen

Zubereitung:

4 Kokotten (kleine hitzefeste Auflaufförmchen aus Porzellan) mit Butter gleichmäßig ausstreichen und mit

Mehl bestäuben. Überschüssiges Mehl aus der Form klopfen. Innenwände dann nicht mehr berühren. In einem Topf die Butter schmelzen, mit dem Mehl glatt rühren und auskühlen lassen. Eigelb und Eiweiß trennen. Die Vanilleschote der Länge nach halbieren, das Mark auskratzen und beides mit der Milch und einer Prise Salz kurz zum kochen bringen. Die Schote aussieben und die Milch mit der Roux glatt rühren. Die Masse vom Topfboden abbrennen und nach dem Auskühlen die Eigelbe nacheinander einrühren. Das Eiweiß mit dem Zucker steif schlagen und den Eischnee unter die Masse ziehen. Dann die Kokotten bis zu $\frac{3}{4}$ füllen, in einem Wasserbad auf dem Herd erhitzen und dann auf einem Rost im Ofen bei 200°C ca. 8 Minuten backen. Nach dem Backen direkt servieren.

Apfelkompott

Zutaten:

0,6 kg	Äpfel
1 Stk.	Vanilleschote
40 g	Zucker
	Grappa

Zubereitung:

Die Äpfel schälen, entkernen und in eine Topf geben. Die Vanilleschote der Länge nach halbieren, das Mark auskratzen und beides in 100ml Wasser auskochen. Die Flüssigkeit durch ein Sieb zu den Äpfeln geben. Mit dem Zucker und dem Grappa (nach Geschmack) auf kleiner Flamme kochen, so dass noch Stücke in der Masse bleiben. Zu dem Soufflé servieren.



DER FEINSCHMECKER

Wer hat mehr Auszeichnungen?

Der Feinschmecker urteilt seit 1997: Eine der besten Weinfachhandlungen (AKTUELL wieder Juni 2012)
Gusto seit 2009: Eine der besten kulinarischen Adressen
Whiskyhotschaller seit 2008: Eine der besten Whiskyläden



Weine und Spirituosen von Welt, einzigartig in Auswahl und Geschmack

VINAGLOBO - Langendreeferstr. 26 - 44892 Bochum
DI + MI 14.00 - 19.00h, DO + FR 12.00 - 19.00h, SA 11.00 - 16.00h www.vinaglobo.de

Hier gibt's die DOPO:

Langendreer Kaltehardt / Wilhelmshöhe

Gaststätte Hiby	Baroper Str.27
Gärtnerei Bott	Eschweg 71
REWE Artmann	Birkhuhnweg 5a
Hautexpert Philipp	Urbanusstr. 45d
Lottoannahmestelle Arifi	Hauptstr. 18
Bahnhof Langendreer	Wallbaumweg 108
Café Endstation	Wallbaumweg 108

Langendreer Oberdorf:

Alte Brennerei	Oberstr. 43
Trinkhalle	Oberstr. 72
Clubhaus Langendreer 04	Am Leithenhaus 14
Gärtnerei Wahlhäuser	Oesterheidestr. 50-52
Gärtnerei Küsterarend	Oberstr. 151a
Café Grabeloh	Grabelohstr. 31

Langendreer Dorf:

Lernstudio Barbarossa	Hauptstr. 207
Vina Globo	Langendreerstr. 26
Bücherstube Lesezeichen	Hauptstr. 220
Levers	Hauptstr. 191
Blitt	Hauptstr. 170
Trinkhalle Harder	Unterstr. 9
Lottoannahme Garstka	Hauptstr. 188
Backhaus „einfach heiß“	Oberstr. 14
Big Döner	Am Markt
Reisebüro Am Markt	Oberstr. 2
Angelbedarf Krakowski	Oberstr. 4
Kiosk Redemann	Alte Bahnhofstr. 1a
Wohn.fühlen	Alte Bahnhofstr.2
Bäckerei Wickenburg	Alte Bahnhofstr. 2
ihr friseur Claudia Carow	Alte Bahnhofstr. 3
Sohn&Sohn	Alte Bahnhofstr. 5
Fußpflege im Dorf	Alte Bahnhofstr. 7
Mode - Botique	Alte Bahnhofstr. 11
Tintenklecks	Alte Bahnhofstr. 11
Landau	Alte Bahnhofstr. 13
Ralannika	Alte Bahnhofstr. 17
Juwelier Istanbul	Alte Bahnhofstr. 17 u. 19a
Big Bufo	Alte Bahnhofstr. 19
Langendreerer Teeladen	Alte Bahnhofstr. 22
Optik Wallhöfer	Alte Bahnhofstr. 22
Tabakwaren / Reisen Schmidt	Alte Bahnhofstr. 24
Pizzeria „La Piccola“	Ovelacker Str. 1
Lindemann Physiotherapie	Alte Bahnhofstr. 33
Trinkhalle Zum Treppchen	Alte Bahnhofstr. 34
Fleischerei Böker	Alte Bahnhofstr. 35
Buchhandlung Gimmerthal	Alte Bahnhofstr. 39
Haare & Mehr	Alte Bahnhofstr. 56
Blumen Mesenich	Alte Bahnhofstr. 58
Fahrschule Noreisch	Alte Bahnhofstr. 66
Optik Haarmann	Alte Bahnhofstr. 75
Friedhofsgärtnerei Pörtner	Stiftstr. 31
Bürgerbüro	Carl-von-Ossietzky-Pl.
Amtsapotheke	Alte Bahnhofstr. 82
Stadtbücherei	Unterstr. 71
Rosso Picante	Unterstr. 121

Langendreer Alter Bahnhof:

Nikolaus Grill	Alte Bahnhofstr. 116
Fressnapf	Alte Bahnhofstr. 121
Die Park Apotheke	Alte Bahnhofstr. 161
Figurentheaterkolleg	Hohe Eiche 27
Heidis Trinkhalle	Lünsender Str. 21
Aromafänger	Alte Bahnhofstr. 174
Sicherheitstechnik Titz	Alte Bahnhofstr. 174
Top Hit Reinigung	Alte Bahnhofstr. 176
Passe-Partout	Alte Bahnhofstr. 176
Papillon	Alte Bahnhofstr. 177
Malerbetrieb Lindemann	Hohe Eiche 19
Wollladen	Hohe Eiche 13
Cafe Cheese	Alte Bahnhofstr. 180
Optik Wulf	Alte Bahnhofstr. 191
Michael Lau, Kfz-Rep.	Am Neggenborn 111
Sokoll Fahrzeugtechnik	Industriestr. 55
Hair Design	Ümminger Str.7

Laer und Werne:

Blauer Engel	Höfestraße 86
Stammhaus Abel	Kreyenfeldstr. 96
Stoltenberg Zahnärzte	Wittekindstr. 42
Lernstudio Barbarossa	Zur Werner Heide 14
Ziesak Hagebaumarkt	Wallbaumweg 53 - 75

Werbeagentur

LANGENDREER

Wollen oder brauchen Sie etwas Neues, aber Sie wissen nicht, wie Sie dabei vorgehen sollen?

Werbeagentur **LANGENDREER** hilft Ihnen gerne weiter mit **Erberuf, Gestaltung und Druck von Produkten wie u.a.:**

• Aufkleber	• Fahnen	• Magazine
• Banner	• Flyer	• Newsletter
• Briefpapier	• (Foto)-Bücher	• Plakate
• Broschüren	• Gastroartikel	• Postkarten
• Büro-Produkte	• Gutscheine	• Stempel
• Displays	• Kalender	• Verpackungen
• Einladungs- & Eintrittskarten	• Kataloge	• Visitenkarten
	• Logos	• Werbemittel

Werbeagentur **LANGENDREER** können Sie auch ansprechen für:

• Fotografie	• Foto- und Dokumenten-Scanning	• Druck-Service
• Bildbearbeitung		• Websites

Wir legen großen Wert auf persönliche Betreuung, hochwertige Dienste und Produkte sowie günstige Preise für Sie als Kunde.

Werbeagentur **LANGENDREER**

Oberstrasse 100, 44892 Bochum

Tel: 0234 - 62 32 249, 0178 - 16 80 855

werbeagentur.langendreer@gmail.com

www.werbeagenturlangendreer.wordpress.com



FRANK-DAGOBERT MÜLLER

DACHDECKERMEISTER

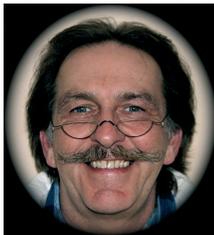
Sachverständiger für das Bauhandwerk

*Für Ihr Dach...
egal ob steil oder flach*

Dächer + Fassaden
Klempnerei
Abdichtungen
Terrassen



Photovoltaik
Solarthermie
Dachbegrünung



*Auch wenn sich die Kontaktdaten ändern: Für Sie ändert sich nichts,
denn ich bin auch weiterhin mit bewährter Qualität immer für Sie da.*

Ihr Frank-Dagobert Müller

**Fachdozent für Schieferarbeiten an der
Handwerkskammer Dortmund
Sachverständiger für das Bauhandwerk
Taupunktberechnung
Ursachenforschung für Schimmelbildung**

Büro: Urbanusstr. 38 -- 44892 Bochum
Lager: Wallbaumweg 97 - 99 -- 44894 Bochum



Telefon 0234 927 88 44 8
Telefax 0234 927 88 44 6
Mobil 01578 27 27 707 **Neu!**
Internet www.dagobert-mueller.de
E-Mail buero@mueller-dach-bo.de



Amts-Apotheke

Bärenstark für Ihre Gesundheit!



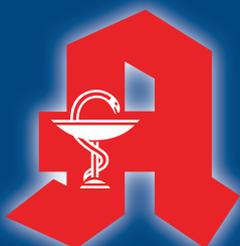
KOMPETENT BERATEN IN IHRER AMTS-APOTHEKE.

Als Apotheker stehe ich Ihnen mit meinem Mitarbeiter-Team bei Ihren Fragen kompetent, aufklärend und beratend zur Seite.

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden stehen für uns an erster Stelle. Sie sind uns wichtig!

Ullrich Affeldt

Ullrich Affeldt, Apotheker



Wir freuen uns auf Sie!

Alte Bahnhofstrasse 82 · 44892 Bochum
Telefon (0234) 28 07 17 · www.amtsapotheke.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 8:00 bis 18:30 Uhr. Samstag von 8:00 bis 13:00 Uhr.